

Die RINGROUTE

Mit dem Rad die Vielfalt
der Metropolregion
Rhein-Neckar er„fahren“



Kurz gefasst: Der Regionalpark Rhein-Neckar

Die Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) hat viel zu bieten: geschichtsträchtige Orte und Kulturlandschaften, weite Wälder und eine aktive Landwirtschaft, pulsierende Städte und eine moderne Industrie. Ihr vielfältiges Natur- und Kulturerbe bereichert nicht nur das Leben der Menschen hier, sondern zieht auch Gäste aus aller Welt an. Sie hält für alle Altersgruppen und unterschiedliche Interessen eine Fülle von Kultur-, Erholungs- und Sportangeboten bereit.

Der Regionalpark Rhein-Neckar rückt die besonderen Qualitäten und Potenziale der Landschaften und Frei(zeit)räume der Metropolregion in den Mittelpunkt. Ziel ist es, diese behutsam weiterzuentwickeln und zu vernetzen. Der Verband Region Rhein-Neckar arbeitet hier mit den Städten, den Gemeinden und weiteren Partnern zusammen.

Auch das Leitprojekt „MRN vernetzt“ ist ein Kooperationsprojekt. Ein System von Regionalparkrouten verknüpft die unterschiedlichen Teilräume der Metropolregion. Das Wegenetz erschließt neue Zugänge zu einem vertrauten Terrain und lädt ein, bislang unbekannte Seiten der Region zu entdecken. „MRN vernetzt“ ist einer der drei großen Bausteine des Masterplans, der das Konzept zur Umsetzung des Regionalparks Rhein-Neckar liefert. Im Leitprojekt „Blaue Landschaften“ werden mit der Rheinachse die blauen Orte am Rhein erlebbar. Mit der Ringroute wurde die dritte Hauptregionalparkroute der Metropolregion Rhein-Neckar umgesetzt, die dazu einlädt, die kulturelle und landschaftliche Vielfalt der Region zu entdecken. Der Wettbewerb „Landschaft in Bewegung“ als dritter Baustein des Masterplans prämiert kommunale Grünprojekte der Region und ergänzt die beiden Leitprojekte.

Weitere Informationen zum Regionalpark Rhein-Neckar: www.m-r-n.com/regionalpark



INHALT

MRN vernetzt – Das Regionalpark- routensystem der Metropolregion	04
Die Ringroute – Auf 9 Themenrouten die Vielfalt in der Metropolregion er„fahren“	08
Die Landschaftsräume der Ringroute	10
Übersicht zur Anbindung der Themenradwege	12
Routenprofile der Abschnitte	16
1 Am Tor zur Pfalz und auf den Spuren von Barbarossa	18
2 NibelungenLand im hessischen Ried	26
3 Kulturraum Bergstraße	36
4 Spargelland und urbane Landschaften der Rheinebene	50
5 Gemüsegarten der Pfalz und „grüne Inseln“ der Rheinebene	62
6 Rebenmeer und Weindörfer an der Deutschen Weinstraße	74
Die Abschnittskarten	94
Allgemeine Legende	146
Weiterführende Links	147
Übersicht zur Bahnanbindung	148
Quellen	150
Impressum	151

MRN vernetzt – Das Regionalparkrouten- system der Metropolregion

Ein Leitgedanke prägt den Regionalpark Rhein-Neckar: die besonderen Natur- und Kulturräume der Metropolregion Rhein-Neckar mit einem Netz von Regionalparkrouten zu erschließen. Das heißt, Landschaften und Orte, Stadt und Land und insbesondere die Menschen in der Region durch ein eigens dafür entworfenes Routensystem miteinander zu verbinden.

Dieser Ansatz hat sich vielfach bewährt. Das zeigen die erfolgreichen Beispiele aus anderen Regionen. Gerade Metropolregionen großen räumlichen Zuschnitts profitieren von den Routensystemen nachhaltig, weil sie damit ihren Bewohnern und Gästen das Angebot machen, Weite und Ausmaß der Region buchstäblich zu erfahren. Die Regionalparkrouten der MRN verknüpfen deren Teilräume in einem Gesamtsystem und geben dem Gebilde der Metropolregion Kontur.

Die Regionalparkrouten bieten den Kommunen viele Chancen: Sie geben ihnen eine Plattform, die eigenen touristischen Angebote vorzustellen, Aufmerksamkeit auf besondere Orte und Landschaften zu lenken und diese gezielt zu bewerben. Während die Kurpfalzachse die Ost-West-Verbindung durch die Region darstellt, bildet die Rheinachse mit dem EuroVelo 15/Rheinradweg als Leitlinie eine Verbindung von Worms im Norden bis zur französischen Grenze im Süden. Die Ringroute erschließt nun als dritte Regionalparkroute den Kernraum der Region von Bockenheim an der Weinstraße im Uhrzeigersinn durch die MRN. So lässt sich die Vielfalt der Region er„fahren“.





Die Regionalparkrouten vernetzen die unterschiedlichen Teilräume der Metropolregion und symbolisieren die Metropolregion über ein Routenkonzept, das vorhandene Themenradwege nutzt. Im Raum werden die Regionalparkrouten über ein eigenes Logo, Hinweistafeln sowie virtuell im Internet kommuniziert.

Das Bild des Routennetzes entwirft damit auch ein Bild der Region – mit den drei Hauptrouten (Kurpfalzachse, Rheinachse und Ringroute) werden die sieben Landkreise der Metropolregion Rhein-Neckar sowie die Zentren Mannheim, Ludwigshafen am Rhein und Heidelberg verbunden. Die Regionalparkrouten sind lang; daher wurde das Routennetz konsequent mit dem schienengebundenen öffentlichen Verkehr verknüpft. Fahrradetappen können so gut mit einer Bahnfahrt kombiniert werden.



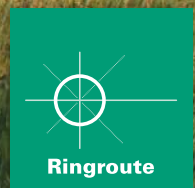
Das System der Regionalparkrouten baut auf Vorhandenem auf; es nutzt bestehende Wege und Infrastrukturen.

Die Ringroute – Auf 9 Themenrouten die Vielfalt in der Metropolregion er„fahren“

Leitthema der dritten Regionalparkroute ist die kulturelle und landschaftliche Vielfalt des Kernraums der Metropolregion Rhein-Neckar. Ausgehend vom Bahnhof in Bockenheim an der Weinstraße führt sie im Uhrzeigersinn durch den Kernraum der MRN. Dabei nutzt die Hauptroute im Wesentlichen den Barbarossa Radweg, die hessischen Radfernwege R9 und R8, den Radweg Bergstraße, den Odenwald-Madonnen-Radweg, die Leimbachroute, den Radweg Vom Rhein zum Wein, den Kraut-und-Rüben-Radweg sowie den Radweg Deutsche Weinstraße.



Ein wichtiger Bestandteil der Ringroute sind die vorhandenen, beschilderten Radwege. Die bereits bestehende Infrastruktur zu nutzen und ihre Potenziale auszuschöpfen, folgt dem Grundgedanken der Vernetzung im Regionalpark und schafft einen regionalen Mehrwert in der Ländergrenzen überschreitenden Metropolregion Rhein-Neckar. Geplant ist die Beschilderung der Ringroute nach den jeweils länderspezifischen Vorgaben. Das grüne Logo der Ringroute verbindet dann neun Themenrouten, um die Vielfalt der Region im wahrsten Sinne des Wortes zu „erfahren“.



1 | AM TOR ZUR PFALZ UND AUF DEN SPUREN VON BARBAROSSA

Vom Haus der Deutschen Weinstraße in Bockenheim geht es durch die Rheinebene in die Residenzstadt des Stauferkaisers.

6 | REBENMEER UND WEINDÖRFER AN DER DEUTSCHEN WEINSTRASSE

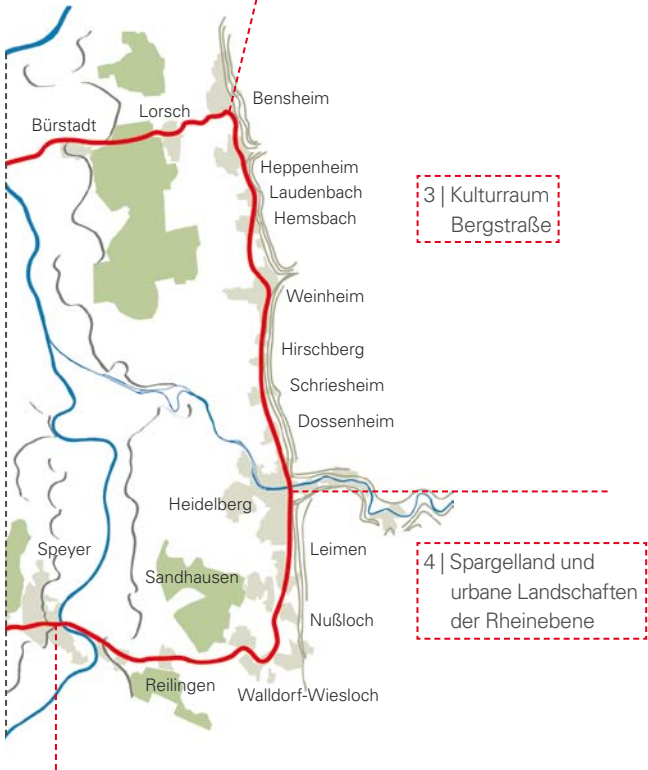
Ein attraktiver Wechsel von Berg und Tal mit ursprünglichen Weinorten und Reben so weit das Auge reicht.

5 | GEMÜSEGARTEN DER PFALZ UND „GRÜNE INSELN“ DER RHEINEBENE

Radeln entlang weiter Felder, Hofläden und ursprünglichen Ortschaften in der Rheinebene.



2 | NibelungenLand im hessischen Ried



2 | NIBELUNGENLAND IM HESSISCHEN RIED

Typisch für das Ried sind die naturnahen Rheinauen sowie die weiten Agrarlandschaften mit traditionellem Spargelanbau.

3 | KULTURRAUM BERGSTRASSE

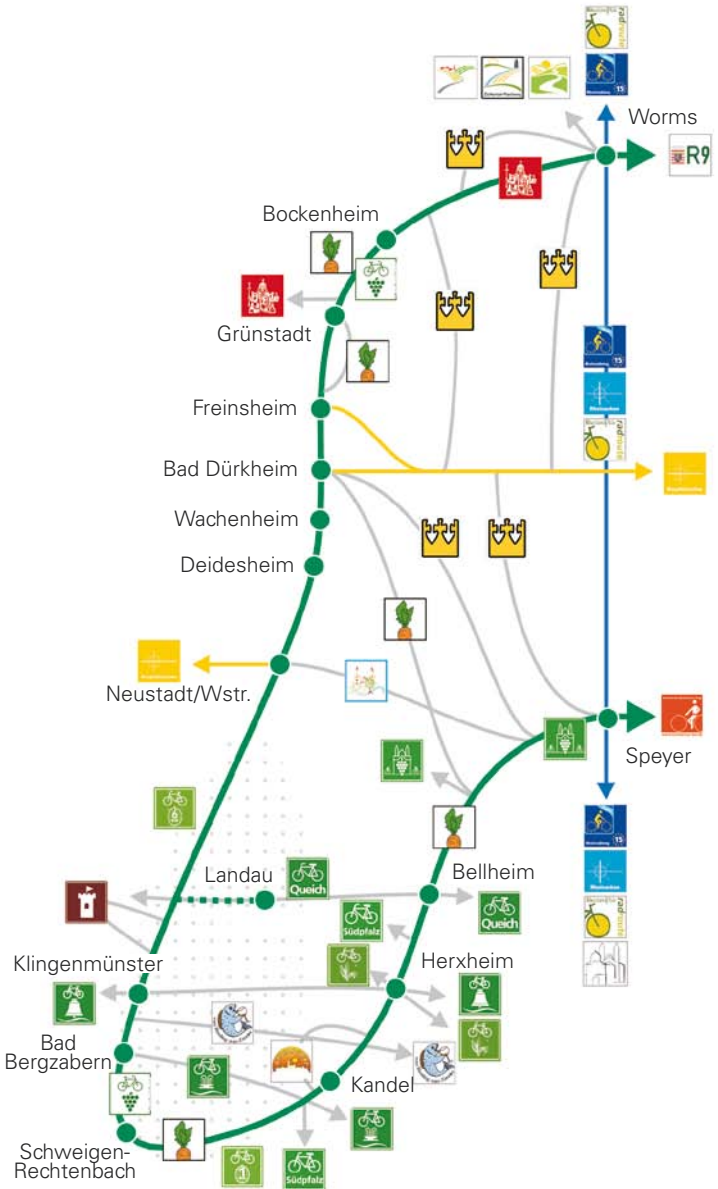
Die Erlebbarkeit von Weingenuss und viel Kultur in den historischen Altstädten stehen an der Bergstraße im Fokus.

4 | SPARGELLAND UND URBANE LANDSCHAFTEN DER RHEINEBENE

Fruchtbare Böden sowie die Gewässer der Rheinebene im Wechsel mit urbanen Landschaften sind charakteristisch für diesen abwechslungsreichen Bereich.

ÜBERSICHT ZUR ANBINDUNG DER THEMENRADWEGE

Die Anbindung vorhandener Themenradwege als Querverbindungen ermöglicht eine Vernetzung über den Kernraum der MRN hinaus.



VERNETZUNG



Kurpfalzachse



Rheinachse



Odenwald-Madonnen-Radweg



Vom Rhein zum Wein



Kraut-und-Rüben-Radweg



Radweg Deutsche Weinstraße



Barbarossa-Radweg



Hessischer Radfernweg R9



Rheinradweg/EuroVelo 15



Rheinland-Pfalz-Radroute



Hiwwel-Route



Rheinterrassen-Radweg



Zellertal-Radweg



Salier-Radweg



Palatia-Radweg



Schönbornroute



Tabaktour



Burgentour



Queichtal-Radweg



Klingbach-Radweg



Petronella-Rhein-Radweg



Südpfalz-Radweg



Vom Riesling zum Zander



Von Hof zu Hof



Fassbodentouren 1 - 6



VERNETZUNG



Kurpfalzachse



Rheinachse



Hessischer Radfernweg R9



Bergstraße



Hessischer Radfernweg R8



Odenwald-Madonnen-Radweg



Rheinradweg/Eurovelo 15



Hessischer Radfernweg R6



Bergstraße naturnah



Welterbe-Tour



Rheintal-Weg



Radroute Weschnitztal-Überwald



Biberroute



Neckartal-Radweg



Burgenstraßen-Radweg



Heidelberg-Schwarzwald-Bodensee-Weg



Kurpfalz-Route



Paneuropa Radweg



Leimbachroute



Tour de Spargel



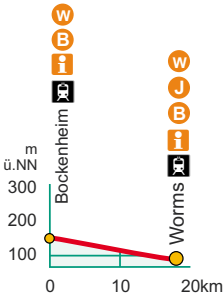
Kraichradweg



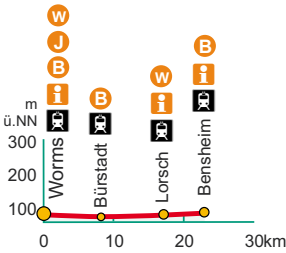
Schönbornroute



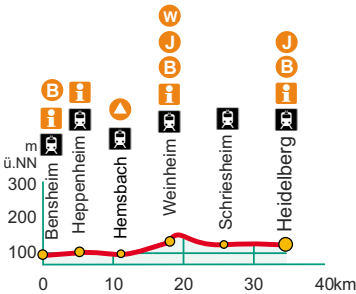
1 | Bockenheim – Worms | Gesamt: 17,0 km







2 | Worms – Bensheim | Gesamt: 24,2 km



3 | Bensheim – Heidelberg | Gesamt: 35,2 km



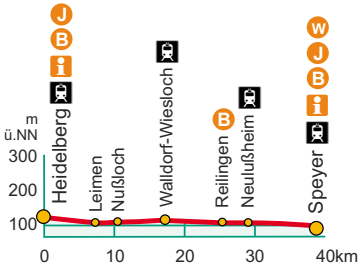
Informations- und Serviceeinrichtungen:

-  Tourist-Information
-  Bett+Bike-Gastbetrieb
-  Jugendherberge (Bett+Bike-Gastbetrieb)
-  Campingplatz
-  Wohnmobilstellplatz

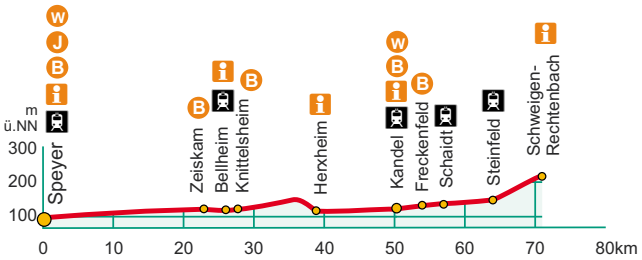
Bahnanschluss Bahnhof / Haltestelle:

-  Bahnhof / Haltestelle

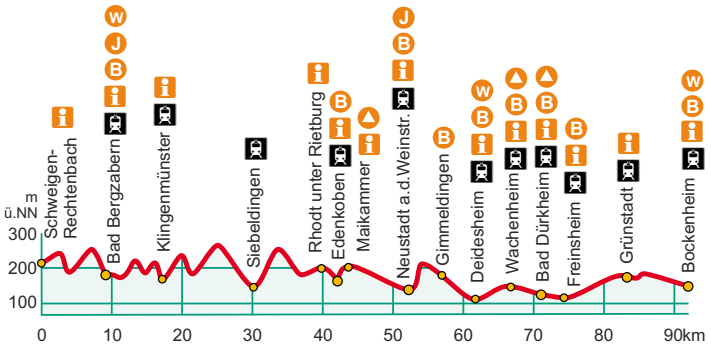
4 | Heidelberg – Speyer | Gesamt: 39,4 km



5 | Speyer – Schweigen-Rechtenbach | Gesamt: 88,1 km



6 | Schweigen-Rechtenbach – Bockenheim | Gesamt: 92,6 km





1 | Am Tor zur Pfalz und auf den Spuren von Barbarossa

Von Bockenheim aus fahren Sie auf dem Barbarossa-Radweg, auf den Spuren des Stauferkaisers Friedrich I, genannt Barbarossa, durch die fruchtbare Rheinebene und ruhig gelegene Ortschaften Richtung Worms und Rhein. Die Kulturlandschaft der sonnenverwöhnten Ebene wird dabei nicht nur von Weinreben und Ackerflächen geprägt; weithin sichtbar ist auch die Industriekulisse der Südzucker-



werke bei Offstein. Der Anbau und die Verarbeitung von Zuckerrüben spielen seit über 130 Jahren eine wichtige Rolle in der Region; so wachsen heute dort Zuckerrüben auf vielen Feldern soweit das Auge reicht.

Am Rhein wird es dann städtisch: Er bildet mit dem Neckar das blaue Rückgrat der Metropolregion. Wie auch in anderen Städten am Rhein hat Worms seine urbanen Wasserlagen neu in Szene gesetzt. So bietet die Rheinuferpromenade attraktive Möglichkeiten zum Entschleunigen und Verweilen am großen Strom.

Bockenheim an der Weinstraße

| Abschnittskarte S. 96

Das Haus der Deutschen Weinstraße gilt als nördliches Tor zur Deutschen Weinstraße. Im Inneren kann man sich im Brückenrestaurant mit kulinarischen Spezialitäten verwöhnen und zur Zeit der Mandelblüte im Frühjahr den Blick über ein prachtvolles Blütenmeer schweifen lassen: Zwischen Bockenheim und Asselheim erstreckt sich eine der längsten Mandelbaumalleen an der Weinstraße. Die Klosterschaffnerei war ehemals ein Zehntkeller. Auf dem historischen Gelände hinter dem Haus der Deutschen Weinstraße finden in der Weinlaube regelmäßig Veranstaltungen statt.

Hohen-Sülzen und Offstein

| Abschnittskarte S. 96

Auf einem kurzen Abschnitt der Ringroute geht es über Offstein und Hohen-Sülzen durch Rheinhessen, das größte deutsche Weinanbaugebiet in Richtung Worms. Das „Land der Reben und Rüben“ kann hier wörtlich genommen werden, da alljährlich im Südzuckerwerk ca. 1,5 Millionen Tonnen Rüben verarbeitet werden. Beim Besuch im Museum Offstein wird die Zeit des Jugendstils lebendig und auf dem Rastplatz direkt am Barbarossa Radweg kann eine entspannte Pause eingelegt werden. Mit seinem beeindruckenden Fachwerkrathaus aus dem 16. Jahrhundert zeigt sich Hohen-Sülzen als typisches Weindorf und lädt entlang des ausgeschilderten Ortsrundganges zum Entdecken ein.



Historisches Gelände am Haus der Deutschen Weinstraße



Fachwerkrathaus in Hohen-Sülzen

Worms | Abschnittskarten S. 98/100

Seit nunmehr über 7000 Jahren siedeln Menschen am fruchtbaren Ufer des Rheins rund um Worms und haben ihre Spuren im Gesicht der Stadt hinterlassen: Kelten, Römer, Burgunder, Franken, ... Auch die staufischen Herrscher (Friedrich I und Friedrich II) residierten gerne hier und sorgten im 12. Jahrhundert für den nötigen Aufschwung. Von der Blüte der Domstadt im hohen Mittelalter zeugen unter anderem das Bildnis Barbarossas im Nordportal des Doms St. Peter und prachtvolle sakrale Bauten wie der Innenhof des Andreasstiftes.

Eine Geschichte der besonderen Art hat ein bis heute unbekannter Dichter im Mittelalter verfasst – das Nibelungenlied. Mit ihrem Streben nach Macht und Reichtum scheiterten die Helden des Epos Siegfried und Hagen kläglich und stürzten damit fast ein ganzes Volk in den Untergang. Dennoch hat man ihnen und ihrer Geschichte um Liebe, Mord und Eifersucht zahlreiche Denkmäler in der Stadt, die heute noch als Nibelungenstadt berühmt ist, gesetzt. So ist auch die attraktiv gestaltete Rheinuferpromenade mit dem Hagendenkmal ein beliebter Treff- und Anziehungspunkt. Nicht zuletzt der imposante Kaiserdom, die „Krone der Stadt“, war damals wie heute der lebendige Mittelpunkt. Hochklassigen Events wie den Nibelungen-Festspielen, dem Musikfestival „Jazz and Joy“ oder dem traditionellen Backfischfest bietet er eine großartige Kulisse.



Nibelungenmuseum in Worms

■ Auf den Spuren der Salier-Dynastie, die im hohen Mittelalter die deutschen Könige und Kaiser gestellt hat, verknüpft der Salier-Radweg die mit dem Kaisertum verbundenen Bauwerke: den Dom zu Speyer, den Wormser Dom und die Klosterruine Limburg bei Bad Dürkheim. Bei Worms-Heppenheim trifft der **Salier-Radweg** auf die Ringroute und führt gemeinsam mit dieser durch das Eisbachtal. Nach einem Abstecher über das nördlich gelegene Pfrimmtal Richtung Wormser Hauptbahnhof, vereint sich der Salierradweg innerstädtisch mit der Ringroute und biegt dann südlich in Richtung Stadtpark, Tiergarten und Naherholungsgebiet Bürgerweide nach Bobenheim-Roxheim ab.

■ Von Worms aus können Sie auch der **Hiwwel-Route** ins rheinhessische Hügelland über die Städte Alzey und Mainz bis nach Bingen folgen. Die insgesamt 160 km lange Strecke kann in mehreren Etappen befahren werden. Die Hügelfahrten ermöglichen weite Blicke über das Land.

■ Auf dem **Rheinterrassen-Radweg** lassen sich reizvolle Weinorte und Weinbaulandschaften entdecken. In Worms startend bietet er auf seinem Weg nach Laubenheim bei Mainz besondere Aussichten auf das Rheintal.

■ Die **Rheinachse** erschließt die Metropolregion Rhein-Neckar über den EuroVelo 15/Rheinradweg in Nord-Süd-Richtung. Der EuroVelo 15/Rheinradweg begleitet den Rhein von der Quelle in den Schweizer Alpen bis zur Mündung in den Niederlanden. Die Etappe Karlsruhe-Bingen bietet beidseitig des Rheins die Möglichkeit, den Rhein anstrengungslos ohne Steigungen zu erleben. Rechtsseitig führt Sie der EuroVelo 15/Rheinradweg weiter in das bekannte Naturschutzgebiet Kühkopf-Knoblochsaue, das außerhalb der Metropolregion Rhein-Neckar liegt.

■ Mit der **Rheinland-Pfalz Radroute** können Sie 1040 km lang rund um das Bundesland fahren. In der Rheinebene nutzt die Route weitestgehend den Verlauf des EuroVelo 15/Rheinradweg.

TOURISTINFO

BOCKENHEIM

Tourist-Information Grünstadt-Land
im Haus der Deutschen Weinstraße
Weinstraße 91b | 67278 Bockenheim
TEL.: 0 63 59 - 8 00 18 10
www.leiningerland.com

WORMS

Tourist-Information Worms
Neumarkt 14 | 67547 Worms
TEL.: 0 62 41 - 8 53 73 06
www.touristinfo-worms.de

MONSHEIM

Tourist-Information Verbandsgemeinde Monsheim
Alzeyer Straße 15 | 67590 Monsheim
TEL.: 0 62 43 - 18 09 - 16
www.vg-monsheim-tourismus.de

BETT+BIKE

Informationen zu Bett+Bike-Gastbetrieben finden
Sie auf der Homepage der ADFC Bett+Bike
Service GmbH: www.bettundbike.de

SONSTIGE UNTERKÜNFTE

Informationen zu sonstigen Unterkünften
in Offstein und Hohen-Sülzen:

www.vg-monsheim-tourismus.de

www.leiningerland.com

BIKESERVICE

Informationen zu Bikeservice, Fahrradverleih sowie
E-Bike-Verleih-/ Ladestationen unter:

www.adfc-worms.de/index.php/tourismus

www.deutsche-weinstrasse.de/radservice

www.gastlandschaften.de/urlaubsthemen/radfahren

www.pfalz.de/freizeit-und-erleben/radfahren

www.radwanderland.de

www.rheinhessen.de/radfahren



BAHNANSCHLUSS

■ Strecke Grünstadt – Monsheim: Bahnhof Bockenheim-Kindenheim | Bahnhof Hohensülzen | Bahnhof Monsheim

■ Bahnverbindung von Worms nach Speyer via Frankenthal, Ludwigshafen und Schifferstadt

FÄHREN

Fähre Frischling zwischen Lampertheim und Worms:
www.faehe-lampertheim.de





2 | NibelungenLand im hessischen Ried

Die Sage der Nibelungen geht bis ins Zeitalter der germanischen Völkerwanderungen zurück. Das im mittelalterlichen Skandinavien und Deutschland verbreitete und vielfach überlieferte Heldenepos fand seinen schriftlichen Niederschlag u.a. im Nibelungenlied, das um 1200 entstand. Heute prägt die Sage um Kriemhild und die höfische Kultur mit ihren schillernden Figuren die Stadt Worms am Rhein. Aber auch rechts des Rheins können Sie vielerorts entdecken, dass Sie im NibelungenLand angekommen sind. Lampertheim, Bürstadt, Lorsch und Bensheim liegen an der Siegfried- bzw. Nibelungenstraße und tragen zur Veranschaulichung dieses sagenhaften Epos bei: Skulpturen, hervorgegangen aus einem künstlerischen Wettbewerb 2002 anlässlich des Jubiläums „800 Jahre Nibelungenlied“, zeigen Szenen und Figuren des Nibelungenliedes.



Das Ried ist eine zauberhafte und mystische Landschaft der Rheinebene, die mit vogelreichen Naturschutzgebieten in den Rheinauen – sowie das Altrheinschutzgebiet Biedensand bei Lampertheim – sowie den Riedforsten beeindruckende Naturschauspiele bietet. Charakteristisch sind zudem seine weiten Felder, auf denen traditionell unter anderem Tabak und Gurken bzw. heute vor allem Spargel angebaut werden. Insbesondere bei Bürstadt und der Spargelstadt Lampertheim erstrecken sich weitläufige Spargelfelder mit vielen kleinen Spargelhäuschen, die das Landschaftsbild prägen. Schattig wird es an sonnigen Tagen bei der Fahrt durch den Norden des Lorsch Waldes, einem 6500 ha großen Waldgebiet, das bereits im 7. Jahrhundert von großer Bedeutung für die Jagd- und Fortwirtschaft der Region war. In Lampertheim und am UNESCO Welterbe Kloster Lorsch öffnet der UNESCO Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald seine Pforten: An zahlreichen sogenannten Geopunkten können die Besucher viel Wissenswertes über Natur und Landschaft sowie die geologischen Besonderheiten der Region erfahren.

Lampertheim | [Abschnittskarte S. 98](#)

Die Ringroute führt Sie nicht direkt durch Lampertheim. Sie können aber über den EuroVelo 15/Rheinradweg bzw. den hessischen Radfernweg R6 – entlang der Rheinachse – einen Abstecher in die Spargelstadt unternehmen. Der Lampertheimer Altrhein mit dem Naturschutzgebiet Biedensand ist das drittgrößte hessische Naturschutzgebiet und lässt sich gut mit dem Rad erkunden. Vor allem in den Sommermonaten locken die angrenzenden Biedensand-Bäder mit ihrer Kombination aus Hallenbad, Freibad und Naturbadesee begeisterte Wasserratten von nah und fern an. Einen Besuch lohnt ebenfalls der alte Ortskern von Lampertheim mit zahlreichen Fachwerkhäusern, der evangelischen Domkirche, dem alten Rathaus sowie dem Lampertheimer Heimatmuseum, das das über die historische Tabak- und zeitgenössische Spargelanbautradition informiert.



Bürstadt | [Abschnittskarte S. 102](#)

Die Stadt Bürstadt setzt auf Bewegung und Kultur. Die Bühne des Bürgerhaussaals ist weithin bekannt für ihr alljährlich attraktives Programm im Bereich Kleinkunst mit namhaften Comedians, Kabarettisten und Vertretern der Kleinkunstszene sowie für zahlreiche Konzerte und weitere Veranstaltungen. Der angrenzende Bürgerhauspark beheimatet neben einem höchst ungewöhnlichen botanischen Garten, der die letzten 500 Millionen Jahre Erdgeschichte in anschaulichen Gesteinsexponaten auferstehen lässt, auch eine „alla-hopp!“-Anlage, welche Jung und Alt zur gemeinsamen Begegnung und Bewegung einlädt. Weiterhin sehenswert ist das historische Rathaus mit Café und die neugestaltete Mitte rund um den Marktplatz.

Einhausen | [Abschnittskarte S. 102](#)

Die Ringroute führt an der Weschnitztalgemeinde vorbei, die vom Lorscher Wald umrahmt wird. Im Wildpark im Jägersburger Wald können Besucher ganzjährig Rothirsche, Damhirsche, Muffelwild und Wildschweine beobachten. Mitten durch den beschaulichen Ort fließt die Weschnitz, die gerne zum Angeln, Paddeln oder Spaziergehen genutzt wird.



Historisches Rathaus in Bürstadt



Wildtierpark bei Einhausen

Lorsch | Abschnittskarte S. 104

Lorsch blickt auf eine lange und bewegte Geschichte zurück, die eng mit der Entwicklung des Klosters verwoben ist. Seit der Gründung des Klosters 764 war es lange Zeit ein religiöses, kulturelles, wirtschaftliches und machtpolitisches Zentrum und wichtiger Wallfahrtsort. Heute gehört der Klosterhügel, eine eiszeitliche Flugsanddüne, zu den UNESCO Welterbestätten. Steinernes Zeugnis der großen Bedeutung des ehemaligen Benediktinerklosters und prunkvolles Wahrzeichen der Stadt ist die pittoreske Königshalle auf dem Klosterhügel. Das UNESCO Welterbe Kloster Lorsch umfasst viele weitere Sehenswürdigkeiten: Eine landschaftsarchitektonische Gestaltung lässt die ursprüngliche Klosteranlage, Kloster Altenmünster, das ehemals aus Platzgründen aufgegeben wurde, erahnen. Im Freilichtlabor Lauresham kann man bei einem geführten Rundgang hautnah erleben, wie sich das Leben einer karolingischen Gutsherrenfamilie zu Zeiten Karls des Großen gestaltete. In der Zehntscheune lagerten einst die Feldfrüchte. Heute dient sie als Schaudapot vieler bedeutender Grabungsfunde, in dem die bauliche Entstehungsgeschichte des Klosters eindrucksvoll aufgegriffen wird und vom



Besucher neu entdeckt werden soll. Sie ist umgeben von einem großen Heilpflanzengarten, dessen Pflanzen im Lorscher Arzneibuch (UNESCO Welterbe) vorkommen, das für den Beginn der modernen westlichen Medizin steht. In diesem Zusammenhang ist auch der Pfingstrosengarten interessant. Ebenfalls sehenswert ist die große denkmalgeschützte Tabakscheune. Das eindrucksvolle Zeugnis der Lorscher Kulturgeschichte wurde von den Bauern gemeinschaftlich genutzt und diente zur Trocknung von Tabakblättern. Das Museumszentrum lädt kleine und große Besucher ein, die faszinierende geistesgeschichtliche Entwicklung der Abtei und auf eindrucksvolle Weise die 300-jährige Geschichte des Tabakanbaus kennenzulernen.

Aber auch die Stadt Lorsch ist sehenswert: Rings um den Marktplatz verleihen malerische Fachwerkhäuser, wie das Alte Rathaus, der Altstadt ihr unverwechselbares Flair. Ein begehbares Lehrbuch ist der Vogelschutz- und Lehrpark sowie der angrenzende Lorscher Wald. Im Sommer finden Erholungssuchende im idyllisch gelegenen Lorscher Waldschwimmbad eine willkommene Abkühlung.



Kräutergarten Kloster Lorsch



Rathaus in Lorsch

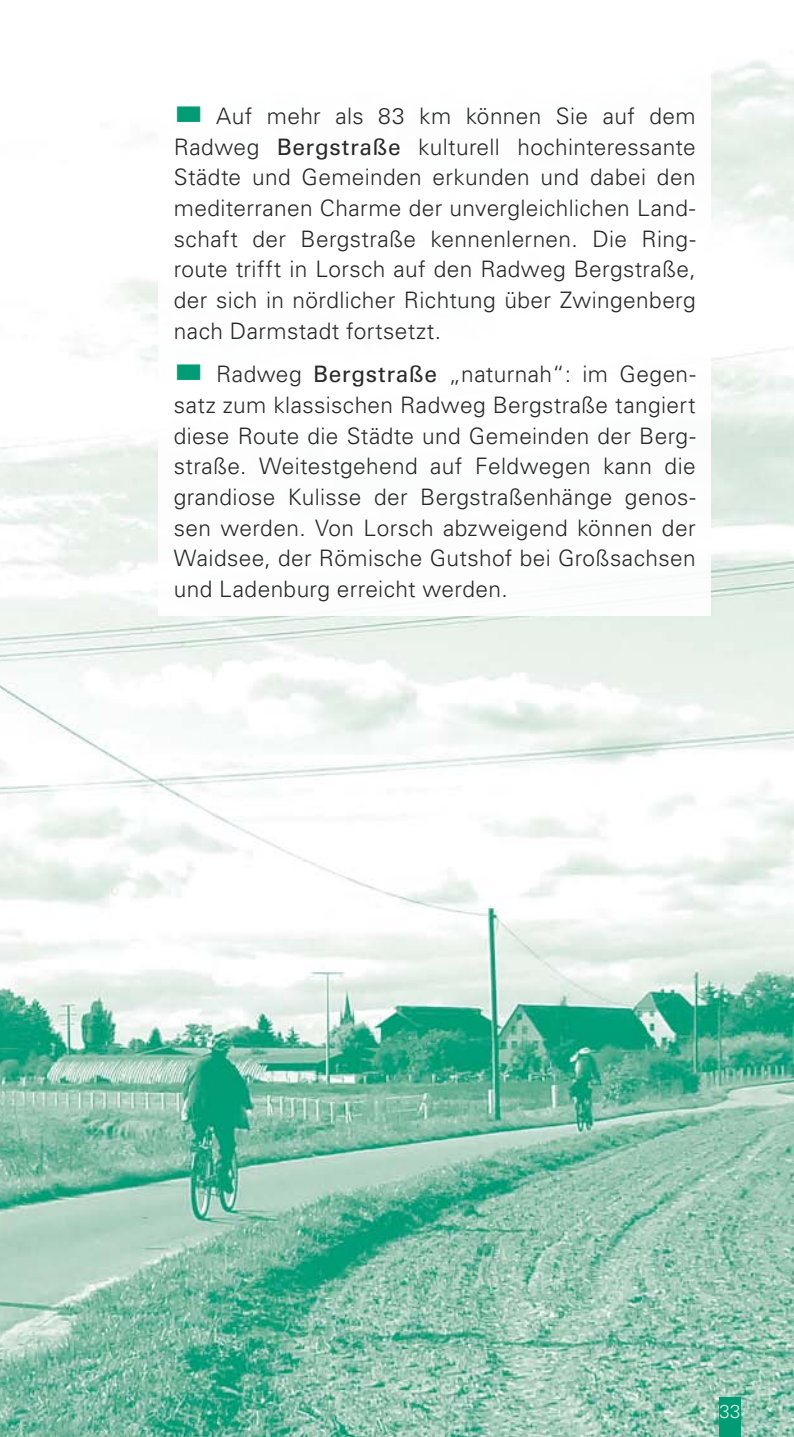
■ Der **Hessische Radfernweg R9** verbindet Rhein und Main: Er startet an der Nibelungenbrücke gegenüber der Stadt Worms im Lampertheimer Ortsteil Rosengarten. Zwischen Bensheim und Heppenheim verlässt die Ringroute die Wegeführung des R9, der hier in den Odenwald abbiegt und Sie – im Wechsel zwischen Berg und Tal sowie entlang des Felsenmeers – bis nach Obernburg an den Main führt.

■ Von Speyer aus gelangt man über den **Salier-Radweg** (siehe S. 22) durch die Rheinebene über Schifferstadt zur Weinstraße bei Bad Dürkheim.

■ Von Lampertheim aus verläuft der **Hessische Radfernweg R6** über weite Strecken auf dem EuroVelo 15/Rheinradweg in Richtung Norden. Der längste der hessischen Radfernwege nutzt überwiegend asphaltierte Wege durch die Wetterau, den Hochtaunus, den Keller- und Burgwald sowie das Waldecker Land bis nach Diemelstadt.

■ Rechts des Rheins kann über die **Rheinachse/ EuroVelo 15/Rheinradweg** (siehe S. 22) das nördlich gelegene Naturparadies Maulbeeraue erreicht werden, in südliche Richtung gelangen Sie nach Lampertheim mit seinem Naturschutzgebiet, dem Lampertheimer Altrhein.

■ Auf etwa 170 km verbindet der **Welterberadweg** drei als UNESCO Welterbe anerkannte Sehenswürdigkeiten: das Kloster Lorsch, den Kaiserdom zu Speyer und das Kloster Maulbronn. Die Route startet am UNESCO Welterbe Kloster Lorsch und führt auf relativ ebenen Wegen über Ladenburg, Schwetzingen und Ketsch nach Speyer. Von dort setzt sich die Route in Richtung Kraichgau fort. Die Strecke von Speyer bis Maulbronn stellt den anspruchsvolleren Abschnitt dar, da sie durch den landschaftlich reizvollen hügligen Kraichgau führt.

A scenic landscape featuring a paved path and a dirt path leading towards a village. The sky is filled with soft, white clouds. In the foreground, a person is riding a bicycle on the paved path, and another person is further ahead on the dirt path. The background shows several buildings, including a church with a steeple, and a large barn-like structure. The overall atmosphere is peaceful and rural.

■ Auf mehr als 83 km können Sie auf dem Radweg **Bergstraße** kulturell hochinteressante Städte und Gemeinden erkunden und dabei den mediterranen Charme der unvergleichlichen Landschaft der Bergstraße kennenlernen. Die Ringroute trifft in Lorsch auf den Radweg Bergstraße, der sich in nördlicher Richtung über Zwingenberg nach Darmstadt fortsetzt.

■ Radweg **Bergstraße** „naturnah“: im Gegensatz zum klassischen Radweg Bergstraße tangiert diese Route die Städte und Gemeinden der Bergstraße. Weitestgehend auf Feldwegen kann die grandiose Kulisse der Bergstraßenhänge genossen werden. Von Lorsch abzweigend können der Waidsee, der Römische Gutshof bei Großsachsen und Ladenburg erreicht werden.

TOURISTINFO

LAMPERTHEIM

Rathaus-Service Lampertheim | Haus am Römer
Domgasse 2, EG | 68623 Lampertheim
TEL.: 0 62 06 - 93 51 00
www.lampertheim.de

LORSCH

Tourist-Information NibelungenLand Lorsch
Altes Rathaus
Marktplatz 1 | 64653 Lorsch
TEL.: 0 62 51 - 17 52 60
www.nibelungenland.net

BETT+BIKE

Informationen zu Bett+Bike-Gastbetrieben finden
Sie auf der Homepage der ADFC Bett+Bike
Service GmbH: www.bettundbike.de



SONSTIGE UNTERKÜNFTE

Informationen zu sonstigen Unterkünften in Lorsch:
www.lorsch.de

BIKESERVICE

Informationen zu Bikeservice, Fahrradverleih sowie E-Bike-Verleih-/ Ladestationen unter:

www.adfc-bergstrasse.de
[www.hessen-tourismus.de/natur-und-landerlebnis/
radfahren-in-hessen](http://www.hessen-tourismus.de/natur-und-landerlebnis/radfahren-in-hessen)
www.radroutenplaner.hessen.de/

BAHNANSCHLUSS

■ Strecke Worms – Bensheim (routenbegleitend):
Hauptbahnhof Worms | Bahnhof Hofheim (Ried) |
Bahnhof Bürstadt | Bahnhof Bürstadt/Riedrode |
Bahnhof Lorsch | Bahnhof Bensheim

■ Bahnverbindung von Bürstadt bis Neulußheim
via Lampertheim, Mannheim und Schwetzingen

GEO-NATURPARK

Geopark-Infozentrum:
Altes Rathaus
Marktplatz 1 | 64653 Lorsch

Informationen zu den Eingangstoren,
Infozentren und umweltpädagogischen Stationen
des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald:
www.geo-naturpark.net



3 | Kulturraum Bergstraße

Die Bergstraße bezeichnete ursprünglich einen alten Völkerweg, den bereits die Römer als „strata montana“ kannten. Sie waren vermutlich auch die Ersten, die Weinreben in der Klimagunst dieses Gebietes kultivierten.

Ähnlich wie die Deutsche Weinstraße liegt die Bergstraße, die sich von Darmstadt bis Heidelberg ausdehnt, auf den Sonnenterrassen der Metropolregion. Neben den attraktiven Weinlagen der Bergstraße prägen üppige Obstgärten das Landschaftsbild. Wie der Name Bergstraße schon sagt, zeichnet sich die Westgrenze des Odenwaldes durch eine bemerkenswerte Topographie aus. An der Abbruchkante des Berglandes erheben sich die Bergflanken zur Oberrheinischen Tiefebene. Dass dieser Raum eine alte Kulturlandschaft ist, die nicht nur forst- und landwirtschaftlich, sondern auch zum Rohstoffabbau genutzt wurde, bezeugen vielerorts Steinbrüche und (Schau-)Bergwerke. Seit dem frühen Mittelalter beeinflussen Steingewinnung und Bergbau die kulturelle, wirtschaftliche und landschaftliche Entwicklung der Region. Einige stillgelegte Steinbrüche und Bergwerksstandorte machen die aktuelle und historische



Bedeutung der Gewinnung von Rohstoffen und Bodenschätzen mit Führungen und aussichtsreichen Wanderwegen erlebbar.

Die Bergstraße wurde früh besiedelt. Viele Kommunen, darunter Heppenheim, Bensheim, Weinheim oder Schriesheim werden erstmals im 8. Jahrhundert urkundlich im sogenannten Lorscher Codex erwähnt und sind in ihren Ursprüngen wahrscheinlich noch sehr viel älter, wie zahlreiche Ausgrabungsfunde nahelegen. Dies spiegelt sich in der Baukultur mit vielen historischen Bauwerken, imposant gelegenen Burgen und malerischen Altstädten wieder. Sehenswert ist auch die älteste Stadt an der Bergstraße, Zwingenberg, die zwar nicht direkt an der Ringroute liegt, jedoch über den nördlichen Ast des Radwegs Bergstraße erreicht werden kann. Die Städte an der Bergstraße können zudem mit einem breiten Spektrum an Kulturveranstaltungen aufwarten, allen voran die ehemalige Hauptresidenz der Kurpfalz und Universitätsstadt Heidelberg. Neben dem Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald informiert der Naturpark Neckartal-Odenwald zur einzigartigen Landschaft, Kulturgeschichte und Geologie der Naturräume Bergstraße, Odenwald, kleiner Odenwald, Kraichgau, Bauland und Neckartal.

Bensheim | [Abschnittskarte S. 104](#)

Geprägt von einer wechselvollen Geschichte, die bis ins frühe Mittelalter zurückreicht, hat sich Bensheim zur größten Stadt im Kreis Bergstraße mit einer lebendigen Kulturszene entwickelt. Der Gang durch die Altstadt mit ihren Fachwerkhäusern, Adelshöfen, Brunnen und Plätzen wird somit zur Reise durch die Jahrhunderte. Dabei begegnet man auch der Sage der „Fraa vun Bensem“, die den bayerischen Truppen 1644 einen unterirdischen Geheimgang in die Stadt gewiesen haben soll, um die französischen und schwedischen Truppen der Besatzer im Dreißigjährigen Krieg zu vertreiben. Wissenswertes zu Stadt- und Alltags- sowie Vor- und Frühgeschichte präsentiert das Museum der Stadt Bensheim mit einigen Spezialabteilungen. Es informiert unter anderem zu traditionellem Handwerk und Weinbau. Hervorragende Weine wachsen heute noch an den Hängen des Bensheimer Hausbergs, dem Kirchberg. Wer einen herrlichen Blick über die Rheinebene genießen möchte und den steilen Aufstieg nicht scheut, sollte diesen erklimmen und dem Kirchberghäuschen einen Besuch abstatten.

Heppenheim | [Abschnittskarte S. 106](#)

Die Festspielstadt Heppenheim hat ebenfalls viel rund um das Thema Wein und Winzer zu bieten: Neben der beliebten Bergsträßer Weinlagenwanderung am 1. Mai jedes Jahres und dem Ende Juni stattfindenden Heppenheimer Weinmarkt können Interessierte auch ganzjährig auf dem Erlebnispfad Wein und Stein an rund 70 Stationen vieles zu Wein, Rebsorten, Geologie, Klima, Flora und Fauna der



Staatspark Fürstenlager Bensheim



Marktplatz in Heppenheim

Region erfahren. Die pittoreske Altstadt beeindruckt vor allem durch den mittelalterlichen Marktplatz mit Fachwerkrathaus sowie der bekannten Kirche St. Peter, die mit ihren beiden mächtigen Haupttürmen auch den Beinamen „Dom der Bergstraße“ trägt. Nach Einbruch der Dunkelheit lohnt sich ein Spaziergang auf dem Heppenheimer Laternenweg. Rund 150 Scherenschnitte des Künstlers Albert Vökl zu hessischen Sagen leuchten dann aus den Straßenlaternen der Altstadt. Ein weiteres Highlight ist der historische Kurmainzer Amtshof, der jeden Sommer Schauplatz der Heppenheimer Festspiele ist. Weithin sichtbar ist die im Jahr 1065 vom Kloster Lorsch als Schutzburg erbaute Starkenburg. Von der auf dem 295 Meter hohen Schlossberg thronenden Ruine schweift der Blick in weite Ferne über die Rheinebene bis zum Odenwald und Pfälzerwald. Noch weiter blicken die Astronomen von der nahegelegenen Starkenburg-Sternwarte.

Laudenbach | [Abschnittskarte S. 106](#)

Die liebenswerte Wohngemeinde mit dörflichem Charme wurde erstmals 795 als „Lutenbach“ im Lorscher Codex erwähnt. Ihre um 1500 erbaute spätgotische Martin-Luther-Kirche gehört zu den ältesten Kirchen der Region.



Blick auf die Kirche von Laudенbach

Hemsbach | [Abschnittskarte S. 106](#)

Mit einem charmanten historischen Ortskern mit Fachwerkhäusern und romantischen Winkeln wartet das Städtchen Hemsbach auf. Im Bürgerpark befindet sich die größte der insgesamt 19 „alla-hopp!“-Anlagen mit vielfältigen Bewegungs- und Begegnungsangeboten. In unmittelbarer Nähe zum Park liegt das Naherholungsgebiet Wiesensee mit Freibad. Von jüdischer Geschichte erzählen die ehemalige Synagoge mit Mikwe, der jüdische Friedhof sowie das Rothschild-Schloss. Der Rest einer im Mittelalter gegründeten Wasserburg, heute Zehntscheuer genannt, ist das älteste Gebäude der Stadt.

Weinheim | [Abschnittskarte S. 108](#)

Die Zweiburgenstadt Weinheim bietet mit ihrer einladenden Altstadt attraktive Möglichkeiten zum Flanieren und Verweilen in nahezu südländischem Flair. Schon der historische Marktplatz und das angrenzende alte Gerberbachviertel sind einen Besuch wert. Im Weinheimer Schloss, heute Rathaus und Sitz der Stadtverwaltung, tagten und residierten im 15. Jahrhundert die Kurpfälzer Fürsten. Es setzt sich aus Baustilen verschiedener Epochen zusammen und wird vom großen Schlosspark im Stil eines englischen Landschaftsgartens ergänzt. Der Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof, ein Staudengarten mit über 2500 Sorten, der Exotenwald sowie der Schlosspark zählen zu den sogenannten „Grünen Meilen“ von Weinheim.



Blick auf Bürgerpark und Wiesensee bei Hemsbach



Schloss Weinheim

Beliebte Ausflugsziele und weithin sichtbare Wahrzeichen auf den Randhöhen des Odenwaldes sind die Burgruine Windeck und die etwas höher stehende Wachenburg. Die Wachenburg ist die jüngste Burg an der Bergstraße. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts als Gedenkstätte und Versammlungsort des Weinheimer Senioren-Convents errichtet, erinnert sie als Mahnmal an alle im Deutsch-Französischen und Ersten Weltkrieg gefallenen Mitglieder. Die Burgruine der ehemaligen Schutzburg Windeck weist viele Gebäudefragmente aus kurpfälzischen Zeiten auf. Zwischen Weinheim und Hirschberg bietet das Besucherbergwerk Grube Marie in der Kohlbach spannende Einblicke in ein historisches Blei- und Silberwerk.

Hirschberg | [Abschnittskarte S. 108](#)

Weiter geht die Fahrt durch Großsachsen und Hirschberg. Zu den Sehenswürdigkeiten der Gemeinde gehören unter anderem das Schloss der Grafen von Wiser aus dem 18. Jahrhundert, die Wallfahrtskirche zur schwarzen Madonna, die Hirschburg und das Schanzenköpfle sowie ein römisches Landgut, die Villa Rustica Hirschberg. Die Ausgrabungsstelle ist seit Ende des 19. Jahrhunderts bekannt und liegt westlich von Großsachsen. Hier wurde der komplette Grundriss eines aufwendig ausgestatteten römischen Bades sowie das Hauptgebäude der Villa Rustica mit vielen Räumen und einem Zierteich zum Vorschein gebracht.



Villa Rustica Hirschberg

Schriesheim | [Abschnittskarte S. 108](#)

Die historische Altstadt erhält ihr besonderes Flair unter anderem durch das Rathaus mit Römerkeller und den Marktplatz mit dem Stadtbrunnen. Letztere erinnern an die hohe Bedeutung Schriesheims als wichtiger Marktort der Bergstraße bis ins 20. Jahrhundert.

Der Blick schweift zum Madonnenberg – eine historische Weinsteillage, deren Namensgeberin eine aus Sandstein gehauene Madonnenskulptur ist – und zur Strahlenburg, dem Wahrzeichen der Stadt. Die Ruine der ehemaligen Höhenburg auf einem Sporn des Ölbergs wurde im 13. Jahrhundert als Stammsitz der Strahlenberger errichtet. Zum Bau der Burganlage verwendete man den für die Bergstraße typischen Porphyry und Granitstein. Der massive runde Bergfried soll ursprünglich bis zu 30 Meter hoch gewesen sein und kann heute bestiegen werden. In unmittelbarer Nähe am Kuhberg reifen hochklassige Weine unterschiedlichster Rebsorten. Spannend ist ein Besuch im historischen Besucherbergwerk Grube Anna-Elisabeth – ein 500 Jahre altes Silber- und Vitriolbergwerk. Im Rahmen einer Führung werden Ihnen beeindruckende Einblicke in den mittelalterlichen Silberabbau und den späteren Vitriolabbau geboten. Im Rahmen einer Erlebnisführung kann man sogar in einen bis zu 18 Meter tiefen Stollen absteigen.



Strahlenburg Schriesheim

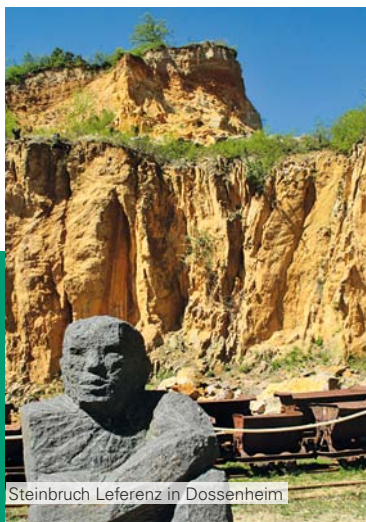


Historisches Besucherbergwerk

Dossenheim | Abschnittskarte S. 110

In direkter Nachbarschaft zu Heidelberg liegt Dossenheim mit der über der Stadt thronenden Burgruine Schauenburg. Sie erlebte einen häufigen Besitzerwechsel zwischen den Wittelsbacher Pfalzgrafen und dem Erzbistum Mainz. 1460 zerstört, diente die Burgruine der Bevölkerung lange Zeit als willkommene Quelle für Baumaterial. So ist die Vorburg komplett dem Porphyrbedarf zum Opfer gefallen, während Reste der Kernburg erhalten blieben. Wer wissen möchte, wie die Burg einst aussah und mehr zur Frühgeschichte Dossenheims erfahren will, sollte das Heimatmuseum im alten Rathaus besuchen.

Auf dem Gelände des ehemaligen Granit- und Quarzporphyr-Steinbruchs Leferenz in Dossenheim – einer der Geopunkte im Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald – erfahren Sie auf lebendige Weise die Geschichte der Steinbruchindustrie anhand der noch erhaltenen Brecheranlage und vieler Zeugnisse und Fotos im integrierten Museumshof. An manchen Tagen ist es sogar möglich, mit der Feldbahn zu fahren. Auch Museumszüge mit Kipploren und Bergbauförderwagen werden von Zeit zu Zeit vorgeführt.



Steinbruch Leferenz in Dossenheim




Heidelberg | Abschnittskarten S. 110/112

Die moderne Universitätsstadt mit vielen historischen Reminiszenzen gilt als Tor zum romantischen Neckartal und war als ehemalige Residenz der Kurfürsten in der Vergangenheit entsprechend umkämpft. Die Ruine des Heidelberger Schlosses erhebt sich weithin sichtbar auf einer Terrasse des Königstuhls und eröffnet einen herrlichen Blick auf Stadt und Neckar. Im 17. Jahrhundert zerstörten französische Truppen das Schloss, das nicht wieder aufgebaut wurde. Das Schloss zerfiel, wurde eine der berühmtesten Ruinen Deutschlands und in der Zeit der Romantik als Sinnbild der Vergänglichkeit besungen. Legendär sind auch die Heidelberger Schlossfestspiele in dieser einzigartigen und atemberaubenden Kulisse. Die Alte Brücke mit ihren neun Bogen aus rotem Sandstein und das Karlstor zeugen ebenfalls von der Zeit der Romantiker.

Die Neckarwiesen am Neckarufer nahe der Theodor-Heuss-Brücke sind ein beliebter Treffpunkt. Hier gibt es viel Raum für Sport, Spiel, Spaß am Wasser sowie eindrucksvolle Panoramablicke über den Fluss auf das Schloss und die Altstadt. Im Bereich der Theodor-Heuss-Brücke kreuzt die Regionalparkroute Kurpfalzachse die Ringroute. Wer ab Heidelberg das romantische Neckartal mit seinen Sehenswürdigkeiten erkunden möchte, kann hier wechseln. Abseits der Route liegt der Königstuhl mit Panoramablick auf das Rheintal und die Gipfel des gegenüberliegenden Pfälzerwaldes. Für Kurzweil sorgen zudem das Märchenparadies und die Falkeneri am Königstuhl, erreichbar mit der Bergbahn.



Neckarwiesen in Heidelberg



■ Der **Hessische Radfernweg R8** bietet auf knapp 300 km abwechslungsreiches Radeln: Von Frankenberg im Ederbergland durch einsame, hügelige Mittelgebirgslandschaft über malerische Klein- und Fachwerkstädte hin zur Mainebene, in das Herz der Main-Metropole Frankfurt und weiter über das hessische Rodgau an die Bergstraße, wo er im Weinort Heppenheim endet. Die Ringroute nutzt die letzten Kilometer dieses Radweges von Bensheim nach Heppenheim.

■ Auf dem 520 km langen **Rheintal-Radweg** fährt man durch die Oberrheinebene von Konstanz nach Heppenheim/Bergstraße. Ganz nach seinem Motto „die Natur genießen“ führt er meist abseits großer Straßen und Städte vorbei. Über diese Wegeführung können Sie die Ortsdurchfahrten von Hemsbach und Laudenbach umgehen. Auch kurz vor Weinheim führt er ins Grüne: am Badensee Waidsee und dem römischen Gutshof bei Großsachsen vorbei nach Ladenburg.

■ In Bensheim stellt der Routenverlauf die Anbindung an den Bahnhof her. Bei Schriesheim können Sie dem Radweg **Bergstraße** (siehe S. 33) folgen, wenn Sie Ladenburg und entlang des Neckars das Neckarerlebnisufer, die Schleuse und das Laufwasserkraftwerk bei Schwabenheim besuchen wollen. Bei Dossenheim gelangen Sie dann wieder zurück auf die Ringroute.

■ Über den Radweg Bergstraße naturnah (siehe S. 33) können Sie von Lorsch bzw. Heidelberg aus den Waidsee, den Römischen Gutshof bei Großsachsen und Ladenburg erreichen.

■ Der **Neckartal-Radweg** startet an der Neckarquelle bei Villingen-Schwenningen und verläuft am Neckar entlang fast steigungsfrei an vielen Burgen und Schlössern vorbei bis zur Mündung in Mannheim.

■ Die **Regionalparkroute Kurpfalzachse** verbindet als rund 226 km lange Ost-West-Querung über die Vernetzung bestehender Themenrouten unterschiedliche Kulturlandschaften der Region: von Lambrecht im Pfälzerwald bis nach Osterburken im Bauland. Von der Ringroute in Heidelberg aus können Sie mit der Kurpfalzachse auch die Blauen Landschaften des „Lebendigen Neckar“ entdecken: die Neckarwiese mit Wasserspielplatz oder das Erlebnisufer am Schwabenheimer Hof.

■ Der Radfernweg **Odenwald-Madonnen-Weg** verläuft über eine Länge von 165 km von Speyer bis nach Tauberbischofsheim. Die Ringroute nutzt diesen bei Heidelberg ins romantische Neckartal einbiegenden Radweg ab Heidelberg nach Speyer.

■ In Heidelberg am Kornmarkt startet die **Kurpfalz-Route**, die Sie zum Speyerer Dom bringt. Bei dieser abseits des Autoverkehrs gehaltenen Strecke bietet sich auf halbem Weg ein Zwischenstop am Schwetzingen Schloss an, bevor die Route über den Altrhein bei Ketsch nach Speyer gelangt.

■ Der **Burgenstraße-Radweg** ist eine Burgen- und Schlössertour. Zwischen Mannheim und Heilbronn führt sie entlang des Neckars und setzt sich auf 1000 km Länge bis nach Prag fort.

■ Der Radfernweg **Heidelberg-Schwarzwald-Bodensee-Weg** erschließt ganz Baden-Württemberg von Nord nach Süd. Von Heidelberg aus bietet er die Möglichkeit, über das walddreiche Gebiet der Schwetzingen Hardt die Ringroute abzukürzen.

■ „Von Paris nach Prag mit dem Fahrrad“: Das ist das Motto des **Paneuropa-Radwegs**. Er verbindet unter einheitlichem Logo drei europäische Länder. Von der Metropole Paris über Straßburg, Karlsruhe, Heidelberg, Nürnberg und Pilsen bis in die Metropole Prag will dieser Radweg dazu beitragen, Europa näher zusammenzubringen und den Radlern die wunderbaren Landschaften dieser Länder zu zeigen. Dieser Radweg nutzt beschilderte Radwege und kreuzt die Ringroute bei Heidelberg und Reilingen.

TOURISTINFO

HEPPENHEIM

Tourist-Information der Kreisstadt Heppenheim
Großer Markt 9 | 64646 Heppenheim
TEL.: 0 62 52 13 - 11 71
www.heppenheim.de

BENSHEIM

Tourist-Information Bensheim
Hauptstraße 39 | 64625 Bensheim
TEL.: 0 62 51 - 5 82 63 14
www.bensheim.de

WEINHEIM

Tourist-Information Weinheim
Stadt- & Tourismusmarketing Weinheim e. V.
Marktplatz 1 | 69469 Weinheim
TEL.: 0 62 01 - 87 44 50
www.weinheim.de

HEIDELBERG

Tourist-Information am Hauptbahnhof
Willy-Brandt-Platz 1 | 69115 Heidelberg
Tourist Information am Neckarmünzplatz
Obere Neckarstraße 31-33 | 69117 Heidelberg
TEL.: 0 62 21 - 5 84 44 44
www.heidelberg-marketing.de

BETT+BIKE

Informationen zu Bett+Bike-Gastbetrieben finden
Sie auf der Homepage der ADFC Bett+Bike
Service GmbH: www.bettundbike.de

SONSTIGE UNTERKÜNFTE

Informationen zu sonstigen Unterkünften in Bensheim, Heppenheim, Hemsbach, Hirschberg, Schriesheim und Dossenheim:

www.bensheim.de

www.heppenheim.de

www.hemsbach.de

www.hirschberg-bergstrasse.de

www.verkehrsverein-schriesheim.de

www.dossenheim.de

BIKESERVICE

Informationen zu Bikeservice, Fahrradverleih sowie E-Bike-Verleih-/Ladestationen unter:

www.adfc-bergstrasse.de

www.adfc-bw.de/heidelberg

www.deinefreizeit.com/freizeit/serviceangebote

www.hessen-tourismus.de/natur-und-landerlebnis/radfahren-in-hessen

www.radroutenplaner.hessen.de

www.radroutenplaner-bw.de

www.tourismus-bw.de/Radfahren-in-Baden-Wuerttemberg



BAHNANSCHLUSS

■ Strecke Bensheim – Heidelberg
(routenbegleitend): Bahnhof Zwingenberg |
Bahnhof Bensheim | Bahnhof Heppenheim |
Bahnhof Laudenbach | Bahnhof Hemsbach |
Bahnhof Weinheim (Bergstraße) | Bahnhof
Weinheim-Lützelsachsen | Bahnhof Heddes-
heim/Hirschberg | Bahnhof Mannheim-Fried-
richsfeld | Bahnhof Heidelberg-Pfaffengrund/
Wieblingen | Hauptbahnhof Heidelberg

■ Stadtbahn Weinheim – Heidelberg:
mit Haltestellen entlang der Bundesstraße 3

■ Bahnverbindung von Heidelberg bis
Neustadt (Weinstraße) via Ladenburg,
Mannheim, Ludwigshafen und Schiffer-
stadt

GEO-NATURPARK

Geopark Infozentrum Geo-Naturpark
Bergstraße-Odenwald
Museum Weinheim
Amtsgasse 2 | 69469 Weinheim
TEL.: 0 62 01 - 8 23 34
www.weinheim-marketing.de

Naturpark Neckartal-Odenwald
www.naturpark-neckartal-odenwald.de



4 | Spargelland und urbane Landschaften der Rheinebene

Die Rheinebene ist geprägt von (sub)urbanen Siedlungsbereichen im Wechsel mit Feldern und Dörfern. Auf den fruchtbaren Böden der Rheinebene gedeihen Obst und Gemüse seit jeher besonders gut. In der Vergangenheit waren vielerorts auch Streuobst- und Wässerwiesen anzutreffen, wovon heute noch Relikte, wie das Naturschutzgebiet Nußlocher Wiesen, zeugen. Walldorf und Wiesloch zeigen, wie sich Siedlungsbereiche mit einer ansprechenden Grünraumgestaltung vernetzen lassen. Hier führt die Ringroute ein Stück am Leimbach entlang – wo die Rheinebene langsam in den strukturreichen, sanft hügeligen Kraichgau übergeht. „Spargel satt!“ heißt es dann, je mehr Sie sich auf der Ringroute dem Rhein nähern. Dies zeigt sich besonders während der Saison auf den zahlreichen Spargelfeldern entlang der Badischen Spargelstraße.



Im Bereich des Rheinkorridors, im Übergang zur Rheinachse, bestimmen Auenwälder, Gewässer und durch Kiesabbau entstandene Badeseen, wie der Blausee bei Altlußheim oder der St. Leoner See bei St. Leon-Rot, das Landschaftsbild. Mit einem abwechslungsreichen Freizeit- und Sportangebot zählen diese zu den bedeutendsten Naherholungsgebieten der Region.

Nicht direkt an der Ringroute, aber in unmittelbarer Nähe liegt das regionale Waldschutzgebiet Schwetzingen Hardt, ein Erholungswald, der über den Odenwald-Madonnen-Radweg oder die Tour de Spargel erreicht werden kann. Er zählt zu den „grünen Inseln“ der Rheinebene, die das Land Baden-Württemberg gemeinsam mit den Kommunen Hockenheim, Leimen, Oftersheim, Reilingen, Sandhausen, Schwetzingen und Walldorf schützt und behutsam weiterentwickelt.

Leimen | [Abschnittskarte S. 114](#)

Die Geburtsstadt von Tennislegende Boris Becker lädt zum Verweilen und Flanieren ein. Am Georgi-Markt- platz genießen Groß und Klein den Brunnen mit seinen Wasserspielen und die historische Atmosphäre, in den kleinen Cafés und Restaurants. Reste der Wehranlage mit dem Franzosenturm bis hin zum klassizistischen Rathaus, dessen Erbauer das Tabakmonopol in der Kurpfalz innehatte, prägen das Stadtbild.

Im Stadtteil St. Ilgen, der über die Leimbachroute erreicht wird, sind vor allem das historische Rathaus, die romani- sche St. Aegidius-Kirche und die Alte Zigarrenfabrik se- henswert. Letztere beherbergt heute das Stadtmuseum.

Sandhausen | [Abschnittskarte S. 114](#)

Wer einen Abstecher von der Ringroute nach Sand- hausen macht, kann eine landschaftliche Besonderheit bewundern: Vor ca. 10.000 Jahren sah die Landschaft der Oberrheinebene noch ganz anders aus. Der Rhein durchdrang mit seinen stark mäandrierenden Seitenar- men nahezu die ganze Region. Westwinde wirbelten



Georgi-Marktplatz in Leimen



Binnendünenlandschaft bei Sandhausen

feinkörnige Partikel aus Schotterflächen und Sandbänken des Flusses auf, die sich in östlicher Richtung als Binnensanddünen ablagerten. Im Süden der Gemeinde können Sie diese einzigartige Binnendünenlandschaft heute noch erleben. Die sogenannte Pferdtriebsdüne ist ein Relikt der Sandhausener Dünen und steht mittlerweile unter Naturschutz. Zu den weiteren Sehenswürdigkeiten der Gemeinde zählt die St. Bartholomäuskirche und der Lége Cap Ferret Platz.

Nußloch | [Abschnittskarte S. 114](#)

Eine Besonderheit am Wegesrand ist die Materialseilbahn der Heidelberg Cement AG. Kipploren transportieren seit 1918 Kalkstein aus dem Nußlocher Kalksteinbruch ins Zementwerk nach Leimen; besonders imposant ist die 90-Grad-Kurve am Ortseingang von Nußloch. Am Steinbruch Nußloch können sich Interessierte zur Entstehungsgeschichte des Millionen Jahre alten Kalkgesteins informieren.

Entlang der Leimbachroute verläuft die Ringroute durch das Landschafts- und Naturschutzgebiet Nußlocher Wiesen. Die 200 Jahre alte Landnutzungsform der Wasserwiesen hat eine eindrucksvolle und artenreiche Kulturlandschaft hinterlassen, die es zu bewahren gilt.



Materialseilbahn bei Nußloch

Wiesloch | Abschnittskarte S. 114

Dem Verlauf der Leimbachroute weiter folgend gelangt man nach Wiesloch. Abenteuerlustige kommen im Hochseilgarten, der unmittelbar in Routennähe liegt, auf ihre Kosten. Am Eingang der Altstadt wurde im mittelalterlichen Wehrturm „Dörndl“ ein kleines liebevoll gestaltetes Museum eingerichtet, in dem ausgewählte Exponate aus dem Wieslocher Bergbau gezeigt werden. Einen zweiten Schwerpunkt bildet die Archäologie mit Exponaten aus der Bronze- und Urnenfelderzeit sowie aus der provincial-römischen Periode als Zeugnisse der frühen Siedlungsgeschichte Wieslochs.

Eine Zeitreise in die Arbeitswelt von gestern können Sie im Feldbahn- und Industriemuseum machen. Besucher können mit dem „Museumsbähnchen“ auf einer rekonstruierten Feldbahntrasse durchs Grüne fahren oder Technik- und Arbeitergeschichte anhand vollfunktionstüchtiger Maschinen im Vorführbetrieb erleben. Das vom Verband Region Rhein-Neckar ausgezeichnete Projekt Leimbachpark gilt als Paradebeispiel für eine zukunftsweisende Verbindung von Hochwasserschutzmaßnahmen und Grünflächenentwicklung. Schritt für Schritt entstehen hier neue Freizeit- und Aufenthaltsqualitäten.



54 Feldbahn- und Industriemuseum Wiesloch



Wehrturm „Dörndl“ in Wiesloch

Walldorf | Abschnittskarte S. 114

Im Walldorfer Zentrum streift man auch durch die Jahrhunderte. Die beiden stadtbildprägenden Kirchen, eine ehemalige Synagoge, die Laurentiuskapelle, die zu den wenigen noch vorhandenen Resten der ehemaligen Hofanlage der Herren von Sickingen zählt, und einige Fachwerkhäuser erinnern an Walldorfs Geschichte, über die man im Museum im historischen Astorhaus mehr erfahren kann. Nur einen Katzensprung von hier ist das moderne Walldorf, der sehenswerte High-Tech-Standort der „global player“, entfernt. Auch in Bezug auf eine zukunftsfähige Siedlungsentwicklung hat Walldorf einiges zu bieten: Die projektbezogene Zusammenarbeit der Städte Wiesloch und Walldorf hat sich bereits mehrfach bewährt und wurde vom Verband Region Rhein-Neckar prämiert. In der grünen Mitte zwischen beiden Städten werden so Freiräume mit neuen Qualitäten gesichert. Diese bietet auch der AQWA Bäder- und Saunapark, bei dem man für die Fortsetzung der Ringroute wieder Energie tanken kann.



Historische Gebäude im Zentrum von Walldorf

Reilingen | [Abschnittskarte S. 116](#)

Reilingen wird durch den die Ortslage umgebenden Spargelanbau geprägt und liegt an der sogenannten Badischen Spargelstraße, die durch die Rheinebene von Schwetzingen nach Scherzheim führt. Ausflügler können während der Saison von Mitte April bis Ende Juni bei den Spargelernten zusehen. Zum traditionellen Spargel- und historischen Tabakanbau informiert der Tabaklehrpfad der Gemeinde.

Die Bagger am Reilinger See stehen schon seit Ende der 1980er Jahre still. Im Anschluss an die Kiesförderung wurde ein Naturlehrpfad errichtet, der zur hohen ökologischen Bedeutung des Sees informiert. Dort wurden auch Schädelfragmente des „Homo erectus“ gefunden, deren Nachbildungen heute im Heimatmuseum der Gemeinde ausgestellt sind.

Neulußheim und Altlußheim

[| Abschnittskarte S. 116](#)

Der Blausee zwischen Alt- und Neulußheim lockt stets aufs Neue Wasserliebende und Sportbegeisterte an. Über die Welterbe-Tour kann dieser direkt mit dem Fahrrad erreicht werden. Imposant liegt Altlußheim in einer Schleife des Rheins auf einer Rheinterrasse. Bei einem Spaziergang oder einer Rast auf der von Baumalleen gesäumten Rheinpromenade wandert der Blick das begrünte Ufer und den mächtigen Rheinstrom entlang.



Radfahrer in Reilingen



Blausee bei Altlußheim

Speyer | Abschnittskarten S. 118/120

Die Domstadt Speyer bietet viel Kultur, Erholung und urbane Wasserlagen. Nördlich der Stadt ist das Naherholungsgebiet Binsfeld mit acht Landschaftsseen bei Erholungssuchenden sehr beliebt. Die Faszination naturnaher Auenlandschaften lässt sich bei einer Schiffstour auf den Speyerer Altrheinarmen entdecken. Unter den 3000 Ausstellungstücken im Technik Museum Speyer können ein Unterseeboot und ein Spaceshuttle bestaunt werden. Zu den beliebtesten Sehenswürdigkeiten von Speyer zählt das Großaquarium SEA LIFE mit einer faszinierenden Unterwasserwelt.

Der romanische Kaiserdom mit seiner fast 1000-jährigen Geschichte ist die letzte Ruhestätte vieler Kaiser, Könige und Bischöfe. Er ist der Hauptanziehungspunkt der Stadt und zählt heute zum UNESCO Welterbe. Nicht weit vom Speyerer Dom entfernt bietet das Historische Museum der Pfalz spannende Einblicke in die Geschichte der Menschheit mit eindrucksvollen Sonderausstellungen. Weitere faszinierende Bauwerke der Stadt sind die Dreifaltigkeitskirche, die Gedächtniskirche, das Historische Rathaus oder das westliche Stadttor Altpörtel.

Im sogenannten Judenhof und dem Museum SchPIRA können Sie Eindrücke zum reichen jüdischen Gemeindeleben erhalten, das sich einst im mittelalterlichen Speyer entfaltete. Die Ruine der Synagoge und das Ritualbad sind steinerne Zeugen des bedeutenden jüdischen Erbes der Stadt.



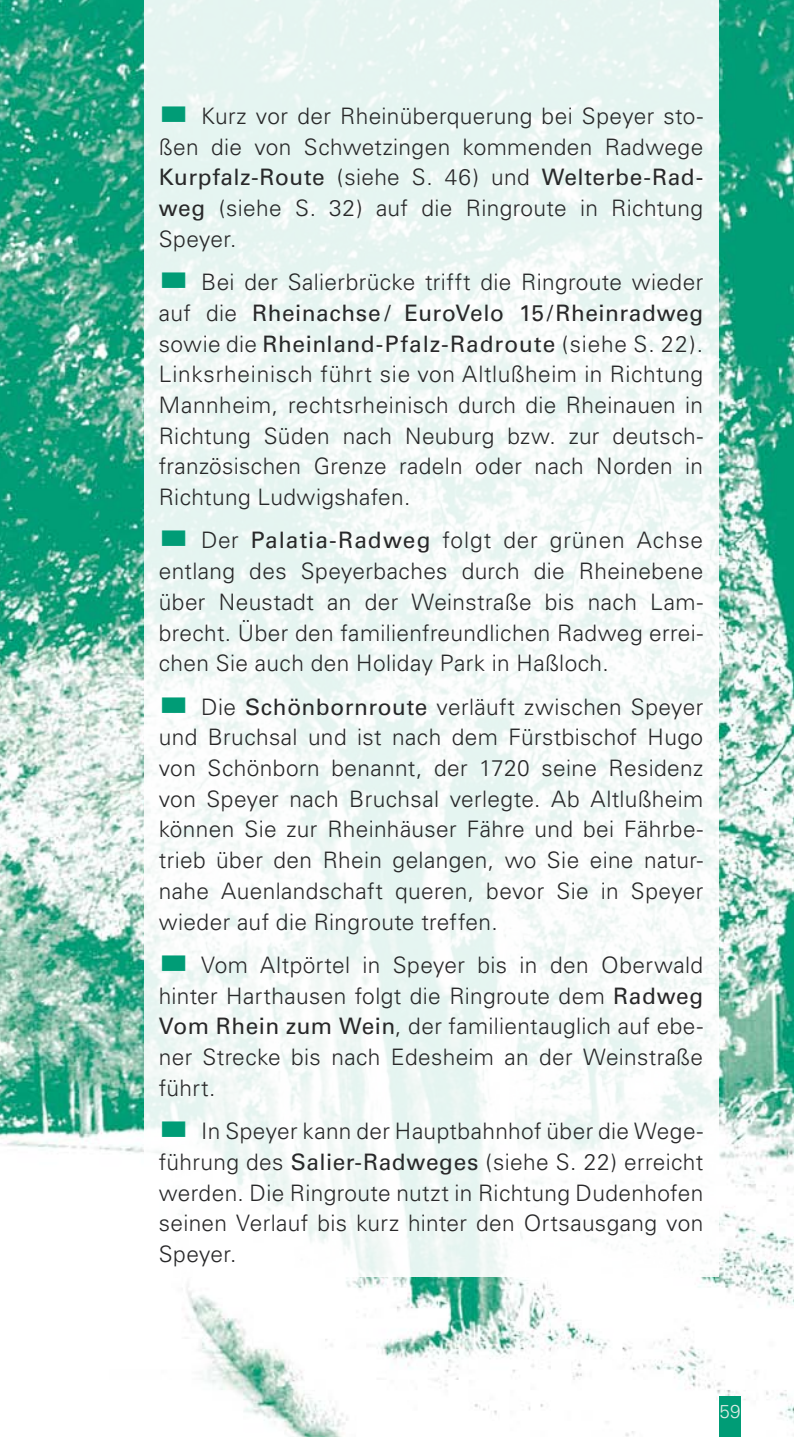
■ Die **Leimbachroute** ist eine neue Radroute vom Rhein zum Kraichgau und bildet damit die Kraichgauachse des Routenkonzepts der Metropolregion Rhein-Neckar. Sie verbindet die Kommunen entlang des Leimbachs von der Quelle bei Sinsheim-Hoffenheim bis zur Mündung in den Rhein bei Brühl und verläuft zum größten Teil im Grünen. Die Leimbachroute ist als „Themenroute Gewässer“ und als „Heimatkundliche Entdeckungsroutenroute“ konzipiert, um den Leimbach und die Leimbachgemeinden für die Bevölkerung erlebbar zu machen. Vor Nußloch stößt die Ringroute auf den vom Rhein kommenden Radweg, über den die Bahnanbindung Walldorf-Wiesloch erreicht werden kann.

■ **Odenwald-Madonnen-Radweg** (siehe S. 46).

■ Rund um das Thema Spargelgenuss geht es bei der **Tour de Spargel**. Die Tour lässt sich entweder in einer großen Runde von 108 km oder in zwei kleineren Runden befahren. Die Variante von Neulußheim über Reilingen nach Schwetzingen und wieder zurück nach Neulußheim verkürzt die Runde auf 40 km. Auf durchgehend flacher Strecke geht es durch die Kulturlandschaft des badischen „Spargellandes“ mit viel Gastronomie und Spargelhöfen. Zwischen Reilingen und Altlußheim trifft und begleitet die Ringroute diese Themenroute.

■ Bei Reilingen trifft die Ringroute auf den neuen **Kraichradweg**. Dieser folgt dem Verlauf des Kraichbachs von der Quelle in Sternenfels bis zur Mündung im Altrhein in Ketsch. Die ca. 65 km lange überregionale Route erschließt auf ebener Strecke die Kraichgaulandschaft über drei Landkreise hinweg. In Richtung Norden können Sie nach Ketsch fahren, Richtung Süden führt der Radweg unter anderem über St. Leon und Bad Schönborn.

■ Bei Reilingen queren die hier streckengleichen Radwege **Heidelberg-Schwarzwald-Bodensee-Weg** (siehe S. 46), **Rheintal-Radweg** (siehe S. 45) sowie **Paneuropa-Radweg** (siehe S. 46) die Ringroute und führen über den St. Leoner See gen Süden.



■ Kurz vor der Rheinüberquerung bei Speyer stoßen die von Schwetzingen kommenden Radwege **Kurpfalz-Route** (siehe S. 46) und **Welterbe-Radweg** (siehe S. 32) auf die Ringroute in Richtung Speyer.

■ Bei der Salierbrücke trifft die Ringroute wieder auf die **Rheinachse/ EuroVelo 15/Rheinradweg** sowie die **Rheinland-Pfalz-Radrout**e (siehe S. 22). Linksrheinisch führt sie von Altlußheim in Richtung Mannheim, rechtsrheinisch durch die Rheinauen in Richtung Süden nach Neuburg bzw. zur deutsch-französischen Grenze radeln oder nach Norden in Richtung Ludwigshafen.

■ Der **Palatia-Radweg** folgt der grünen Achse entlang des Speyerbaches durch die Rheinebene über Neustadt an der Weinstraße bis nach Lambrecht. Über den familienfreundlichen Radweg erreichen Sie auch den Holiday Park in Haßloch.

■ Die **Schönbornroute** verläuft zwischen Speyer und Bruchsal und ist nach dem Fürstbischof Hugo von Schönborn benannt, der 1720 seine Residenz von Speyer nach Bruchsal verlegte. Ab Altlußheim können Sie zur Rheinhäuser Fähre und bei Fährbetrieb über den Rhein gelangen, wo Sie eine naturnahe Auenlandschaft queren, bevor Sie in Speyer wieder auf die Ringroute treffen.

■ Vom Altpörtel in Speyer bis in den Oberwald hinter Harthausen folgt die Ringroute dem **Radweg Vom Rhein zum Wein**, der familientauglich auf ebener Strecke bis nach Edesheim an der Weinstraße führt.

■ In Speyer kann der Hauptbahnhof über die Wegeführung des **Salier-Radweges** (siehe S. 22) erreicht werden. Die Ringroute nutzt in Richtung Dudenhofen seinen Verlauf bis kurz hinter den Ortsausgang von Speyer.

TOURISTINFO

WIESLOCH

Tourist-Information Wiesloch
Marktstrasse 13 | 69168 Wiesloch
TEL.: 0 62 22 - 8 43 13
www.wiesloch.de

SPEYER

Tourist-Information Speyer
Maximilianstraße 13 | 67346 Speyer
TEL.: 0 62 32 - 14 23 92
www.speyer.de

BETT+BIKE

Informationen zu Bett+ Bike-Gastbetrieben finden Sie auf der Homepage der ADFC Bett+ Bike Service GmbH: www.bettundbike.de

SONSTIGE UNTERKÜNFTE

Informationen zu sonstigen Unterkünften in Leimen, Nußloch, Wiesloch, Walldorf und Altlußheim siehe:

www.leimen.de
www.nussloch.de
www.walldorf.de
www.wiesloch.de
www.altlussheim.de



BIKESERVICE

Informationen zu Bikeservice, Fahrradverleih sowie E-Bike-Verleih-/ Ladestationen unter:

www.adfc-rheinland-pfalz.de

www.deinefreizeit.com/freizeit/serviceangebote

www.pfalz.de/freizeit-und-erleben/radfahren

www.radroutenplaner-bw.de

www.radwanderland.de

www.tourismus-bw.de/Radfahren-in-Baden-Wuerttemberg

BAHNANSCHLUSS

■ Strecke Heidelberg – Wiesloch-Walldorf:
Hauptbahnhof Heidelberg | Bahnhof Heidelberg-Kirchheim/Rohrbach | Bahnhof St. Ilgen-Sandhausen | Bahnhof Wiesloch-Walldorf

■ Bahnverbindung von Neulußheim nach Bürstadt via Schwetzingen, Mannheim und Lampertheim

■ Bahnverbindung von Speyer nach Worms via Schifferstadt, Ludwigshafen und Frankenthal

FÄHRE

Rheinfähre zwischen Rheinhausen und Speyer:
www.verkehrsbetriebe-speyer.de/hafen_faehr



5 | Gemüsegarten der Pfalz und „grüne Inseln“ der Rheinebene

Von Dudenhofen im Rhein-Pfalz-Kreis bis Schweigen-Rechtenbach kommen Genussradler auf ihre Kosten: gemütlich, da steigungsarm, geht es an vielen Direktvermarktern, Hofläden, Weingütern und einladenden Gaststätten vorbei. Die Kulturlandschaft der Rheinebene bietet dabei viele Gaumenfreuden. Die Rhein-Pfalz gilt nicht umsonst als Gemüsegarten Deutschlands: Weinreben, Gemüse-, Getreide- und Tabakfelder sowie Obstwiesen soweit das Auge reicht. Abwechslung bei der Fahrt bieten die „grünen Inseln“ der Rheinebene. Dazu zählen bewaldete Schwemmfächer sowie Feucht- und Nasswiesen entlang des Speyerbachs, der Queich- und Klingbachniederung, wie zum Beispiel der



Bellheimer Wald und die Wässerwiesen im Queichtal. Diese bieten Weißstörchen den idealen Lebensraum. Historische Mühlen und beschauliche Ortskerne tragen zum Charme dieser Landschaft bei.

Der Bienwald im Süden der Metropolregion an der Grenze zu Frankreich ist die größte „grüne Insel“ der Metropolregion Rhein-Neckar. Er ist einer der größten Niederungswälder Europas und wird als großflächiges FFH-Gebiet mit gesamtstaatlicher Bedeutung gefördert. Nahe der deutsch-französischen Grenze findet er seine Fortsetzung im Forêt de Wissembourg. Die Ringroute führt am Nordrand des Bienwaldes vorbei. Ein Abstecher über das gut ausgebaute Radwegenetz der Südpfalz in dieses einzigartige Naturparadies lohnt auf jeden Fall.

Von Dudenhofen bis Zeiskam

| [Abschnittskarten S. 118/122/124](#)

Neben den südpfälzischen Gemeinden des Landkreises Germersheim ist auch Dudenhofen im Rhein-Pfalz-Kreis bekannt für seinen vorzüglichen Spargel: Einige ortsansässige Hofläden bieten im Frühjahr die Spargelernte frisch vom Feld an. Im Oberwald hinter Harthausen wechselt die Ringroute auf den Kraut-und-Rüben-Radweg. Idyllische bäuerliche Dorflandschaften mit markanten Kirchtürmen und zahlreichen Direktvermarktern säumen den Weg. In Schwegenheim haben sich die historischen Strukturen der typischen Straßendörfer erhalten. Vor allem an der Hauptstraße des Ortes blieben viele alte Bauern- und Fachwerkhäuser erhalten. Hinter Zeiskam breiten sich die Queichtalwiesen aus: Wässerwiesen, die nach historisch verbrieftem Recht zur Ertragssteigerung über Gräben geflutet werden. Die Neuaufgabe von mehreren Wässertagen im Jahr begünstigt neben den Heuerntern die Wiederansiedlung des Weißstorches sowie den Reichtum an Pflanzen- und Tierarten. Am Wegrand zwischen Zeiskam und Bellheim, mitten in den Queichtalwiesen, liegt die historische Zeiskamer Mühle. Sie gehörte einst dem Johanniterorden und wird heute als Hotel-Restaurant genutzt.

Bellheim | [Abschnittskarte S. 124](#)

Ganz im Zeichen des Wassers steht auch Bellheim: Queich und Spiegelbach sicherten früher die Existenz vieler Familien. Davon zeugen vier Mühlen, die zur Wende



64 Störche auf den Queichtalwiesen



Ortsansicht von Bellheim

des 19. zum 20. Jahrhundert in Betrieb waren. Neben Obermühle, Fortmühle und Wappenschmiedmühle ist hier insbesondere das alte Sägewerk, die Mittelmühle, sehenswert. Sie gilt als die älteste der Bellheimer Mühlen. Dem Engagement des Kulturvereins Bellheim ist es zu verdanken, dass dieser bedeutende Teil der Ortsgeschichte und Industriekultur erhalten werden konnte. Im Museum finden wechselnde Ausstellungen statt, die Besucher auf Anfrage besichtigen können. In der Ortsmitte lädt eine Parkanlage am Spiegelbach mit kleinem Weiher zum Verweilen ein. Badespaß für Jung und Alt hält der Bellheimer Schwimmpark bereit. In der Nähe befindet sich auch eine Sternwarte: Einmal im Monat können Sie dort zu späterer Stunde unter fachmännischer Anleitung Sonne, Mond und Sterne beobachten.

Knittelsheim | [Abschnittskarte S. 124](#)

Die Knittelsheimer Mühle wurde Anfang 1700 als Getreidemühle mit Wasserantrieb erbaut und schon sehr früh zu einer Nagelschmiede umgerüstet, die ihre Kraft aus dem von der Queich abgetrennten Spiegelbach erhielt. Heute hat sich auf dem großzügigen Anwesen ein familiäres Landhotel mit Restaurant und vielseitigem Freizeitangebot entwickelt. Mit etwas Glück können Sie auf den nahegelegenen Queichtalwiesen Störche beobachten.



Knittelsheimer Mühle



Ottersheim bei Landau | [Abschnittskarte S. 126](#)

Der Ort liegt malerisch zwischen Wald, Queichtalwiesen und der fruchtbaren Agrarlandschaft der Rheinebene. Der Bärensee, ein ehemaliger Baggersee, ist heute als Naturschutzgebiet ausgewiesen; hier lässt sich die Natur in Ruhe genießen. Ein bedeutendes kulturlandschaftliches Relikt ist das gut erhaltene Teilungswehr. Im 18. Jahrhundert aus Sandstein gebaut, schuf es die nötigen Voraussetzungen für die Holztrift durch das Seitental.

Offenbach an der Queich

| [Abschnittskarte S. 126](#)

Das 1541 erbaute alte Rathaus in Offenbach hat eine wechselvolle Geschichte und wurde zum Blickfang in der Gemeinde restauriert. Mit der Draisine durchs Queichtal zu fahren verspricht viel Spaß und körperlichen Einsatz. Die Trasse der Südpfalz-Draisinen-Bahn verläuft auf ca. 21 km entlang der ehemaligen „Unteren Queichtalbahn“ von Bornheim über Zeiskam und Lustadt bis nach Westheim. Von Offenbach aus können Sie den Startpunkt in Bornheim gut über den Südpfalz-Radweg erreichen.



Teilungswehr Ottersheim



Eine Fahrt auf der Südpfalz-Draisinen-Bahn

Herxheim bei Landau (Pfalz)

| Abschnittskarte S. 126

In diesem Tabakdorf mit historischen Fachwerkhäusern im Ortskern können Sie im Rathaus die Spezialität des Ortes erwerben: Zigarren und Zigarillos, als Mitbringsel hübsch verpackt. Direkt nebenan lockt die Villa Wieser Kulturfreunde mit einem ansprechend gestalteten Außengelände und ihrem abwechslungsreichen Programm zu Kunst, Geschichte, Theater und Musik. Dass der Siedlungsursprung bereits in die frühe Jungsteinzeit zurückreicht, brachten archäologische Ausgrabungen zu Tage. Die Geschichte der zum Teil spektakulären Funde wird im Museum Herxheim präsentiert, das sich deutschlandweit als erstes der ursprünglichsten Bauernkultur – der bandkeramischen Kultur der Jungsteinzeit – widmet.

Hatzenbühl | Abschnittskarte S. 128

In dem kleinen Ort zwischen Kandel, Herxheim und Rheinzabern wurden Deutschlands erste Tabakpflanzen, die im 16. Jahrhundert nach Europa kamen, angepflanzt. Ein Pfarrer aus Hatzenbühl züchtete sie als Zierpflanzen in seinem Kirchgarten, mehr als hundert Jahre bevor sie in Europa zu Tabak verarbeitet wurden. Tabakfelder und -schuppen prägen daher heute noch das Ortsbild. Der 2016 neu eröffnete Tabakrundweg veranschaulicht auf vier Informationstafeln das „Tabakjahr“.



Villa Wieser in Herxheim



Tabakernte in Hatzenbühl

Kandel und Umgebung | [Abschnittskarte S. 128](#)

Die Grenznähe trägt zum Charme dieses historischen Städtchens mitten in der PAMINA-Region bei. Als „Tor zum Bienwald“ bietet es den idealen Ausgangspunkt zur Erforschung eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Deutschlands. Ein Abstecher über den Südpfalz-Radweg, der bei Kandel von der Trassenführung der Ringroute abzweigt und sich in den Bienwald fortsetzt, wird mit einem faszinierenden Naturerlebnis belohnt.

Zum Bummeln lädt die Altstadt mit barockem Rathaus und der St. Georgskirche mit dem St. Georgsturm ein. Sportbegeisterte und Abenteuerlustige kommen beim FUSSGOLF Adamshof oder im bekannten Fun Forest bei Kandel auf ihre Kosten. Der AbenteuerPark Fun Forest hält 24 spannende Hochseilparcours für Einsteiger und Profis im Kandler Bienwald bereit.

Aber auch die zur Verbandsgemeinde Kandel gehörenden Kommunen haben einiges zu bieten: Der Storchenbrunnen in der Ortsmitte von Erlenbach ist eine Reminiszenz an die Scharen von Störchen, die in der Region vorkommen. Im „Kunst- und Rosendorf“ Minfeld ist Kunst im öffentlichen Raum erlebbar: Skulpturen säumen den Weg und die wertvollen Wandmalereien in der protestantischen Kirche können sonntags im Anschluss an den Gottesdienst besichtigt werden. Das Wahrzeichen von Freckenfeld ist das Dampfnudeltor. Die Dampfnudelpassage beherbergt das Heimatmuseum, das die Vielfalt an historischen Lebens- und Arbeitswelten von der Frühgeschichte bis ins 20. Jahrhundert zum Thema hat.



Dampfnudeltor in Freckenfeld



St. Georgsturm in Kandel

Steinfeld, Kapsweyer und Schweighofen

| Abschnittskarten S. 130/132

Das Rathaus in Steinfeld öffnet jeden ersten Sonntagnachmittag im Monat seine Türen zur Ausstellung des Bienwald-Informationszentrums Viehstrich. Hier wird das Naturschutzgroßprojekt Bienwald und die Vielfalt dieser Naturlandschaft vorgestellt. Die Gemeinde in Grenznähe war Ende der 1930er Jahre stark vom Westwallbau betroffen. Das von den Alliierten als Siegfried-Linie bezeichnete militärische Verteidigungssystem führte mitten durch den Ort. Von den dramatischen geschichtlichen Wendungen zeugen heute noch Überreste von Bunkern, Panzergräben und Panzersperren. Der Westwall-Weg informiert zu den wichtigen historischen Ereignissen und hält diese für die Bevölkerung in Erinnerung. Ein Familienbetrieb der besonderen Art ist das Kakteenland Steinfeld. Das Gewächshaus wurde ursprünglich für Großhandelszwecke angelegt und hat sich im Laufe der Zeit zu einem beliebten Ausflugsziel entwickelt, wo Kakteenfans verschiedenste und zum Teil seltene Arten bestaunen können.

Kapsweyer und Schweighofen zählen zu den kleinen romantischen Dörfern des Viehstrichs, einer Landschaft mit Äckern, Weiden und Streuobstwiesen, in denen die Zeit stillzustehen scheint. Bei der Fahrt durch Schweighofen fallen vor allem der historische Ortskern und die St. Laurentiuskirche ins Auge.



Kakteenland Steinfeld

■ Als landwirtschaftlicher Themenradweg zieht der **Kraut-und-Rüben-Radweg** an den Tabak-, Spargel- und Erdbeerfeldern der pfälzischen Rheinebene vorbei. Er beginnt in Bockenheim im Norden und endet in Schweigen-Rechtenbach im Süden. Ab dem Ober-Wald bei Harthausen folgt die Ringroute diesem Radweg nach Schweigen-Rechtenbach.

■ Immer der Queich entlang verläuft der **Queichtal-Radweg** von Germersheim am Rhein bis zur Quelle bei Hauenstein. Von Offenbach führt er über Landau weiter an die Weinstraße. Von dort bietet er auch eine gute, steigungsarme Möglichkeit, in den Pfälzerwald nach Annweiler zu fahren und die Trifelsburgen zu besichtigen.

■ Durch leicht hügeliges Gelände führt der **Südpfalz-Radweg** von Kirrweiler im Norden bis nach Scheibhardt an der Grenze zum Elsass im Süden. Bei Kandel lädt diese Route ein, in den schönsten Niederungswald Deutschlands, den Bienwald, zu fahren. Um wieder auf die Ringroute zu treffen, wechseln Sie in Scheibhardt auf den PAMINA-Radweg Lautertal und folgen bei der Bahnanbindung Schweighofen der **Fassbodentour 1** (siehe S. 89).

■ Bei der **Tabaktour** (Rundtour) in der Südpfalz fahren Sie durch Tabakfelder, Tabakschuppen und malerische Fachwerkdörfer.

■ Von den naturnahen Hördter Rheinauen aus folgt der **Klingbach-Radweg** dem gleichnamigen Fließgewässer, vorbei an Wiesen und Weinbergen bis nach Erlenbach bei Dahn in den Pfälzerwald. Mit dem Weg ließe sich die Ringroute von Herxheim nach Klingmünster um gut 30 km abkürzen. Ab Klingmünster bietet er eine steigungsarme Möglichkeit, in den Pfälzerwald zu radeln und die Burg Lindenfels zu erreichen.



■ Auf dem Radweg **Vom Riesling zum Zander** fährt man durch überwiegend flache Weinberglandschaften vom idyllischen Winzerdorf Pleisweiler-Oberhofen an der Weinstraße in die Rheinauen nach Neupotz.

■ Von Bad Bergzabern bis Wörth am Rhein lädt der **Petronella Rhein-Radweg** zum visuellen Landschaftserlebnis im Wein- und Gemüsegarten der Pfalz ein. Bei Kandel können Sie über diesen Radweg den Fun Forest besuchen.

■ Auf kulinarische Entdeckungsreise lädt die **Radrundtour von Hof zu Hof** ein: Urige Weinstuben und Hofläden säumen den Weg und locken mit Verkostung.

TOURISTINFO

BELLHEIM

Tourist-Information Bellheim
Südpfalz-Tourismus Verbandsgemeinde Bellheim e. V.
Schubertstraße 18 | 76756 Bellheim
TEL.: 0 72 72 - 70 08 - 101
www.suedpfalz-tourismus-vg-bellheim.de

OFFENBACH

Tourismusbüro der Verbandsgemeinde Offenbach
Konrad-Lerch Ring 6 | 76877 Offenbach
TEL.: 0 63 48 - 98 61 80 oder 98 61 27
www.offenbach-queich.de

HERXHEIM

Tourist-Information Herxheim
Südliche Weinstrasse e. V.
Im Rathaus, Obere Hauptstraße 2 | 76863 Herxheim
TEL.: 0 72 76 - 50 11 07
www.herxheim.suedlicheweinstrasse.de

KANDEL

Südpfalz Tourismus Kandel e. V.
Georg-Todt-Straße 2a | 76870 Kandel
TEL.: 0 72 75 - 61 99 45
www.suedpfalz-tourismus-kandel.de

BETT+BIKE

Informationen zu Bett+ Bike-Gastbetrieben finden Sie
auf der Homepage der ADFC Bett+ Bike Service
GmbH: www.bettundbike.de

SONSTIGE UNTERKÜNFTE

Südpfalz-Tourismus Landkreis Germersheim e. V.:
www.suedpfalz-tourismus.de

Informationen zu Bikeservice, Fahrradverleih sowie E-Bike-Verleih-/ Ladestationen unter:

www.adfc-rheinland-pfalz.de
www.gastlandschaften.de/urlaubsthemen/radfahren
www.pfalz.de/freizeit-und-erleben/radfahren
www.radwanderland.de
www.suedlicheweinstrasse.de/reisen-erleben/rad/
www.suedpfalz-tourismus.de/radeln-wandern/radfahren.html

BAHNANSCHLUSS

■ Strecke Landau (Pfalz) – Wissembourg (Frankreich): Bahnhof Winden (Pfalz) | Bahnhof Schaidt (Pfalz) | Bahnhof Steinfeld (Pfalz) | Bahnhof Kapsweyer | Bahnhof Schweighofen | Wissembourg

■ Strecke Kandel – Bad Bergzabern: Bahnhof Kandel | Bahnhof Winden (Pfalz) | Bahnhof Barbelroth | Haltepunkt Kapellen-Drusweiler | Bahnhof Bad Bergzabern

■ Bahnverbindung von Kandel nach Siebeldingen via Steinweiler, Landau (Pfalz) und Godramstein

■ Bahnverbindung von Schifferstadt nach Karlsruhe via Speyer, Germersheim, Bellheim und Wörth



6 | Rebenmeer und Weindörfer an der Deutschen Weinstraße

Die Deutsche Weinstraße bildet die Sonnenterrasse der Metropolregion Rhein-Neckar und lockt jährlich viele tausend Touristen mit ihrem einzigartigen Charme an. Sie weist ein ganz besonderes Klima auf, das durchaus ein mediterranes Flair entfaltet. Zwischen Haardtgebirge und Rhein gelegen, erreicht sie eine der höchsten Durchschnittstemperaturen Deutschlands, mit wenig Regen und vielen Sonnenstunden. Dies bedeutet exzellente Wachstumsbedingungen für südländische Pflanzen und Obstsorten. Sie wird im März zu einem wahrhaft sinnlichen Erlebnis, wenn die Mandelbäume blühen. Die Mandelblüte wird dabei vielerorts mit unterschiedlichen Veranstaltungen gefeiert und verwandelt die Weinstraße in ein zauberhaftes rosa Blütenband. Westlich



der Deutschen Weinstraße schließt sich mit dem Pfälzerwald das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands an. Die Vielfalt, Eigenart und Schönheit dieses Naturraums zu bewahren, ist eine wesentliche Aufgabe des grenzübergreifenden Biosphärenreservates Pfälzerwald-Nordvogesen. Bei Klingenstein und Siebeldingen bietet sich die Gelegenheit, über die Seitentäler von Klingbach und Queich einen Abstecher in den Pfälzerwald zu unternehmen und auf weitgehend ebener Strecke die herausragenden Sandsteinfelsen und Burgen zu erkunden.

Die Haardt bzw. der Rand des Haardtgebirges wird nicht selten „Balkon der Pfalz“ genannt. Zahlreiche Aussichtspunkte, wie bspw. die Kalmit als höchste Erhebung des Pfälzerwaldes und der Metropolregion Rhein-Neckar, die Wachtenburg oder die Rietburg, bieten weite Blicke über die Rheinebene.

Schweigen-Rechtenbach

| [Abschnittskarte S. 132](#)

Bei Schweigen-Rechtenbach öffnet sich das südliche Tor zur Weinstraße im wortwörtlichen Sinn: Hier steht seit 1936 das Deutsche Weintor. Auf dem sogenannten Wein Walk of Fame im Innenhof des Deutschen Weintors werden Persönlichkeiten und Vereinigungen gewürdigt, die sich durch besondere Bemühungen und Aktivitäten um Wein und Weinbau ausgezeichnet haben.

Oberotterbach | [Abschnittskarte S. 132](#)

Oberotterbach stand ehemals unter der Herrschaft der Guttenberger. Zeugnis hiervon legt das historische Schloß ab, 1778 von einem Oberamtsmann aus Straßburg erbaut und heute ein liebevoll restaurierter und gestalteter Hotel- und Gastronomiebetrieb. Etwa drei Kilometer westlich von Oberotterbach sind lediglich Reste der im 12. Jahrhundert erbauten Burg Guttenberg erhalten.

Dörrenbach | [Abschnittskarte S. 132](#)

Das malerische Ortsbild wird unter anderem durch das pittoreske Renaissance-Rathaus, die mittelalterliche Wehrkirche Sankt Martin mit Schutzmauern und Türmen und die bekannte Wallfahrtskapelle, die Kolmerbergkapelle, bestimmt.



76 Deutsches Weintor Schweigen-Rechtenbach



Ruine Guttenberg bei Oberotterbach

Bad-Bergzabern | Abschnittskarte S. 132

In der Kurstadt werden Gesundheit und Wohlbefinden groß geschrieben. Hier wird Besuchern und Erholungssuchenden Besonderes geboten, unter anderem im 1955 vom berühmten Gartenbauarchitekten Valentin angelegten Kurpark. Die Kneipp-Säulen im vorderen Bereich des Parks vermitteln die Kneipp'sche Gesundheitslehre. Wer von der Wassersäule überzeugt wurde, kann die Anwendung im Wassertretbecken gleich erproben. Der Park ist auch Start- und Zielpunkt der Nordic-Walking-Touren; er erstreckt sich rund um den Schwanenweiher, ein Ort zum erholsamen Ausspannen. Die Südpfalz Therme in unmittelbarer Nähe des Kurparks lädt zum Verwöhnprogramm ein. Das Thermalwasser stammt von den Petronella Quellen aus 450 Metern Tiefe und kann viele Beschwerden lindern.

Schwimmsportfreunde kommen im Rebmeerbad bei jedem Wetter auf ihre Kosten. Am Rand des Naturparks Pfälzerwald liegt das ehemalige Kloster Liebfrauenberg malerisch auf einer Kuppe. In direkter Nachbarschaft befindet sich das Weingut Villa Pistoria an den Hängen des Liebfrauenberges und bietet eine traumhafte Aussicht.

>>>



Wehrkirche St. Martin in Dörrenbach



Südpfalz Therme Bad-Bergzabern

>>>

Es lohnt ein Gang durch die verwinkelte historische Altstadt mit einzigartigen Giebeln und Erkern der Patrizierhäuser.

Bei einer Stadtführung kann man auf den Spuren der Herzöge von Zweibrücken viel Interessantes zur Stadtgeschichte und dem Wahrzeichen der Stadt, dem Schloss der Herzöge von Pfalz-Zweibrücken, erfahren. Das Schloss wurde von 1527 bis 1532 an Stelle einer im Bauernkrieg 1525 zerstörten mittelalterlichen Wasserburg erbaut. Der 1571 bis 1579 fertiggestellte und wiederaufgebaute Nordflügel (Wolfgangsbau) ist ein herausragendes Beispiel der Renaissancearchitektur in der Pfalz. Auch Museumsfreunde kommen voll auf ihre Kosten: Über Stadt- und Regionalgeschichte informiert das Stadtmuseum, das sich im Renaissance-Gebäude „Zum Engel“ im Herzen der Stadt befindet. Das in zwei Bunkern des Regelbaus untergebrachte Westwallmuseum beschäftigt sich mit der Kriegsgeschichte und zeigt einen original eingerichteten Artilleriebunker. Im Zinnmuseum werden wichtige Ereignisse der Weltgeschichte mit Zinnfiguren nachgestellt.



Schloss in Bad Bergzabern

Gleiszellen-Gleishorbach

| [Abschnittskarte S. 134](#)

Vom charmanten Winzerdorf Pleisweiler-Oberhofen kommend setzt sich die Fahrt nach Gleiszellen-Gleishorbach fort. Die historische Winzergasse im Ortskern strahlt ein besonderes, fast südländisches Flair aus. Die alten von Muskatellerreben umrahmten Fachwerkhäuser bieten eine ideale Kulisse für schöne Weinfeste, wie sie für die Weinstraße typisch sind. Eine traumhafte Aussicht über die Rheinebene bietet der „Blickpunkt“ bei Gleiszellen.

Klingenmünster | [Abschnittskarte S. 134](#)

Die Historie von Klingenmünster ist eng mit der des Benediktinerklosters Klingenmünster verbunden und reicht weit ins Mittelalter zurück. Vermutlich handelt es sich um das älteste der Urklöster Deutschlands, deren Blütezeit im Mittelalter lag. Eine Festungsmauer, deren Reste zum Teil noch erhalten sind, schützte vor feindlichen Angreifern. Drei Burgen umgeben Klingenmünster; die imposanteste ist die Burg Landeck mit ihrem stolzen Bergfried, der als höchster und besterhaltener der Pfalz über die Klostergemeinde im Tal wacht. Von seiner Aussichtsplattform schweift der Blick weit über die Rheinebene bis hin zum Odenwald und Schwarzwald. Regelmäßig bietet die Burg eine eindrucksvolle Kulisse für Feierlichkeiten, Konzerte und einen mittelalterlichen Weihnachtsmarkt.



Winzergasse in Gleiszellen



Nikolauskapelle Klingenmünster

Von Eschbach nach Siebeldingen

| [Abschnittskarte S. 134](#)

Mit Blick auf die prachtvolle Madenburg am Rand des Pfälzerwaldes setzt sich die Fahrt in den Weinbauort Eschbach fort. Danach geht es durch die charmanten Winzerdörfer Leinsweiler, Ranschbach und Birkweiler weiter nach Siebeldingen. Zu den Sehenswürdigkeiten entlang der Route zählen das Korkenziehermuseum und die Burgruine Neukastel in Leinsweiler, die Pfarr- und Wallfahrtskirche Allerheiligen aus dem 15. Jahrhundert in Ranschbach sowie der St. Laurentiushof in Birkweiler – ein liebevoll restauriertes Winzerhaus und Traditionsbetrieb aus dem 17. Jahrhundert. Im Weinort Siebeldingen blieb die Simultankirche St. Quintinus als Relikt der wechselvollen Ortsgeschichte.

Von Frankweiler nach Hainfeld

| [Abschnittskarten S. 134/136/138](#)

Weiter geht es durch die romantischen Winzerdörfer Frankweiler, Gleisweiler und Burrweiler bis nach Hainfeld. Eindrucksvoll sind immer wieder die Blicke zum Haardtrand mit der St. Anna Kapelle bei Burrweiler und hinüber zur Rheinebene.

Mit Exponaten aus einer früheren Papiermühle sowie zahlreichen Leihgaben lässt sich im Papiermuseum in Gleisweiler das uralte Handwerk der Papierherstellung erleben. Kunstvolle Skulpturen sind in Hainfeld im Skulpturenpark Hummelaue an der Mittelmühle zu sehen.



Fahrt durch Birkweiler



Blick auf Frankweiler

Landau in der Pfalz | [Abschnittskarte S. 136](#)

Von den wehrhaften Zeiten und der historisch strategischen Bedeutung Landaus auf der historischen Befestigungslinie bis Germersheim – sogenannte Queichlinie – zeugt das gut erhaltene Landauer Fort. Bei einer Führung können Sie die Festungsreste besichtigen und einen Blick in die Minengänge werfen. Durch den Einsatz des Festungsbauvereins Landau wurden Teile der 1704 bis 1713 erbauten Lunette 41 – ein ausgeklügeltes unterirdisches Tunnelsystem – wieder freigelegt.

Landau zeigt sich als Schauplatz der Landesgartenschau 2015 mit vielen Parkanlagen wie Goethepark, Schillerpark, Luitpoldpark und einem naturbelassenen Grünzug im Gewerbegebiet gerne von seiner grünen Seite. Das ehemalige Landesgartenschau Gelände ist auch nach dem Ausstellungsjahr einen Besuch wert.

Landau ist auch eine Weinmetropole: Sechs der acht Stadtteile rings um Landau sind alte Winzerdörfer mit bekannten Weinlagen und alten Lagebezeichnungen wie Nußdorfer Herrenberg oder Godramsteiner Königsacker und vielen behaglichen Weinstuben.

Rund um den historischen Rathausplatz mit dem Reiterstandbild des Prinzregenten Luitpold von Bayern spiegeln sich die unterschiedlichsten architektonischen Stilrichtungen wider. Das Neue Rathaus im klassizistischen Stil stammt noch aus Zeiten der bayerischen Militärverwaltung. Das Böckingsche Haus wurde um 1790 erbaut und weist eine bemerkenswerte frühklassizistische Fassade auf. Insgesamt gibt es viele architekturgeschichtlich interessante Gebäude, wie die Jugendstilfesthalle, die Augustinerkirche mit Kreuzgang und die St. Maria Stiftskirche. Das historische Gedächtnis der Stadt ist das Stadtarchiv im Stadtmuseum, das insgesamt 500 laufende Meter Schriftgut umfasst.



Landesgartenschau Gelände Landau

Rhodt unter Rietburg | [Abschnittskarte S. 138](#)

Es verwundert kaum, dass ein Großteil der idyllischen Winzergemeinde mit den typischen Winzerhöfen und umrankten Torbögen unter Denkmalschutz steht. Seit 772 wird hier schon Weinbau betrieben. Zu den Anziehungspunkten der Gemeinde zählt die Theresienstraße mit ihrer über 150 Jahre alten weitläufigen Kastanienallee und dem Durlacher Hof – ehemaliger Amtssitz der Markgrafschaft Baden-Durlach. Am östlichen Ortsrand liegt der älteste Weinberg der Welt, dessen Rebstöcke fast 400 Jahre alt sind und deren Früchte noch in Handarbeit zu edlen Tropfen verarbeitet werden.

Hoch über dem Ort, auf einem Felsvorsprung des Blätterbergs, thront die Rietburg. Von deren großzügiger Aussichtsterrasse kann man den Blick vom Haardtrand über die Rheinebene schweifen lassen. Entstanden ist die Burg zu Beginn des 13. Jahrhunderts unter der Herrschaft der Herren von Ried. Die 220 Höhenmeter von der Villa Ludwigshöhe hinauf zur Burg kann man mühelos überwinden, indem man die Sesselbahn nimmt. Die Rietburgbahn ist die älteste Sesselbahn der Pfalz, mit der die ehemalige Raubritterburg mit Höhengaststätte und das nahegelegene Wildgehege erreicht werden können.



Villa Ludwigshöhe

Edenkoben | Abschnittskarte S. 138

Inmitten von Weinreben gelegen, zieht die Villa Ludwigshöhe bei Edenkoben alle Blicke auf sich. Diente das Schloss im 19. Jahrhundert dem bayerischen König Ludwig I. als Sommerresidenz, wird es heute unter anderem für Ausstellungen und Konzerte genutzt. Die Villa beherbergt die Max Slevogt-Galerie, unter der Leitung des Landesmuseums Mainz. Bilder von Max Slevogt und weitere Wechsellausstellungen locken die Kunstinteressierten genauso an, wie die einzigartige Keramikausstellung. Ein Besuch in der Innenstadt von Edenkoben lohnt sich immer. Der offengelegte Triefenbach am Schafplatz oder der historische Ludwigsplatz mit der protestantischen Kirche, die romantischen „Pädelscher“, es gibt viele lauschige Ecken zu entdecken. Der Kräutergarten in der ehemaligen Klostermühle ist zu jeder Jahreszeit ein Abstecher wert – ein Genuss für alle Sinne. Ein Besuch bei den Winzern, ob in einer der Vinotheken oder im Winzerhof, eine kleine Weinprobe und dazu eine Vesperplatte, all das gehört zum „Garten Eden der Pfalz“.



Kräutergarten Klostermühle bei Edenkoben

Maikammer | [Abschnittskarte S. 138](#)

Der historische Ortskern von Maikammer mit seinen Fachwerkhäusern und malerischen Gassen wetteifert mit den Farben und Düften des Mediterranen Gartens auf der Südseite des Rathauses. Auch in Maikammer hat der Weinanbau eine lange Tradition. Im historischen Haus Rassiga residiert inzwischen die Ortstvinothek, in der sich die „Maikammerer“ Weine in stimmungsvollem Ambiente präsentieren können. Etwas weiter von der Route entfernt liegt der höchste Berg des Pfälzerwaldes, die Kalmit, auf der Legenden zufolge früher die Hexen im Mondschein tanzten. Wer den Aufstieg zum 673 Meter hohen Gipfel nicht scheut, genießt dort einen einmaligen Blick in die 500 Meter tiefere Rheinebene bis zum Odenwald. Das vom Pfälzerwaldverein bewirtschaftete Kalmithaus bietet Schutz und Gelegenheit zum Einkehren.

Sankt Martin | [Abschnittskarte S. 138](#)

Die Panoramamaroute des Radwegs Deutsche Weinstraße führt über St. Martin und sorgt für einen eindrucksvollen Rundumblick von den Weinreben bis zum Hambacher Schloss. Römische Barone bewohnten einst die Kropsburg, die weithin sichtbar auf einem Hügel inmitten eines Rebengeländes steht. Sehenswert ist der denkmalgeschützte historische Ortskern von St. Martin mit seinen mittelalterlichen Gässchen und der gotischen Kirche. In der Nähe von St. Martin befinden sich gleich



Blick auf die Kalmit



Historischer Ortskern St. Martin



zwei vom Verband Region Rhein-Neckar prämierte Grünprojekte: Im Rahmen der Flurbereinigung wurde der einzigartige Steillagenweinbau am Wingertsberg weiterentwickelt und mit touristischen Angeboten sowie Naturschutzbelangen in Einklang gebracht. Eine Begegnung der besonderen Art hält das Beweidungsprojekt zur Kulturlandschaftsentwicklung mit sogenannten „Auerochsen“ im St. Martiner Tal bereit. Sieben Ochsen und vier Jungtiere haben hier die Landschaftspflege übernommen und können im Rahmen einer „Auerochsentour“ durch das aufgelichtete Waldtal gesichtet werden.

Hambach | [Abschnittskarte S. 140](#)

In der Mitte der Deutschen Weinstraße ragt das Hambacher Schloss über den Baumwipfeln empor. Seit 1832 gilt die wiederaufgebaute Burg als die Wiege der deutschen Demokratie und zieht viele Besucher an. Neben Führungen und zahlreichen Veranstaltungen zeigt das Schloss eine Dauerausstellung unter dem Titel „Hinauf, hinauf zum Schloss!“. Themen sind die Ereignisse um 1832, wobei das Hauptaugenmerk auf dem Hambacher Fest liegt, als Tausende sich versammelten, um für die nationale Einheit und mehr Freiheit zu demonstrieren. Zu Füßen der Burg liegt der kleine Winzerort Hambach, dessen historische Altstadt mit engen Gassen, vielen Brunnen und der Jakobuskirche einen Besuch wert ist.



Hambacher Schloss

Neustadt an der Weinstraße

| [Abschnittskarte S. 140](#)

Sehenswert sind insbesondere die historische Altstadt und der Marktplatz mit kunstvollen Fachwerkhäusern, wie das 1580 erbaute Scheffelhaus oder die gotische Stiftskirche. Im Otto Dill-Museum in der Rathausstraße erhalten Sie einen guten Überblick zu dem Schaffen des berühmten pfälzischen Malers. Wer den Blick über die Rheinebene schätzt, sollte Neustadt-Hardt, ein attraktives Weindorf am Rand des Pfälzerwald gelegen, besuchen.

Deidesheim | [Abschnittskarte S. 142](#)

Ohne die Deidesheimer Altstadt wäre die Weinstraße nur halb so schön. Die Weinstadt wurde zur „cittaslow“ und „Höhepunkt der Weinkultur“ ernannt. Den Gästen präsentieren sich das barocke Rathaus mit seiner Doppelfreitreppe und dem wuchtigen Baldachinüberbau, die katholische Pfarrkirche St. Ulrich, der Andreasbrunnen auf dem Marktplatz und das Schloss.

Wachenheim an der Weinstraße

| [Abschnittskarte S. 142](#)

Die Römer brachten den Obst- und Weinbau in die Region und legten den Grundstein für deren reiches Natur- und Kulturerbe. Noch heute sind im Freilichtmuseum der Villa Rustica Zeugnisse der landwirtschaft-



Historische Altstadt in Neustadt



Marktplatz in Deidesheim

lichen Produktion der Römerzeit zu finden. Hoch über der Stadt thront die Wachtenburg, die mit ihrem spektakulären Ausblick nicht umsonst Balkon der Pfalz genannt wird. Die Sektkellerei Schloss Wachenheim ist für ihre Sektspezialitäten bekannt. Im Rahmen einer Führung erfahren Sie im Kellereimuseum anhand antiker Kellengeräte viel Wissenswertes rund um die Sektherstellung.

Bad Dürkheim | [Abschnittskarte S. 142](#)

Die sonnenverwöhnte Kurstadt begeistert ihre Besucher mit ihrem vielseitigen Angebot. Antike Relikte wie das Römische Weingut Weilberg und der imposante Römersteinbruch Kriemhildenstuhl zeugen von der langen Siedlungsgeschichte und Weintradition der Gegend. Die historische Klosterruine Limburg und die mächtige Hardenburg sind ebenso eindrucksvoll. Das Dürkheimer Riesenfass und der aus der Wallfahrt zur St. Michaelskapelle entstandene Wurstmarkt, als größtes unter den zahlreichen Weinfesten, sind überregional bekannt. Die Kurstadt verwöhnt Körper und Sinne mit dem blühenden Kurpark und dem längsten berieselten Gradierbau Deutschlands. In einem aufwendigen Grünprojekt hat die Stadt Bad Dürkheim die Isenach im Bereich des Kurparks aus ihren Rohren befreit und renaturiert. Der Kurpark wurde dementsprechend umgestaltet und lädt mit attraktiven Wasserspielplätzen und ruhigen Orten am Wasser zum Verweilen ein.



Freilichtmuseum Villa Rustica



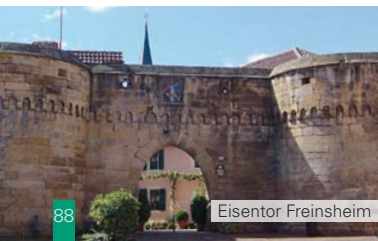
Gradierbau im Kurpark Bad Dürkheim

Freinsheim | [Abschnittskarte S. 144](#)

Musikantenbuckel, Schwarzes Kreuz, Goldberg oder Rosenbühl: Freinsheim lockt nicht nur die Weinkenner mit den großen Namen seiner Weinlagen. Die spätgotische Stadtmauer mit Eisentor und Türmen erzählt von der Wehrhaftigkeit der kleinen Stadt, deren Altstadt viele bauhistorische Kostbarkeiten birgt. Das barocke Historische Rathaus beherbergt heute den Trausaal der Stadt und die barrierefrei zugängliche Tourist-Information. Jenseits der Stadtmauer liegt der neu gestaltete Barockgarten mit für diese Zeit typischen Wegen und einem Brunnen. Der Retzerpark in der Altstadt ist bekannt für seinen 200 Jahre alten Baumbestand. Stadtmauerfest, Altstadtfest und die Rotweinwanderung im Januar sind Highlights im Veranstaltungskalender.

Grünstadt | [Abschnittskarte S. 144](#)

Durch die beschaulichen Orte der Deutschen Weinstraße Bissersheim, Kleinkarlbach und Kirchheim fahren Sie weiter ins Zentrum des Leiningerlandes: nach Grünstadt. Die Leininger Grafen waren nach den Pfalzgrafen die mächtigsten Herrscher im südlichen Rheinland-Pfalz des Mittelalters. Um 1700 wurde Grünstadt Residenzstadt der Leininger, wovon heute noch viele Bauwerke im Stadtkern zeugen. Zu den prachtvollsten gehört der Leininger Oberhof, das Residenzschloss der Leininger Grafen von 1716 mit einer Dreiflügelanlage und einem Barocktor. Sehenswert sind auch die gotisch-barocke Martinskirche und das Alte Rathaus, dessen Heimatmuseum sich der Geschichte der Leininger Grafen mit deren Gemäldesammlung widmet. Durchatmen kann man in den grünen Lungen der Stadt: dem Stadtpark und dem Peterspark mit seiner Vielzahl an Steindenkmälern und Grabsteinen.



Eisentor Freinsheim



Rathaus von Grünstadt

■ Als südlichste Rundtour der Südpfalz verläuft die **Fassbodentour 1** von Bad Bergzabern aus in leichtem Auf und Ab durch Weinberge zunächst in den „Viehstrich“, dann in den Bienwald und über die Weinstraße zurück. Wenn Sie einen kleinen Eindruck vom Bienwald erhalten wollen, können Sie diesem Radweg ab Steinfeld folgen und treffen bei Schweighofen wieder auf die Ringroute.

■ Die **Fassbodentour 2** führt von Bad Bergzabern aus durch vier idyllische Weinorte: Klingen, Klingenmünster, Gleiszellen und Pleisweiler. Einzelne Steigungen dieser Radrundtour werden mit herrlichen Aussichten belohnt.

■ Auf der **Fassbodentour 3** geht es rund um einen kleinen Kastanienwald in der Urlaubsregion um Göcklingen. Die sanfte Hügellandschaft mit den südländisch anmutenden Winzerdörfern Göcklingen, Klingen und Heuchelheim lässt sich auf einer 24 km Radrundtour mit drei mittleren Steigungen erradeln.

■ Bei Eschbach zweigt die **Fassbodentour 4** in Richtung Ilbesheim und zur Kleinen Kalmit ab. Mehrere kleine, aber teils heftige Steigungen werden durch schöne Panoramen belohnt. Bei Frankweiler stößt die Tour wieder auf die Ringroute. Zwischen Siebeldingen und Frankweiler kann über diese Tour der Rebenlehrpfad Geilweilerhof erreicht werden.

■ Die **Fassbodentour 5** lädt bei einer Rundtour durch den Garten Eden der Pfalz ein, die Vielfalt an blühenden Gärten zu bestaunen. Bei Rhodt unter Rietburg können Sie der Villa Ludwigshöhe einen Besuch abstatten.

■ Entspanntes familienfreundliches Radeln in der Weinbergslandschaft verspricht die **Fassbodentour 6**, die durch bekannte Weinorte wie Maikammer, St. Martin, Rhodt unter Rietburg und Kirrweiler in der Pfalz verläuft.

■ In Bad Bergzabern trifft der von Minfeld kommende **Petronella Rhein-Radweg** (siehe S. 71) auf die Ringroute.

■ Von Leinsweiler oder Eschbach aus können Sie über die **Burgentour** einen Abstecher in den Pfälzerwald unternehmen; an Burgen, Felsen und Wiesen vorbei mit herrlichen Blicken über den Pfälzerwald und durch die Rheinebene durch das Schuhdorf Hauenstein und Annweiler am Trifels. Die etwa 40 km lange Rundtour mit zum Teil herausfordernden Steigungen nutzt auch Waldwege. Bei Annweiler ist zu Fuß oder für geübte Radfahrer/Mountainbiker vom Zollstock aus ein Abstecher zur Burg Trifels möglich.

■ Bei Pleisweiler-Oberhofen stößt der von Kapellen-Drusweiler kommende Radweg **Vom Riesling zum Zander** (siehe S. 71) auf die Ringroute.

■ Ab Klingenmünster bietet der **Klingbach-Radweg** (siehe S. 70) eine steigungsarme Möglichkeit, in den Pfälzerwald zu radeln und die Burgruine Lindelbrunn zu erreichen.

■ Der **Queichtal-Radweg** (siehe S. 70) verläuft auf ebener Strecke entlang der Queichniederung. Von Siebeldingen aus können Sie über den Queichtal-Radweg entweder den Pfälzerwald über das Seitental der Queich erkunden oder über Godramstein in die Garten- und Festungstadt Landau fahren.

■ Bei Hainfeld können Sie dem Radweg **Vom Rhein zum Wein** (siehe S. 59) folgen, um nach Edesheim zu gelangen. Hier lädt die einstige Sommerresidenz des Bayernkönigs Ludwig I, das Pfälzer „Märchenschloss“ Edesheim zu kulinarischem Erlebnis und Residieren im Hotel ein.

■ In Neustadt a.d. Weinstraße kreuzt der von Speyer kommende **Palatia-Radweg** (siehe S. 59) auf die Ringroute.

■ Bei Neustadt an der Weinstraße trifft die Ringroute auf die Haupt- und Nebenstrecke der **Kurpfalzachse** (siehe S. 46). Die Routen verlaufen auf dem Radweg Deutsche Weinstraße. Bei Bad Dürkheim setzt sich die Hauptroute der Kurpfalzachse über den Stadtteil Bad Dürkheim Trift durch das Erpolzheimer Bruch Richtung Frankenthal und Ludwigshafen/Rhein fort.

■ Bei Bad Dürkheim können Sie über den **Salier-Radweg** (siehe S. 22) zur Villa Wachenheim gelangen oder in Richtung Erpolzheimer Bruch fahren.

■ Wer es lieber ländlich mag, kann den **Kraut-und-Rüben-Radweg** (siehe S. 70) fahren: kurz vor Kirchheim a. d. Weinstraße biegt er nach Bissersheim ab und kommt am Peterspark in Grünstadt wieder auf die Ringroute.

■ Der **Barbarossa-Radweg** verbindet weitgehend autofrei die abwechslungsreichen Landschaften von der Rheinebene über Pfälzerwald, Nordpfälzer Bergland und Sickinger Höhe. Von Worms aus führt die Route über die Barbarossa-stadt Kaiserslautern bis nach Glan-Münchweiler.

BAD BERGZABERN

Tourist-Information Bad Bergzabern
Kurtalstraße 27 | 76887 Bad Bergzabern
TEL.: 0 63 43 - 98 96 60 | www.bad-bergzaberner-land.de

LEINSWEILER

Büro für Tourismus Landau-Land
Hauptstraße 4 | 76829 Leinsweiler
TEL.: 0 63 45 - 35 31 | www.landauland.de

LANDAU IN DER PFALZ

Tourismusverein Südliche Weinstrasse e. V.
An der Kreuzmühle 2 | 76829 Landau in der Pfalz
TEL.: 0 63 41 - 94 04 07 | www.suedlicheweinstrasse.de
Tourist-Information im Büro für Tourismus Landau
Marktstraße 50 (Rathaus) | 76829 Landau in der Pfalz
TEL.: 0 63 41 - 13 83 01 | www.landau-tourismus.de

EDENKOBEN

Tourist-Information Edenkoben
Poststraße 23 | 67480 Edenkoben
TEL.: 0 63 23 - 95 92 22 | www.garten-eden-pfalz.de

ST. MARTIN

Tourist-Information St. Martin
Kellereistr. 1 | 67487 St. Martin
TEL.: 0 63 23 - 53 00 | www.sankt-martin.de

MAIKAMMER

Büro für Tourismus in Maikammer
Johannes-Damm-Straße 11 | 67487 Maikammer
TEL.: 0 63 21 - 95 27 68 | www.maikammer-erlebnisland.de

NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE

Tourist-Information
Hetzelpfad 1 | 67433 Neustadt an der Weinstraße
TEL.: 0 63 21 - 92 68 92 | www.neustadt.eu

DEIDESHEIM

Tourist Service GmbH Deidesheim
Bahnhofstraße 5 | 67146 Deidesheim
TEL.: 0 63 26 - 9 67 70 | www.deidesheim.de

TOURISTINFO

WACHENHEIM

Tourist-Information Wachenheim
Weinstraße 15 | 67157 Wachenheim
TEL.: 0 63 22 - 95 80 - 801 | www.wachenheim.de

BAD DÜRKHEIM

Tourist-Information Bad Dürkheim
Kurbrunnenstr. 14 | 67098 Bad Dürkheim
TEL.: 0 63 22 - 93 51 40 | www.bad-duerkheim.com

KALLSTADT

i-Punkt Kallstadt
Weinstraße 111 | 67169 Kallstadt
TEL.: 0 63 22 - 66 78 38 | www.kallstadt.de

FREINSHEIM

i-Punkt Freinsheim
Hauptstraße 2 | 67251 Freinsheim
TEL.: 0 63 53 - 98 92 94 | www.freinsheim.de

GRÜNSTADT

Tourist-Information | Altes Rathaus
Hauptstraße 84 | 67269 Grünstadt
TEL.: 0 63 59 - 9 29 72 34 | www.gruenstadt.de

BOCKENHEIM

Tourist-Information im Haus der Deutschen Weinstraße
Weinstraße 91b | 67278 Bockenheim
TEL.: 0 63 59 - 8 00 18 10 | www.gruenstadt-land.de

BETT+BIKE

Informationen zu Bett+Bike-Gastbetrieben finden Sie
auf der Homepage der ADFC Bett+Bike Service
GmbH: www.bettundbike.de

Informationen zu Bikeservice, Fahrradverleih sowie E-Bike-Verleih-/ Ladestationen unter:

www.adfc-rheinland-pfalz.de

www.deutsche-weinstrasse.de/radservice/

www.gastlandschaften.de/urlaubsthemen/radfahren

www.pfalz.de/freizeit-und-erleben/radfahren

www.radwanderland.de

www.suedlicheweinstrasse.de/reisen-erleben/rad/

www.suedpfalz-tourismus.de/radeln-wandern/radfahren.html

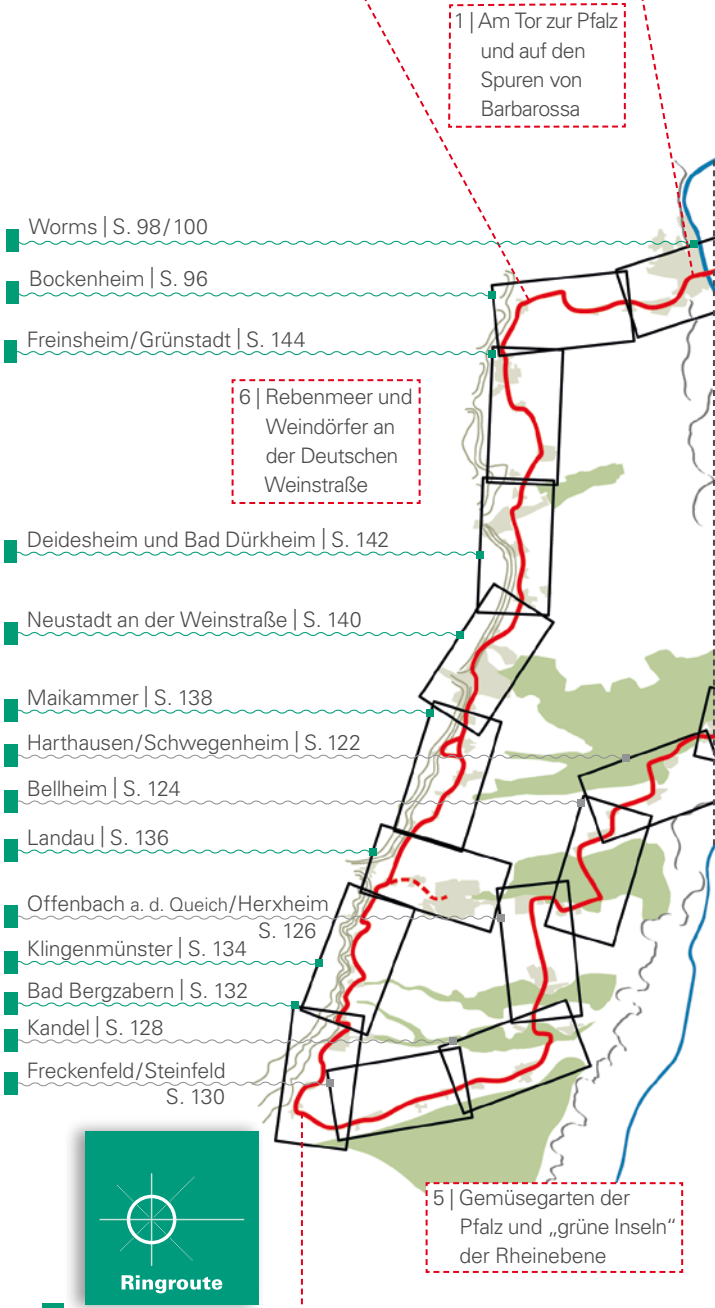
BAHNANSCHLUSS

■ Strecke Landau in der Pfalz – Monsheim: Hauptbahnhof Landau (Pfalz) | Haltestelle Knöringen-Essingen | Haltestelle Edesheim (Pfalz) | Bahnhof Edenkoben | Bahnhof Maikammer-Kirrweiler | Haltestelle Neustadt (Weinstr.) Süd | Hauptbahnhof Neustadt (Weinstr.) | Haltestelle Neustadt-Böbig | Bahnhof Mußbach | Bahnhof Deidesheim | Haltestelle Wachenheim (Pfalz) | Bahnhof Bad Dürkheim | Haltepunkt Bad Dürkheim-Trift | Haltepunkt Erpolzheim | Bahnhof Freinsheim | Haltepunkt Herxheim am Berg | Bahnhof Kirchheim (Weinstr.) | Bahnhof Grünstadt | Bahnhof Albsheim (Eis) | Bahnhof Bockenheim-Kindenheim | Bahnhof Hohensülzen | Bahnhof Monsheim

■ Strecke Bad Bergzabern – Kandel: Bahnhof Bad Bergzabern | Haltepunkt Kapellen-Drusweiler | Bahnhof Barbelroth | Bahnhof Winden (Pfalz) | Bahnhof Kandel

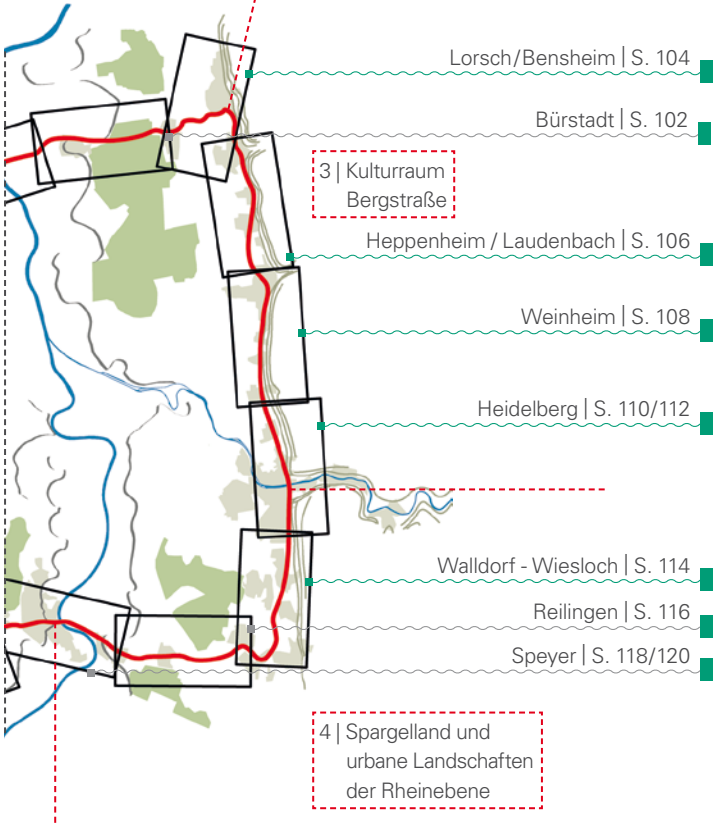
■ Bahnverbindung von Siebeldingen nach Kandel via Godramstein, Landau (Pfalz) und Steinweiler

■ Bahnverbindung von Neustadt (Weinstraße) nach Heidelberg via Schifferstadt, Ludwigshafen am Rhein, Mannheim und Ladenburg



Ringroute

2 | NibelungenLand
im hessischen Ried



Die Ringroute mit dem Ringrouten-Logo verbindet neun Themenrouten durch die Rheinebene sowie entlang der Badischen und Hessischen Bergstraße und der Deutschen Weinstraße. Die Wegweisung erfolgt auch über die Bereitstellung von Routeninformationen im Internet: www.m-r-n.com/regionalpark.



Haus der Deutschen
Weinstraße /
Klosterschaffnerei

Mandelbaumallee

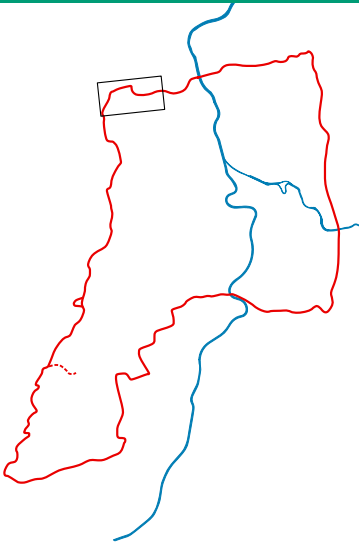
Lambertskirche

Südzuckerwerke

Historisches
Rathaus


Museum Offstein

Rastplatz am
Barbarossaradweg







Am Bahnhof Bockenheim fahren Sie über den Weiherweg und die Pestalozzistraße zum Haus der Deutschen Weinstraße, dem Start- bzw. Endpunkt des Radwegs Deutsche Weinstraße. Hier beginnt die Ringroute auf dem Barbarossa-Radweg in Richtung Worms. Überwiegend auf Wirtschaftswegen fahrend verlassen Sie kurz bei Hohen-Sülzen und Offstein die Metropolregion Rhein-Neckar. Hinter Worms-Heppenheim nutzt der Radweg die ehemalige Bahntrasse Grünstadt – Worms.

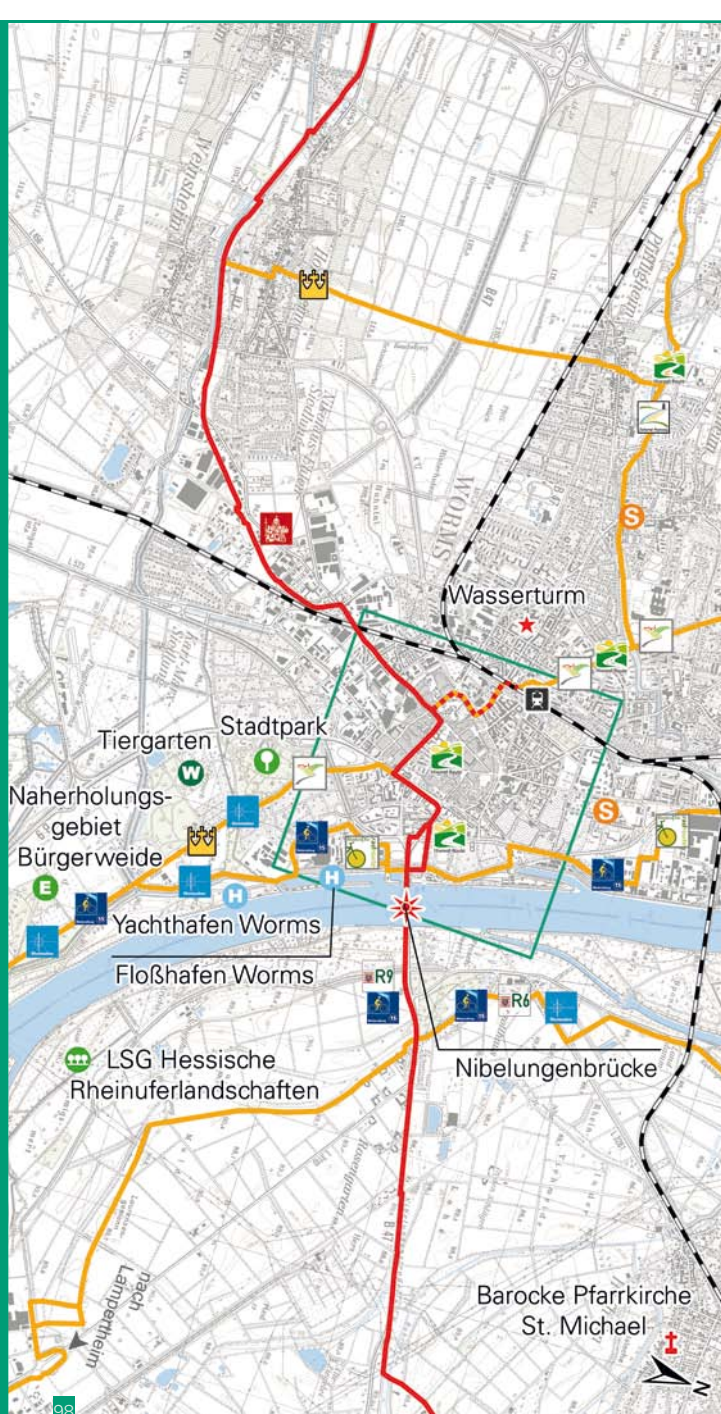
Routenkonzept

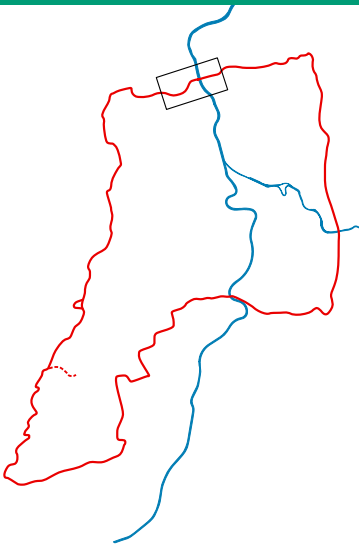
- Ringroute
- - - Anbindung Bahnhof
- Themenradweg
-  Barbarossa-Radweg
-  Kraut-und-Rüben-Radweg
-  Radweg Deutsche Weinstraße
-  Salier-Radweg

Informations- und Serviceeinrichtungen

-  Tourist- und/oder Geo-/Naturparkinformation
-  Bett+Bike-Betrieb
-  Wohnmobilstellplatz











 Meter
0 500 1.000





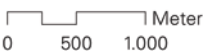
Am Dom zu Worms endet der Barbarossa-Radweg. Hier folgt die Ringroute bis zur Nibelungenbrücke der vom Hauptbahnhof kommenden „Hiwwel-Route“. Mit der Rheinüberquerung gelangen Sie ins „hessische Ried“ und radeln auf dem Hessischen Radfernweg R 9 weiter. Im Bereich der Nibelungenbrücke links und rechts des Rheins kreuzen sich die Regionalparkrouten Ringroute und Rheinachse. Bei Worms können Sie linksrheinisch auf der Rheinachse in südlicher Richtung nach Frankenthal gelangen. Auf rechtsrheinischer Seite geht es nach Lampertheim.

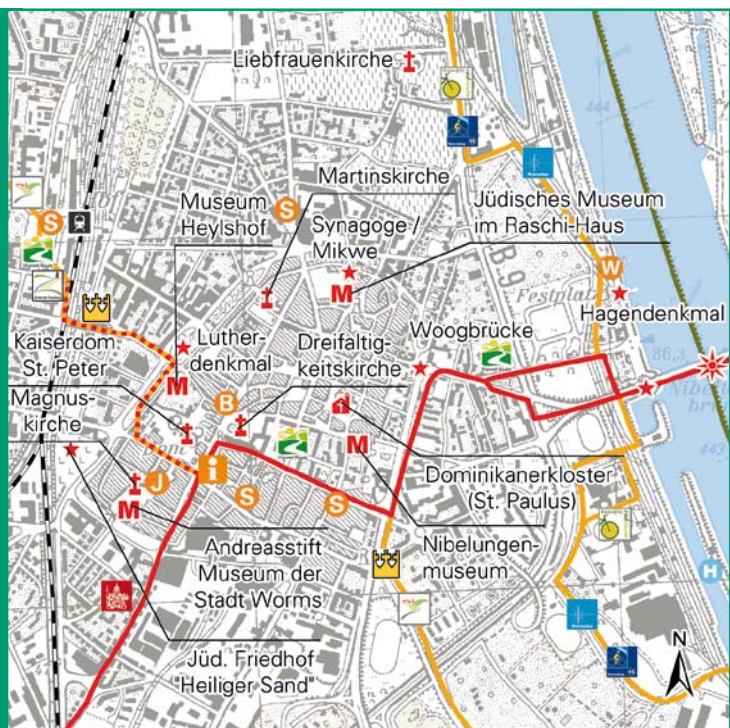
Routenkonzept

- Ringroute
- - - Anbindung Bahnhof
- Themenradweg
-  Barbarossa-Radweg
-  Hessischer Radfernweg R6
-  Hessischer Radfernweg R9
-  Hiwwel-Route
-  Rheinachse
-  Rheinland-Pfalz-Radroute
-  Rheinradweg / Eurovelo 15
-  Rheinterrassen-Radweg
-  Salier-Radweg
-  Zellertal-Radweg

Informations- und Serviceeinrichtungen





-  Bikeservice





Die Wormser Innenstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten wie dem Kaiserdom, dem einzigartigen jüdischen Erbe und dem Nibelungenmuseum, lädt zu Besichtigungen ein. Über den Salier-Radweg können Sie ab dem Kaiserdom auch den nahegelegenen Hauptbahnhof erreichen.

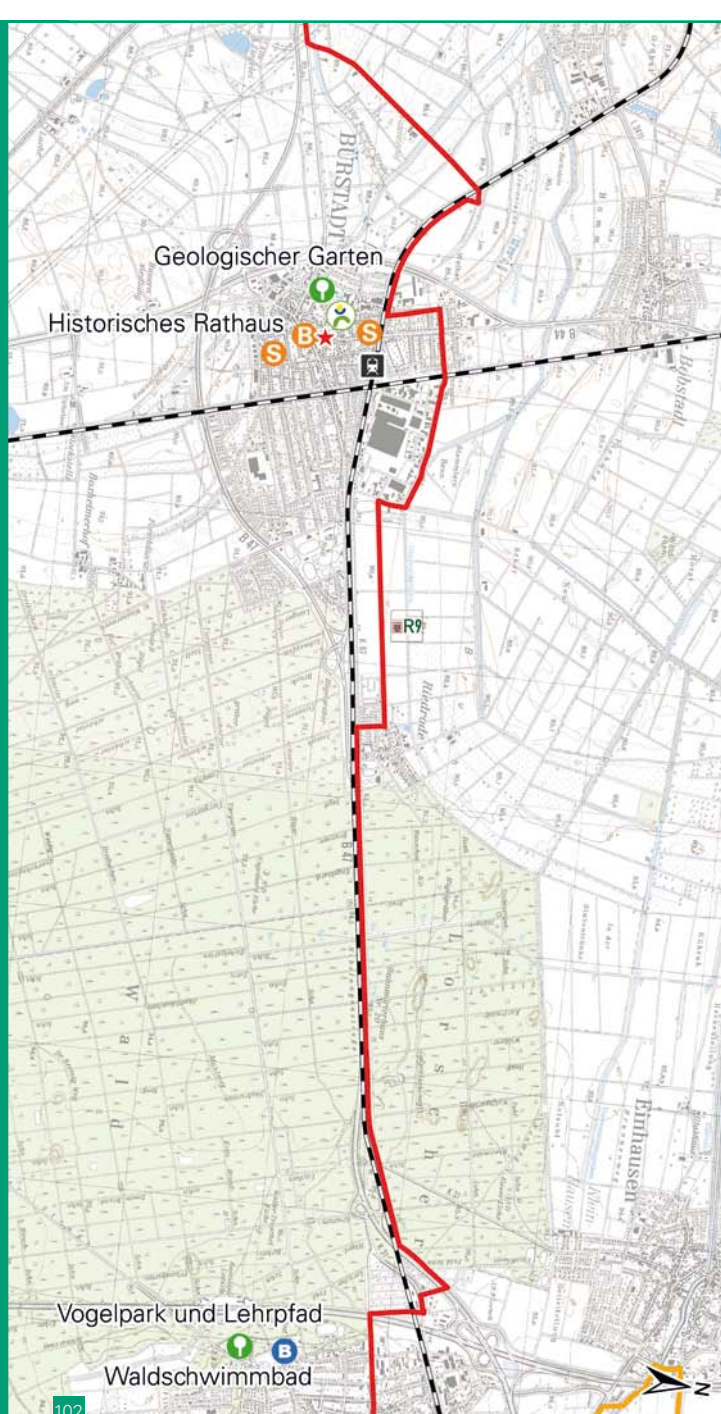
Routenkonzzept

-  Ringroute
-  Anbindung Bahnhof
-  Themenradweg
-  Barbarossa-Radweg
-  Hiwwel-Route
-  Rheinachse
-  Rheinland-Pfalz-Radroute
-  Rheinradweg / Eurovelo 15
-  Rheinterrassen-Radweg
-  Salier-Radweg
-  Zellertal-Radweg

Informations- und Serviceeinrichtungen

-  Tourist- und/oder Geo-/Naturparkinformation
-  Bett+Bike-Betrieb
-  Jugendherberge (Bett+Bike-Betrieb)
-  Campingplatz
-  Wohnmobilstellplatz
-  Bikeservice

 Meter
0 500

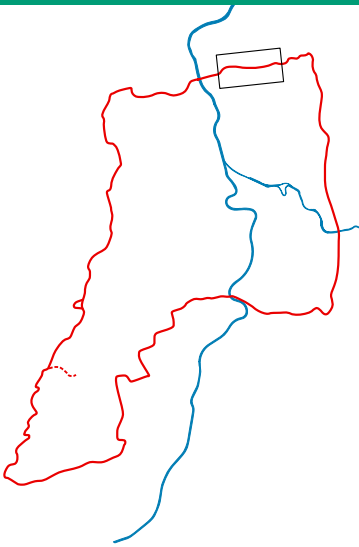


Geologischer Garten

Historisches Rathaus


Vogelpark und Lehrpfad

Waldschwimmbad






Gemütlich durch die Ebene radelnd, vorbei an den weiten Ackerflächen im hessischen Ried erreichen Sie bald Bürstadt. Hier geht es überwiegend auf ruhigen Nebenstraßen am Stadtrand entlang. Hinter Bürstadt passieren Sie den Norden des Lorscher Walds auf einem die B47 begleitenden überwiegend asphaltierten Radweg.

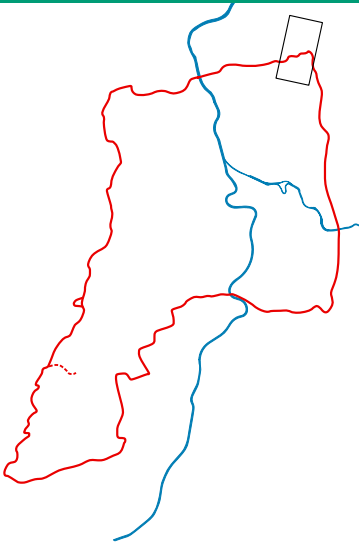
Routenkonzept

- Ringroute
- Themenradweg
-  Hessischer Radfernweg R9

Informations- und Serviceeinrichtungen | Sonstiges







-  Bett+Bike-Betrieb
-  Bikeservice
-  alla hopp! Anlage

0 500 1.000 Meter






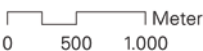
Nun erreichen Sie Lorsch mit seinem von der UNESCO als Welterbe anerkannten Kloster. Hinter Lorsch am Bahnwärterhaus verlässt die Ringroute den Hessischen Radfernweg R9 und folgt dem Radweg Bergstraße bis zur B47 am Ortsrand von Bensheim. Hier wechselt die Ringroute auf den Hessischen Radfernweg R8 in Richtung Heppenheim. Wer sich die historische Altstadt von Bensheim ansehen oder den Bahnhof Bensheim erreichen will, hält sich Richtung Zwingenberg per Radweg Bergstraße. Zwingenberg mit seiner malerischen historischen Altstadt ist somit ebenfalls schnell von der Ringroute aus zu erreichen und lohnt als älteste Stadt an der Bergstraße jederzeit einen Besuch.

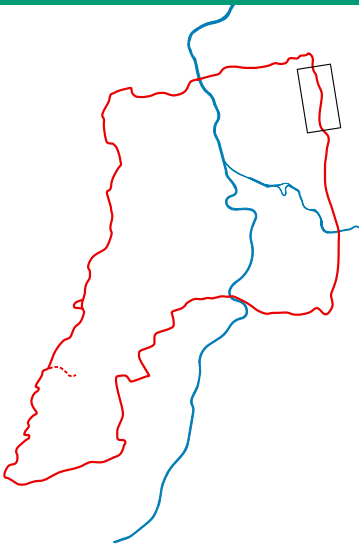
Routenkonzept

- Ringroute
- - - Anbindung Bahnhof
- Themenradweg
-  Bergstraße
-  Bergstraße naturnah
-  Hessischer Radfernweg R8
-  Hessischer Radfernweg R9
-  Rheintal-Weg
-  Welterbe-Radweg

Informations- und Serviceeinrichtungen





-  Tourist- und/oder Geo-/Naturparkinformation
-  Wohnmobilstellplatz
-  Bikeservice









Um in die Heppenheimer Altstadt zu gelangen, folgen Sie erneut dem Radweg Bergstraße. Nun radeln Sie über ebene Feldwege am Bergfuß entlang über Laudenschbach und dem charman-ten Ortskern von Hemsbach in Richtung Weinheim.

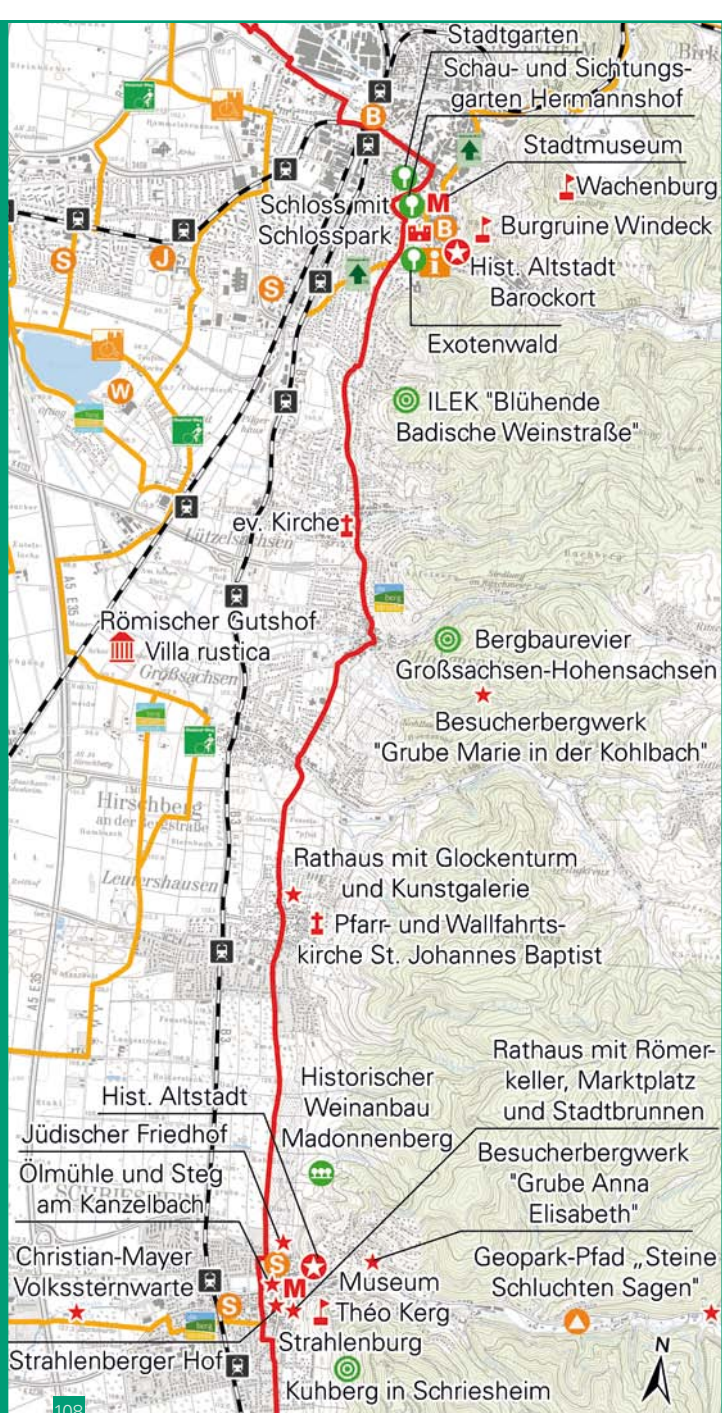
Routenkonzept

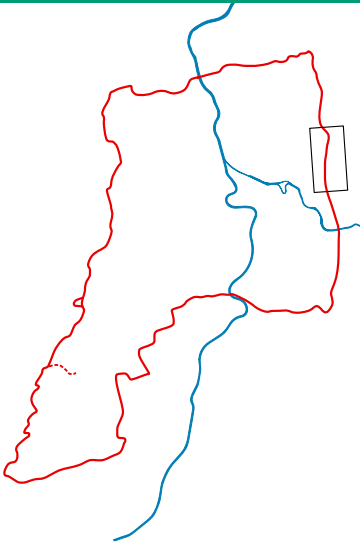
-  Ringroute
-  Themenradweg
-  Bergstraße
-  Bergstraße naturnah
-  Hessischer Radfernweg R8
-  Rheintal-Weg
-  Welterbe-Radweg

Informations- und Serviceeinrichtungen | Sonstiges

-  Tourist- und/oder Geo-/Naturparkinformation
-  Campingplatz
-  Bikeservice
-  alla hopp! Anlage







0 500 1.000 Meter










Der Radweg Bergstraße führt in die Alt- und Barockstadt Weinheim, durchgrünt von Parks und Gärten. Nun fahren Sie über ruhige Wege durch Siedlungen, Weinanbau und Streuobstwiesen nach Schriesheim. Im Ortskern in Höhe der Bahnhofstraße biegt der Radweg Bergstraße in Richtung Ladenburg ab. Wenn Sie auf dem Radweg Bergstraße bleiben, gelangen Sie über Ladenburg und Dossenheim nach Heidelberg. Am Radweg liegen die weitläufigen Neckarwiesen mit dem Landungssteg. Die Ringroute bleibt hingegen geradeaus auf der Friedrichstraße. An deren Ende biegen Sie links auf die Theodor-Körner-Straße ab und danach rechts auf die Heidelberger Straße, die in den Dossenseimer Weg übergeht.

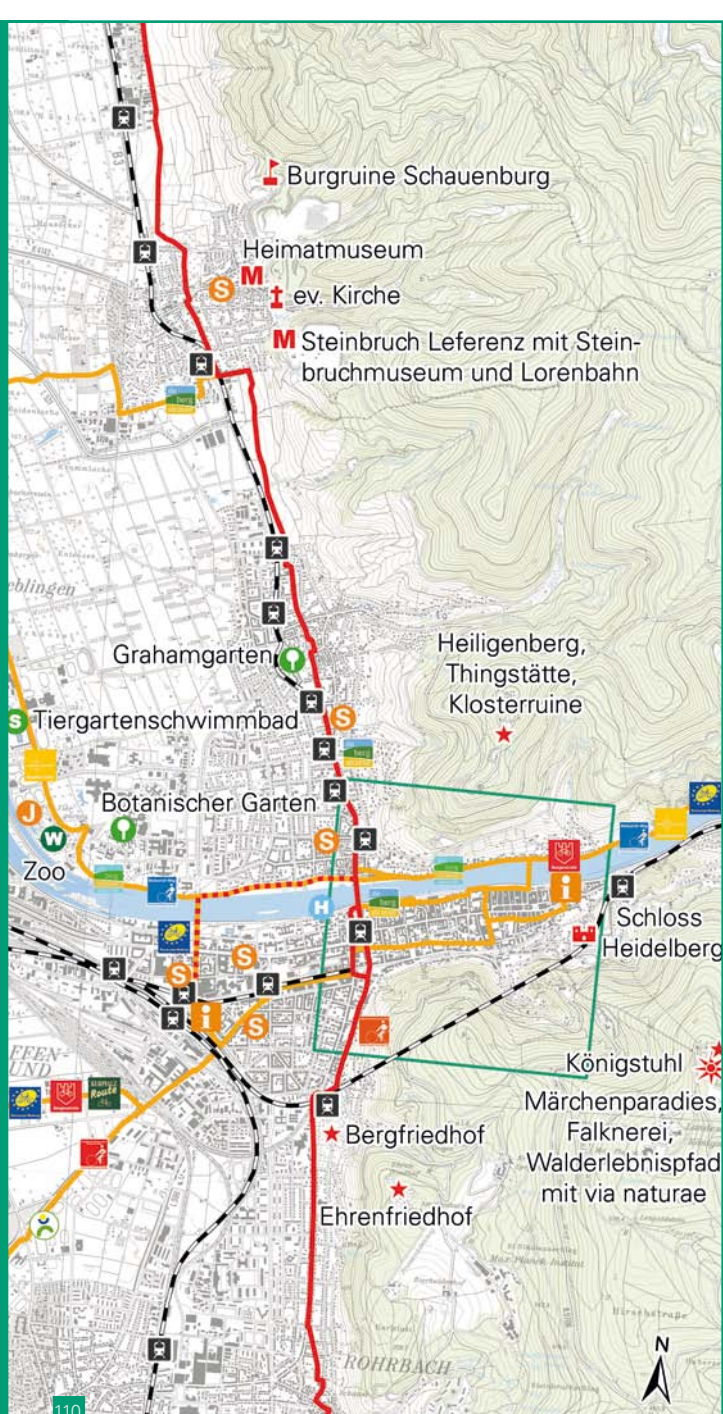
Routenkonzept

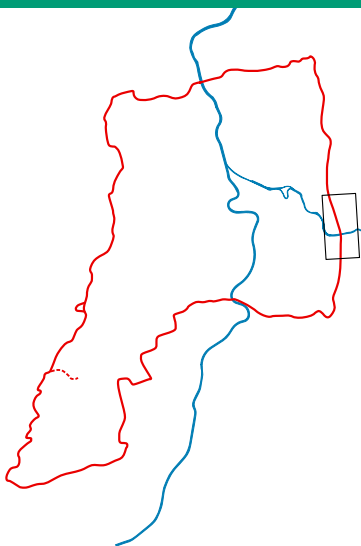
-  Ringroute
-  Themenradweg
-  Bergstraße
-  Bergstraße naturnah
-  Radroute Weschnitztal-Überwald
-  Rheintal-Weg
-  Welterbe-Radweg

Informations- und Serviceeinrichtungen

-  Tourist- und/oder Geo-/Naturparkinformation
-  Bett+Bike-Betrieb
-  Jugendherberge (Bett+Bike-Betrieb)
-  Campingplatz
-  Wohnmobilstellplatz
-  Bikeservice










 Meter
0 500 1.000









Auf dem Dossenheimer Weg gelangen Sie über eine attraktive Weinterrasse an den Ortsrand von Dossenheim. Am Weg „Im Neuwinger“ biegen Sie links ab, folgen dem „Alter Gassenweg“ geradeaus und schwenken an der nächsten Straße rechts auf den „Silberhohl“ ein. Am Ende dieser Straße liegt der Rathausplatz. Hier führt die Ringroute rechts auf die Bahnhofstraße und direkt links auf die Friedrichstraße. Den Bahnhof rechterhand passierend stoßen Sie wieder auf den Radweg Bergstraße in Richtung Heidelberg.

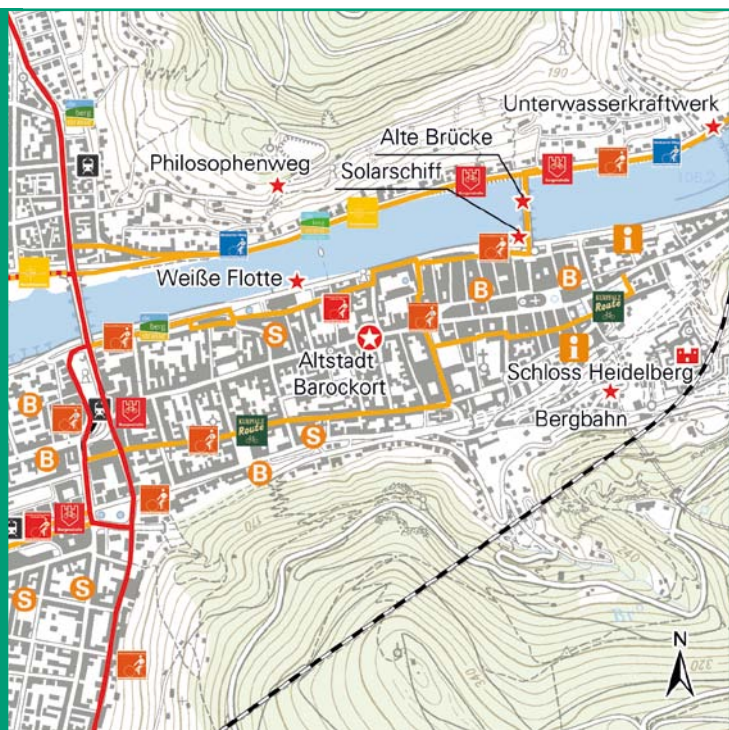
Routenkonzept

- Ringroute
- - - Anbindung Bahnhof
- Themenradweg
-  Bergstraße
-  Bergstraße naturnah
-  Burgenstraßen-Radweg
-  Heidelberg-Schwarzwald-Bodensee-Weg
-  Kurfalz-Route
-  Kurfalzachse
-  Neckartal-Radweg
-  Odenwald-Madonnen-Radweg
-  Paneuropa Radweg

Informations- und Serviceeinrichtungen | Sonstiges











-  Tourist- und/oder Geo-/Naturparkinformation
-  Bett+Bike-Betrieb
-  Jugendherberge (Bett+Bike-Betrieb)
-  Bikeservice
-  alla hopp! Anlage

0 500 1.000 Meter



Nun queren Sie den Neckar über die Theodor-Heuss-Brücke. In der Innenstadt folgt die Ringroute kurzzeitig dem Burgenstraßen-Radweg über die Bismarckstraße und die Rohrbacher Straße. Bei der Kurfürsten-Anlage verlässt die Ringroute die Rohrbacher Straße und verläuft auf dem Radweg südlich des Adenauerplatzes bis sie auf die Gaisbergstraße trifft. Sie biegen in die Gaisbergstraße rechts ein und folgen dort dem Odenwald-Madonnen-Radweg. Fahren Sie die Ringroute in Gegenrichtung, bleiben Sie auf der Gaisbergstraße und fahren an deren Ende geradeaus in die Sofienstraße, die auf die Theodor-Heuss-Brücke führt.

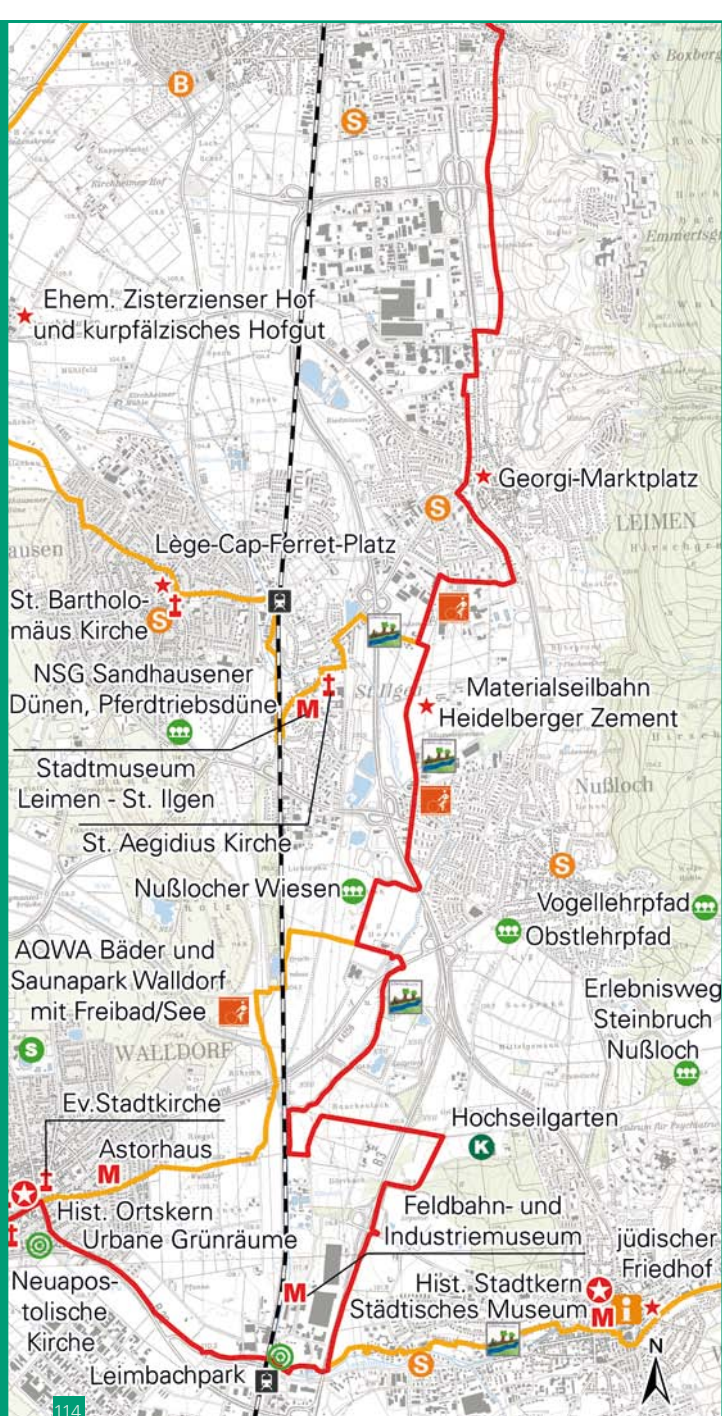
Routenkonzept

-  Ringroute
-  Anbindung Bahnhof
-  Themenradweg
-  Bergstraße
-  Bergstraße naturnah
-  Burgenstraßen-Radweg
-  Heidelberg-Schwarzwald-Bodensee-Weg
-  Kurpfalz-Route
-  Kurpfalzachse
-  Neckartal-Radweg
-  Odenwald-Madonnen-Radweg

Informations- und Serviceeinrichtungen

-  Tourist- und/oder Geo-/Naturparkinformation
-  Bett+Bike-Betrieb
-  Jugendherberge (Bett+Bike-Betrieb)
-  Campingplatz
-  Wohnmobilstellplatz
-  Bikeservice

 Meter
0 500



Ehem. Zisterzienser Hof und kurpfälzisches Hofgut

Georgi-Marktplatz

Lege-Cap-Ferret-Platz

St. Bartholomäus Kirche

NSG Sandhausener Dünen, Pferdriebsdüne

Materialseilbahn Heidelberg Zement

Stadtmuseum Leimen - St. Ilgen

St. Aegidius Kirche

Nußblocher Wiesen

Vogellehrpfad
Obstlehrpfad

AQWA Bäder und Saunapark Walldorf mit Freibad/See

Erlebnisweg Steinbruch Nußloch

Ev. Stadtkirche

Hochseilgarten

Astorhaus

Feldbahn- und Industriemuseum

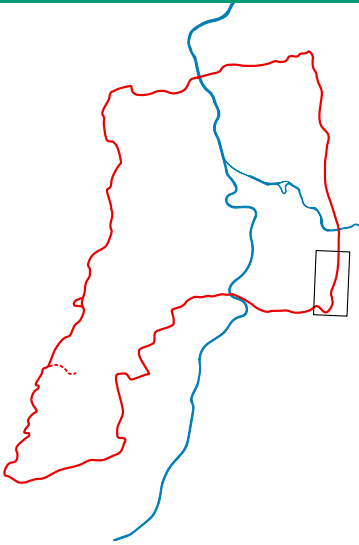
Hist. Ortskern Urbane Grünräume

jüdischer Friedhof

Neuapostolische Kirche



Hist. Stadtkern Städtisches Museum

Leimbachpark






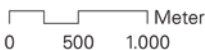
Über ruhige Siedlungsstraßen und Feldwege radeln Sie nun nach Leimen. Bald begleitet Sie die Materialseilbahn der Heidelberger Zement und die Leimbachroute vereinigt sich mit dem Odenwald-Madonnen-Radweg. Im NSG Nußlocher Wiesen macht die Ringroute einen Abstecher in Richtung Walldorf-Wiesloch über die Leimbachroute. Dieser folgen Sie bis zum Leimbach in Wiesloch, wo die Leimbachroute nach Wiesloch abbiegt. Hier biegt die Ringroute nach Walldorf ab. Der straßenbegleitende Radweg neben der B38 führt Sie nach Walldorf. Sie folgen der Straße bis zur markanten evangelischen Kirche. Hier treffen Sie wieder auf den Odenwald-Madonnen-Radweg, auf den Sie in Richtung Reilingen einbiegen.

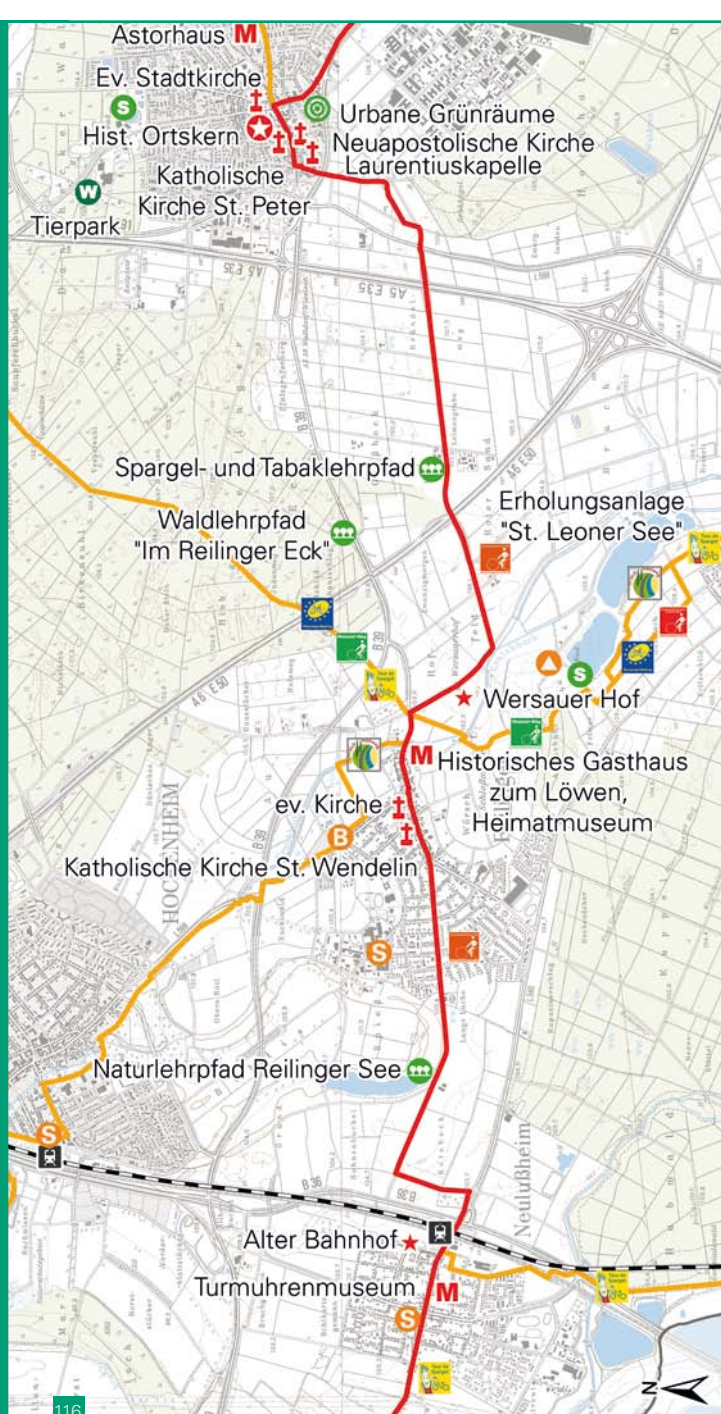
Routenkonzept

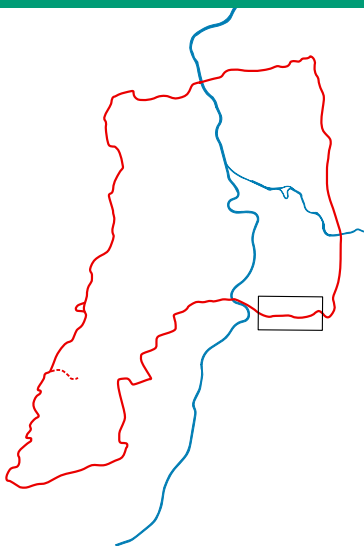
- Ringroute
- Themenradweg
-  Leimbachroute
-  Odenwald-Madonnen-Radweg

Informations- und Serviceeinrichtungen

-  Tourist- und/oder Geo-/Naturparkinformation
-  Bett+Bike-Betrieb
-  Bikeservice











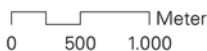
Durch weite Spargelfelder geht es nun über Reilingen und am Reilinger See vorbei nach Neulußheim. Wer jetzt Erholung am Badesee genießen will, macht einen Abstecher an den nahegelegenen St. Leoner See. Dieser ist beispielsweise über den Paneuropa Radweg oder die Tour de Spargel von der Ringroute aus gut erreichbar.

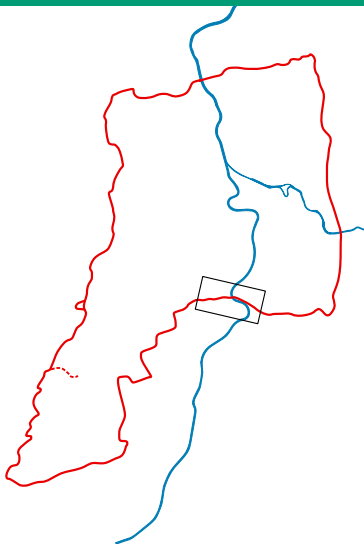
Routenkonzept

- Ringroute
- Themenradweg
-  Heidelberg-Schwarzwald-Bodensee-Weg
-  Kraichradweg
-  Odenwald-Madonnen-Radweg
-  Paneuropa Radweg
-  Rheintal-Weg
-  Tour de Spargel












Informations- und Serviceeinrichtungen

-  Bett+Bike-Betrieb
-  Campingplatz
-  Bikeservice





Routenkonzept

- Ringroute
- .- Anbindung Bahnhof
- Themenradweg
-  Kurfürstliche Route
-  Odenwald-Madonnen-Radweg
-  Palatia-Radweg
-  Rheinachse
-  Rheinland-Pfalz-Radrouten
-  Rheinradweg / Eurovelo 15
-  Salier-Radweg
-  Schönbornroute
-  Tour de Spargel
-  Vom Rhein zum Wein
-  Welterbe-Radweg

Informations- und Serviceeinrichtungen | Sonstiges










-  Bett+Bike-Betrieb
-  Jugendherberge (Bett+Bike-Betrieb)
-  Wohnmobilstellplatz
-  Bikeservice
-  alla hopp! Anlage

In Altlußheim kommen Sie an den Rhein. Hier lockt der Blausee als weiteres Badegewässer zum Verweilen. Mit Blick auf den Kaiserdom überqueren Sie den Rhein. Der Odenwald-Madonnenweg endet im Herzen der Stadt: am Kaiserdom. Nun wechselt die Ringroute auf den Salier-Radweg in Richtung Harthausen. Ruhig am Speyerbach entlang radeln Sie bis an die B39. Der Salier-Radweg biegt hier nach rechts ab, die Ringroute folgt jetzt dem Radweg Vom Rhein zum Wein.



In Speyer laden das Technikmuseum mit seiner Ausstellung etlicher Flugzeuge, u. a. eine vollständig begehbare Boeing 747, die Gassen der Altstadt sowie die Sehenswürdigkeiten, wie das UNESCO Welterbe Dom zu Speyer, das Altpörtel und der Kulturhof Flachsgasse, zum Besuch ein. Auch die Wasserlagen und der Rheinstrand sind schnell erreicht.

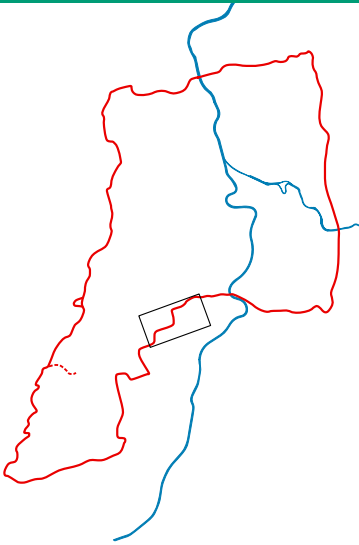
Routenkonzzept

-  Ringroute
-  Anbindung Bahnhof
-  Themenradweg
 -  Odenwald-Madonnen-Radweg
 -  Rheinachse
 -  Rheinland-Pfalz-Radroute
 -  Rheinradweg / Eurovelo 15
 -  Salier-Radweg
 -  Schönbornroute

Informations- und Serviceeinrichtungen



-  Tourist- und/oder Geo-/Naturparkinformation
-  Bett+Bike-Betrieb
-  Jugendherberge (Bett+Bike-Betrieb)
-  Campingplatz
-  Wohnmobilstellplatz
-  Bikeservice

 Meter
0 500



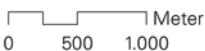
Ländlich geht es nun weiter ab Harthausen: im Oberwald schwenkt die Ringroute nach links auf den Kraut-und-Rüben-Radweg in Richtung Schwegenheim. Eine sanft hügelige Hof- und Felderlandschaft begleitet den Weg.

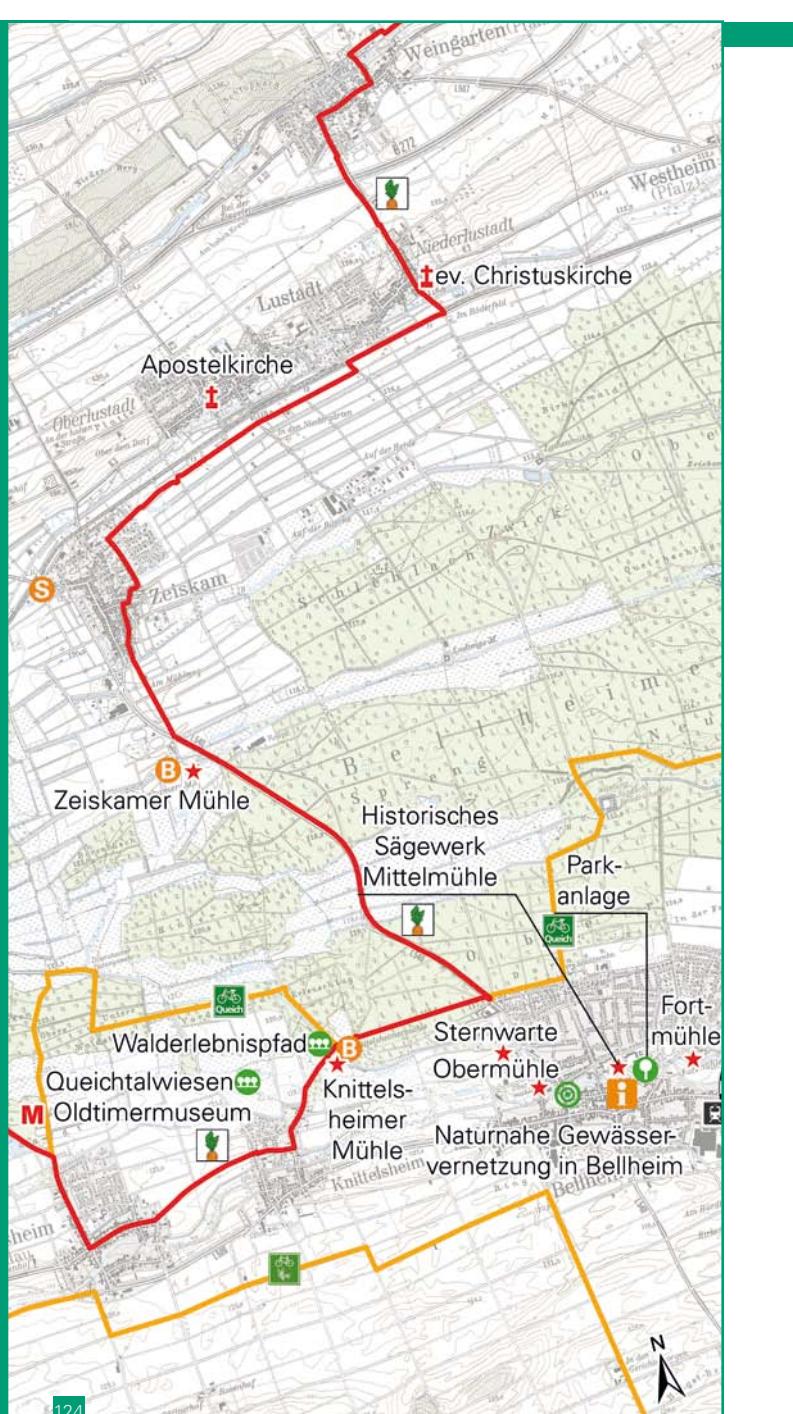
Routenkonzept

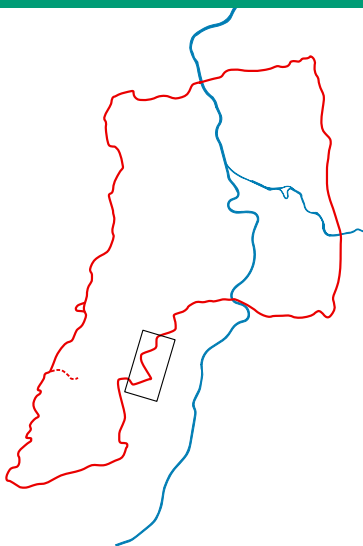
- Ringroute
- Themenradweg
-  Kraut-und-Rüben-Radweg
-  Vom Rhein zum Wein

Informations- und Serviceeinrichtungen

- B Bett+Bike-Betrieb
- S Bikeservice










Gemütlich radeln Sie weiter durch Niederlustadt, Zeiskam zur Queichniederung mit ihren historischen Mühlen, Wässerwiesen und Schatten spendendem Wald.

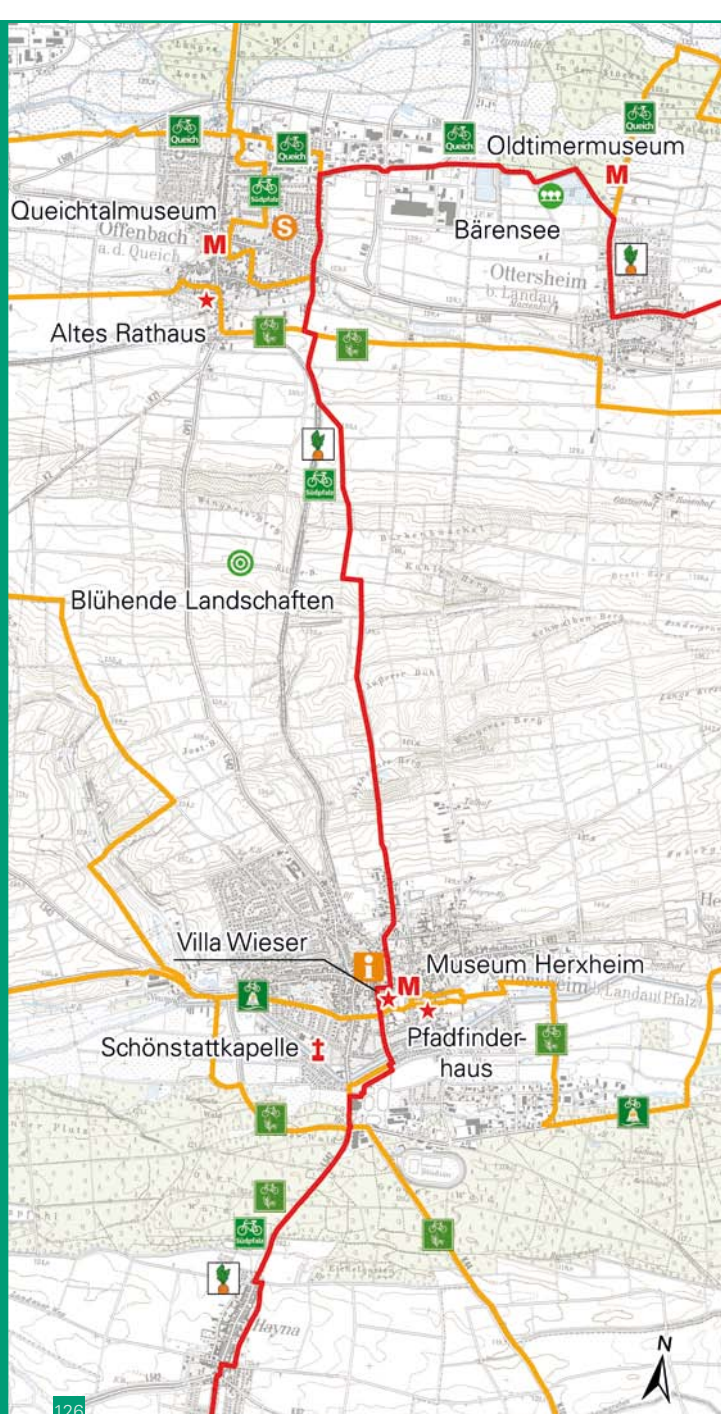
Routenkonzept

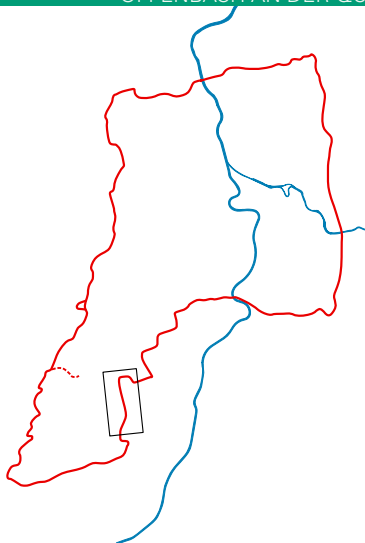
- Ringroute
- Themenradweg
-  Kraut-und-Rüben-Radweg
-  Queichtal-Radweg
-  Tabaktour

Informations- und Serviceeinrichtungen

-  Tourist- und/oder Geo-/Naturparkinformation
-  Bett+Bike-Betrieb
-  Bikeservice

0 500 1.000 Meter







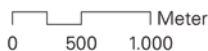
Bei Offenbach an der Queich verlässt der Radweg das Queichtal. Sanft hügelig geht es nun weiter nach Herxheim an den Klingbach. Wer die Ringroute abkürzen will, kann ab Offenbach den Queichtal-Radweg nach Landau und Siebeldingen nutzen oder weiter südlich ab Herxheim den Klingbach-Radweg nach Klingenmünster fahren.

Routenkonzept

- Ringroute
- Themenradweg
-  Klingbach-Radweg
-  Kraut-und-Rüben-Radweg
-  Queichtal-Radweg
-  Südpfalz-Radweg
-  Tabaktour

Informations- und Serviceeinrichtungen

-  Tourist- und/oder Geo-/Naturparkinformation
-  Bikeservice



Tabakfelder und -schuppen

FUSSGOLF ADAMSHOF

Hofmarkt Zapf ★

Storchenbrunnen ★

Historischer Ortskern
Sankt Georgskirche
und Sankt Georgsturm
Historisches Rathaus

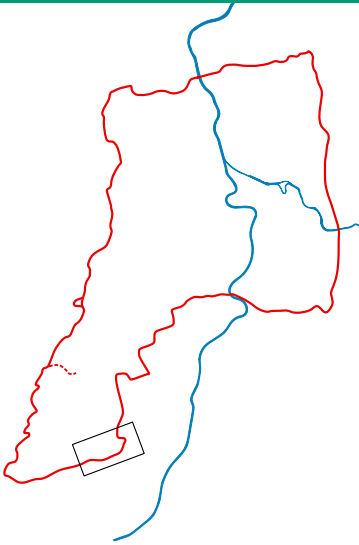
Wald-
schwimm-
bad

Europäischer
Kulturpark

Fun Forest
Abenteuer-
Park Kandel

Schoßberghof ★

Protestantische Kirche







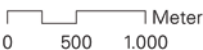
Bei Kandel kommen Sie an den Rand des Bienwalds, in den Sie über den Südpfalz-Radweg gelangen können. Die Ringroute führt bei Minfeld bergan zum Bioland-Betrieb Schoßberghof, der zum Besuch seines Hofladens einlädt. Das Waldschwimmbad und den Fun Forest AbenteuerPark können Sie über den Petronella-Radweg erreichen.

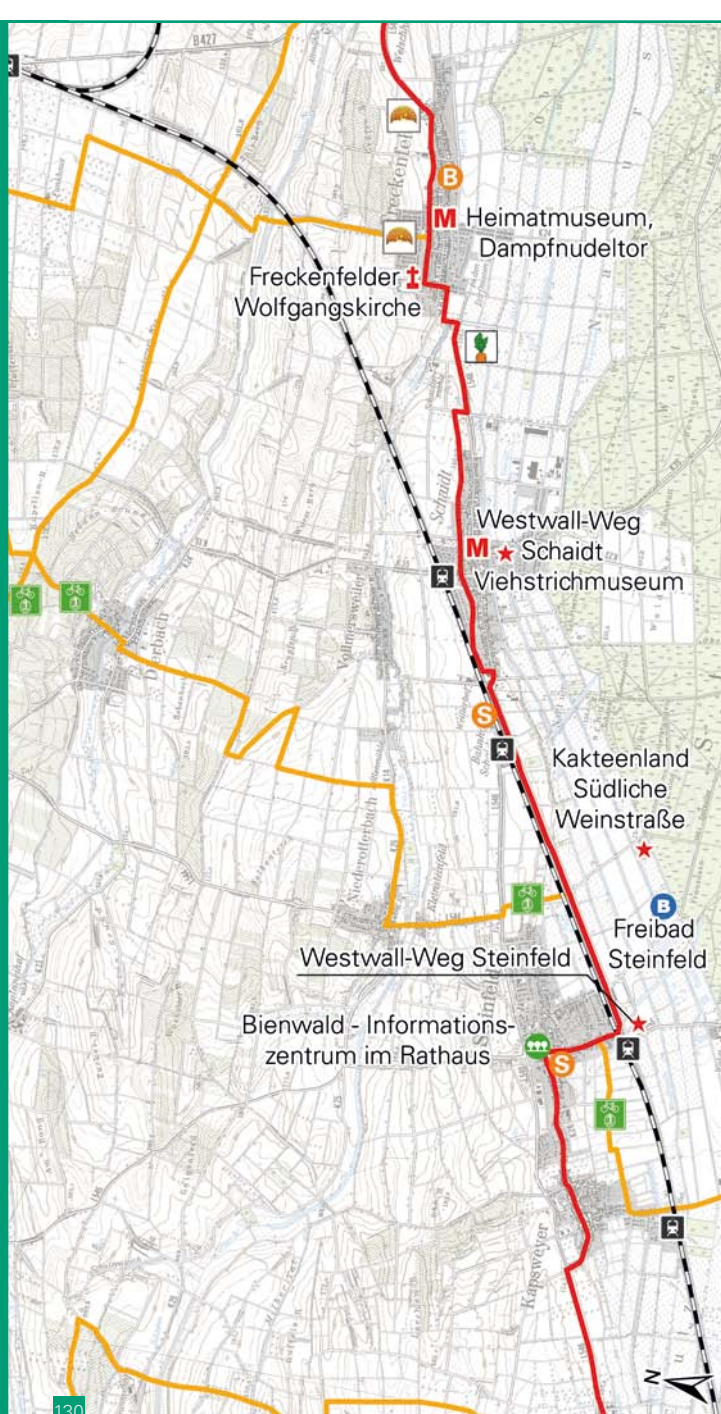
Routenkonzept

-  Ringroute
-  Themenradweg
-  Kraut-und-Rüben-Radweg
-  Petronella-Radweg
-  Südpfalz-Radweg
-  Tabaktour
-  Vom Riesling zum Zander
-  Von Hof zu Hof

Informations- und Serviceeinrichtungen

-  Tourist- und/oder Geo-/Naturparkinformation
-  Bett+Bike-Betrieb
-  Wohnmobilstellplatz
-  Bikeservice

 Meter
0 500 1.000



Freckenfelder Wolfgangskirche

Heimatmuseum, Dampfudeltor

Westwall-Weg

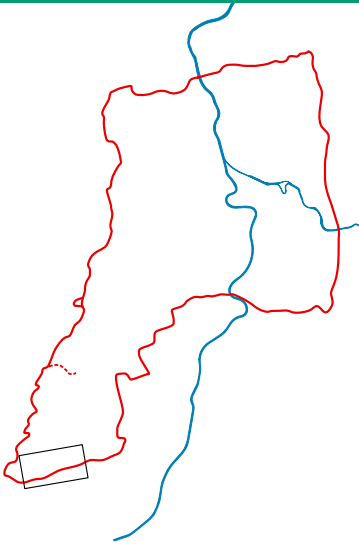
Schaidt Viehstrichmuseum

Kakteenland
Südliche
Weinstraße

Westwall-Weg Steinfeld






Freibad Steinfeld

Bienwald - Informationszentrum im Rathaus





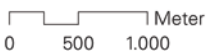
Hinter Minfeld führt die Route wieder bergab in die Otterbachniederung, in der sie bis Schweighofen bleibt. Bei Steinfeld können Sie mit der Fassbodentour 1 einen Abstecher in den Bienwald unternehmen.

Routenkonzept

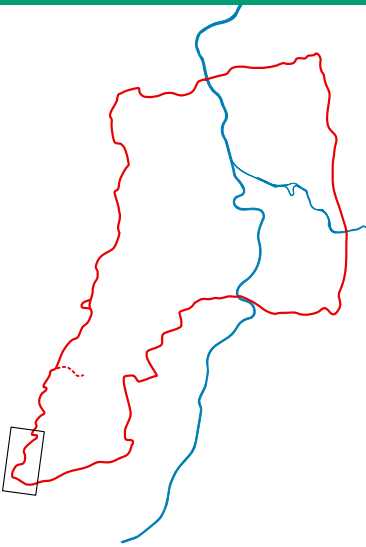
-  Ringroute
-  Themenradweg
-  Fassbodentour 1
-  Kraut-und-Rüben-Radweg
-  Von Hof zu Hof

Informations- und Serviceeinrichtungen

-  Bett+Bike-Betrieb
-  Bikeservice







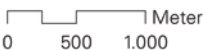
Ab Schweighofen geht es bergan nach Schweigen-Rechtenbach. Bald schon ist der Radweg nun umgeben von Weinreben. Am Weintor von Schweigen-Rechtenbach beginnt der Radweg Deutsche Weinstraße, dessen Logo Sie nun folgen. Der hügelige Verlauf nach Bad Dürkheim wird durch zahlreiche neue Blickwinkel und Panoramablicke belohnt. Wer den Weg gemütlich abkürzen möchte, lässt Schweigen-Rechtenbach und Oberotterbach aus und folgt der Fassbodentour 1 in Richtung Bad Dürkheim.

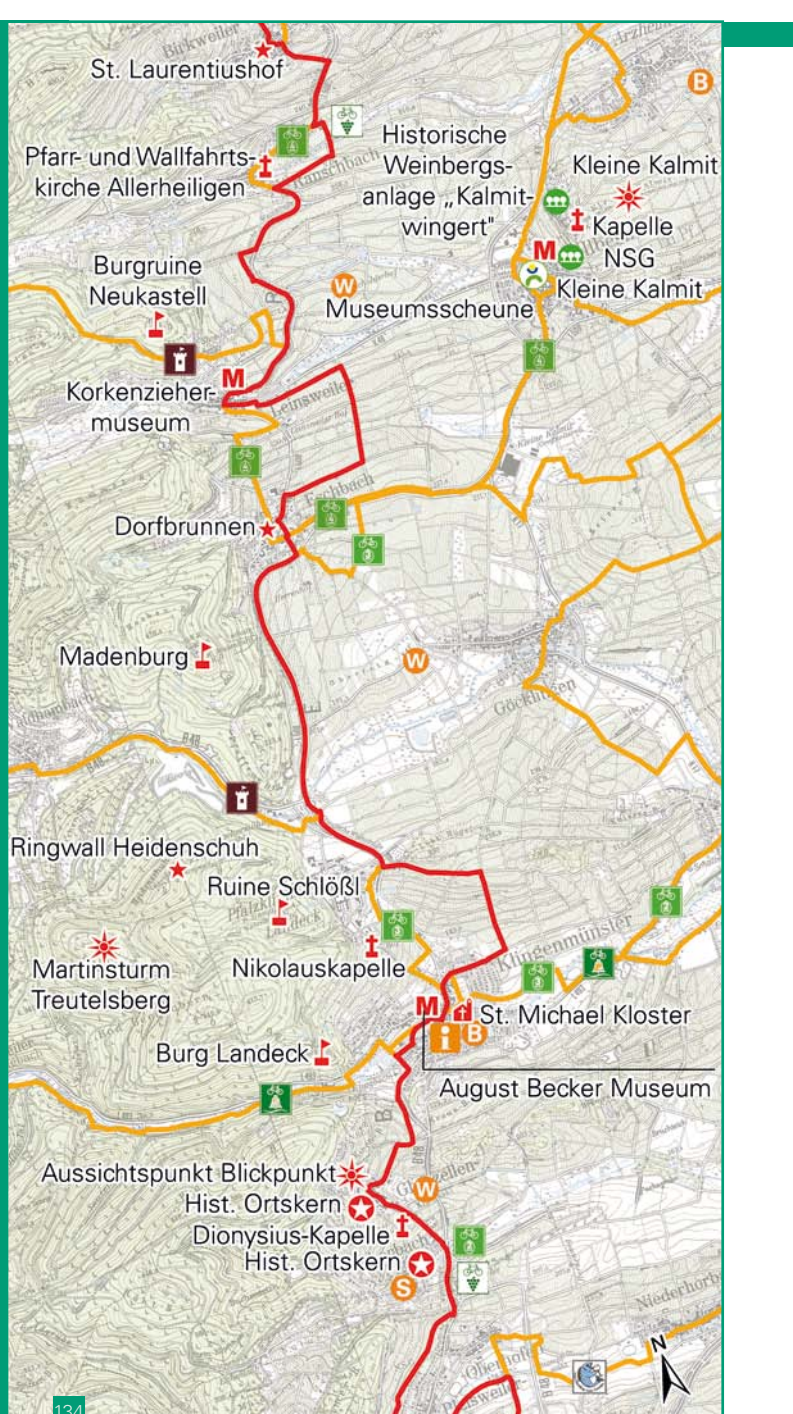
Routenkonzzept

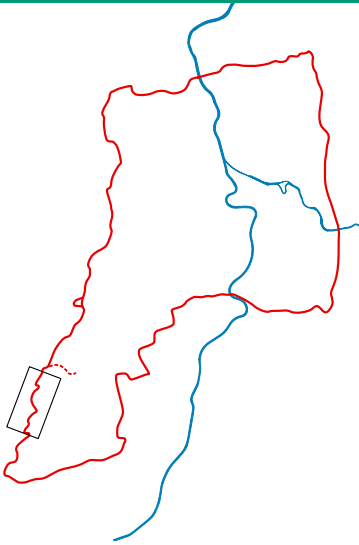
-  Ringroute
-  Themenradweg
-  Dt.-frz. PAMINA-Radweg Lautertal
-  Fassbodentour 1
-  Fassbodentour 2
-  Kraut-und-Rüben-Radweg
-  Petronella-Radweg
-  Radweg Deutsche Weinstraße
-  Rheinland-Pfalz-Radroute

Informations- und Serviceeinrichtungen

-  Tourist- und/oder Geo-/Naturparkinformation
-  Bett+Bike-Betrieb
-  Jugendherberge (Bett+Bike-Betrieb)
-  Wohnmobilstellplatz
-  Bikeservice
















Nun radeln Sie im Auf und Ab durchs das Rebennmeer und zahlreiche Winzerdörfer. In Klingenmünster können Sie über den Klingbach-Radweg einen Abstecher in den Pfälzerwald unternehmen. Auch der Burgenradweg ab Leinsweiler lädt hierzu ein. Wen es in die Weingegend zieht, kann über die Fassbodentour 4 an die Kleine Kalmit fahren.

Routenkonzzept

-  Ringroute
-  Themenradweg
-  Burgentour
-  Fassbodentour 2
-  Fassbodentour 3
-  Fassbodentour 4
-  Klingbach-Radweg
-  Radweg Deutsche Weinstraße
-  Vom Riesling zum Zander

Informations- und Serviceeinrichtungen | Sonstiges

-  Tourist- und/oder Geo-/Naturparkinformation
-  Bett+Bike-Betrieb
-  Wohnmobilstellplatz
-  Bikeservice
-  alla hopp! Anlage

0 500 1.000 Meter



Ölförderanlage

Jugendstil festhalle

Historisches Stadtarchiv und Stadtmuseum

Südpark (LGS)

Synagogenmahnmal Ostpark

St. Maria Stiftskirche
Augustinerkirche mit Kreuzgarten

Historischer Rathausplatz

Landauer Fort

Luitpoldpark

Goethepark

Schillerpark

Städtische Galerie
Villa Streccius

Papiermuseum

Subtropischer Park

Rebenlehrpfad
Geilweilerhof

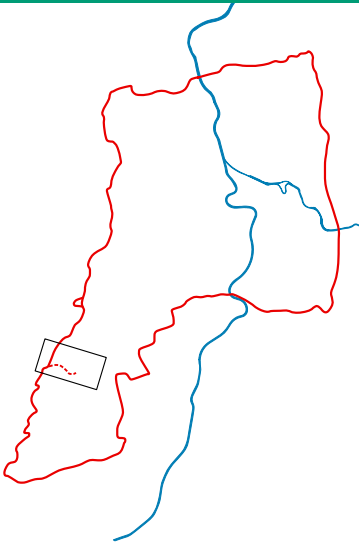
St. Laurentius-hof

Trifelsblick-hütte

Historische Walddusche






Archäologischer Park
"Klosterkirche St. Johann"

Historischer Rundweg






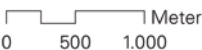
Bei Siebeldingen quert der Queichtal-Radweg die Ringroute. Hier können Sie abzweigen um der Festungsstadt Landau einen Besuch abzustatten. Dem Queichtal-Radweg in die andere Richtung folgend gelangen Sie ins Trifelsland. Der Geilweilerhof mit seinem Rebenlehrpfad lässt sich über einen Umweg per Fassbodentour 4 erreichen.

Routenkonzept

- Ringroute
- - Stich
- Themenradweg
-  Fassbodentour 4
-  Fassbodentour 5
-  Queichtal-Radweg
-  Radweg Deutsche Weinstraße
-  Winzer-Radrundweg

Informations- und Serviceeinrichtungen

-  Tourist- und/oder Geo-/Naturparkinformation
-  Wohnmobilstellplatz
-  Bikeservice



Hambacher Schloss

Rathaus

Alsterweiler

Kapelle

Hist. Ortskern

Mediterraner

Garten

Wingertsberg

Bibelgarten

Hist. Ortskern

Kropsburg

Blühende

Landschaften

Museum für Weinbau

und Stadtgeschichte

Sieges- und

Friedensdenkmal

Mühlenmuseum

Galerie Neumühle

Kräutergarten

Klostermühle

Rietburgbahn

Theresien-

straße

Ältester

Weinberg der Welt

Burgruine

Rietburg

Villa

Ludwigshöhe

Schloss Edesheim

Südfrüchtegarten

Edesheimer

Dorfmühle

Skulpturenpark

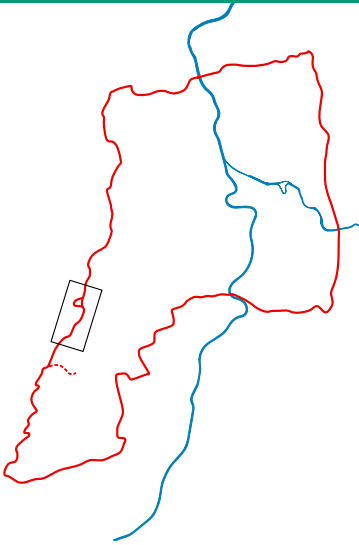
an der Mittelmühle

Weinlehrpfad

St. Anna-

Kapelle

Kreuzweg






Weitere Umwege locken nun, die Sonnenterrasse zu entdecken: darunter ein Abstecher über den Radweg vom Rhein zum Wein, über den man das Schloss Edesheim und die Edesheimer Dorf-mühle er„fahren“ kann, die Fassbodentour 5, die zur Villa Ludwigshöhe, der Rietburgbahn und dem Mühlenmuseum Neumühle führt. Bei Maikammer können Sie wählen, ob Sie den direkten Weg Richtung Hambach nehmen oder über die Panoramaroute des Radweges Deutsche Weinstraße einen Abstecher nach St. Martin mit seinem malerischen Dorfkern unternehmen.

Routenkonzept

- Ringroute
- Themenradweg
-  Fassbodentour 5
-  Fassbodentour 6
-  Radweg Deutsche Weinstraße
-  Südpfalz-Radweg
-  Vom Rhein zum Wein

Informations- und Serviceeinrichtungen | Sonstiges

-  Tourist- und/oder Geo-/Naturparkinformation
-  Bett+Bike-Betrieb
-  Campingplatz
-  Wohnmobilstellplatz
-  Bikeservice
-  alla hopp! Anlage

0 500 1.000 Meter

Freibad "Oase im Paradiesgarten"

Klausentalkapelle

St. Johannes Baptist

St. Laurentiuskirche

Gimmeldinger Tal

Mithras-Heiligtum

Herrenhof

Weinbiet

Villa Böhm

Stiftskirche
Scheffelhaus

Otto-Dill-Museum
Casimirianum

Ruine
Wolfsburg

Eisenbahn-
museum

Hist. Altstadt
Kaltenbrunner Tal

Hist. Ortskern
Hambach

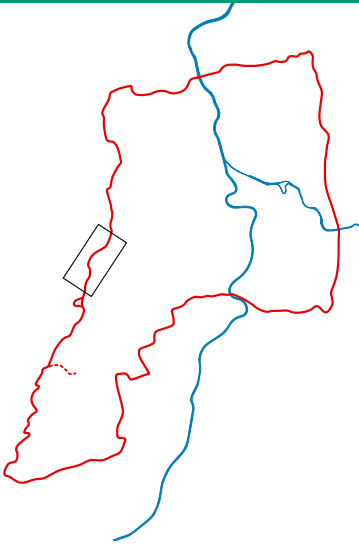
Jacobuskirche

Barockkirche
St. Remigius

Aussichtspunkt Kirchbergweg

Rathaus

Hambacher Schloss








Von Hambach aus führt die Ringroute bergab nach Neustadt. Hier vereinigt sich die Kurpfalzachse mit der Ringroute, steigt bei Neustadt-Haardt steil an und führt dann im Auf und Ab über Gimmeldingen nach Deidesheim.

Routenkonzept

-  Ringroute
-  Themenradweg
-  Kurpfalzachse
-  Palatia-Radweg
-  Radweg Deutsche Weinstraße

Informations- und Serviceeinrichtungen

-  Tourist- und/oder Geo-/Naturparkinformation
-  Bett+Bike-Betrieb
-  Jugendherberge (Bett+Bike-Betrieb)
-  Bikeservice

 Meter
0 500 1.000



Römische Villa Weilberg

Spielberg

Badesee
"Auf dem Knaus"

Michaelskapelle

Teufels-
stein

Salinarium

kelt. Ringwall
"Heidenmauer"

Wassererlebnis im Kurpark

Kurpark mit Gradierbau

Dürkheimer Riesenfass

Schlosskirche

Pfalz-
museum

Kriemhildenstuhl

Stadtmuseum

museum
für Natur-
kunde

Kaiser-Wilhelm-Höhe

Flaggenturm

Villa rustica
Wachenheim

Klosterkirche

Freibad
Wachenheim

Klosterruine
Limburg

Stadtmauer

Schloss Wachenheim

Altstadt Wachenheim

Ruine Wachtenburg

kath. Pfarrkirche St. Ulrich

Jüdischer Friedhof

Kirchberg

Hist. Ortskern

Erlebnisgarten

Freibad

Barockort

Kulturhaus am

"Oase im Paradiesgarten"

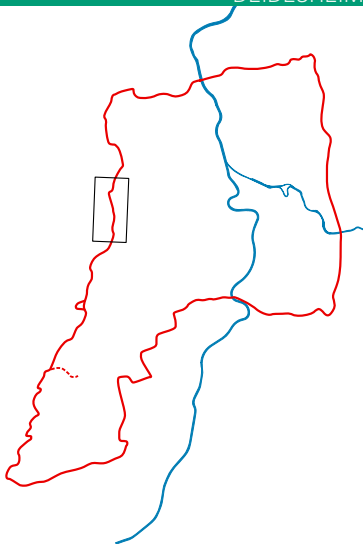
Stadt-
park

Schlosspark -
ehem. Synagoge

Museum für Weinkultur



Deutsches Film- und

Fototechnik Museum



Von Deidesheim in Richtung Forst a. d. Weinstraße muss noch einmal kräftig in die Pedale getreten werden. Danach radeln Sie entspannt auf leicht hügeligen und befestigten Landwirtschaftswegen und innerorts straßenbegleitend über Wachenheim nach Bad Dürkheim.

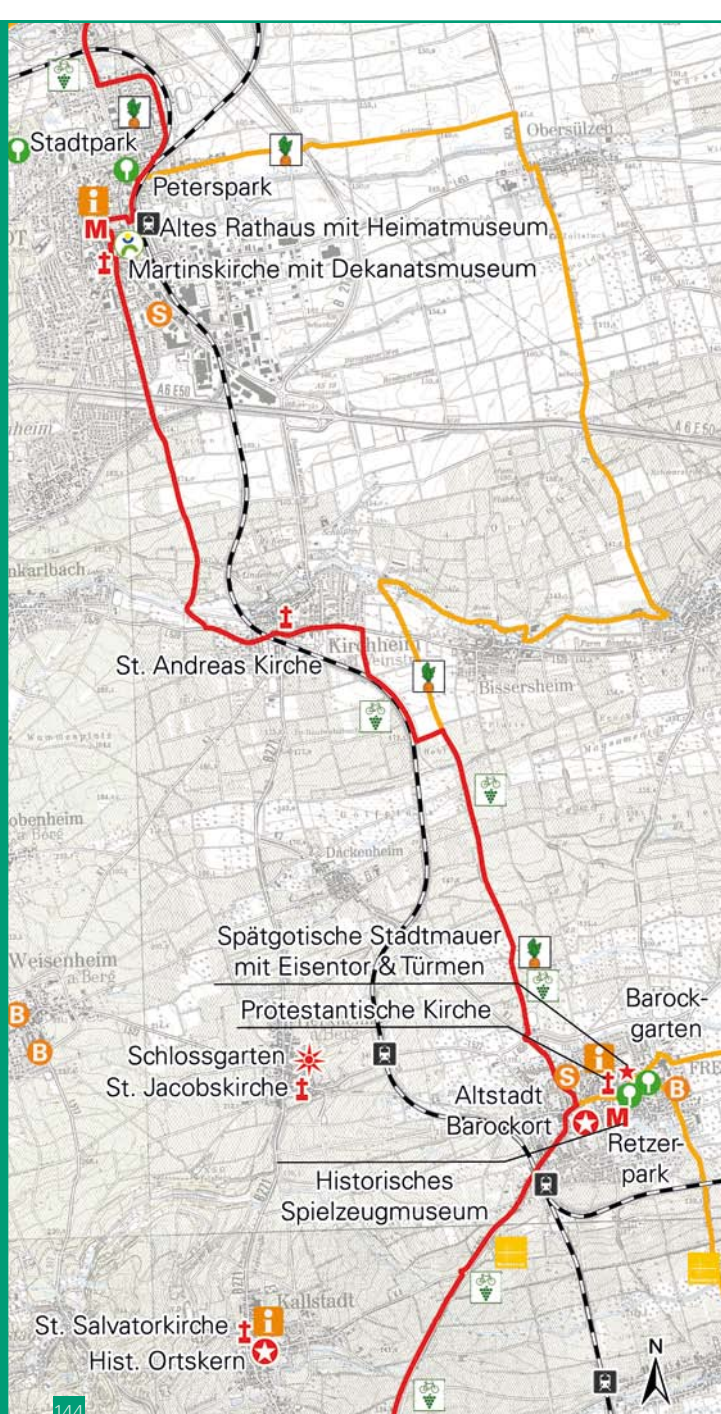
Routenkonzept

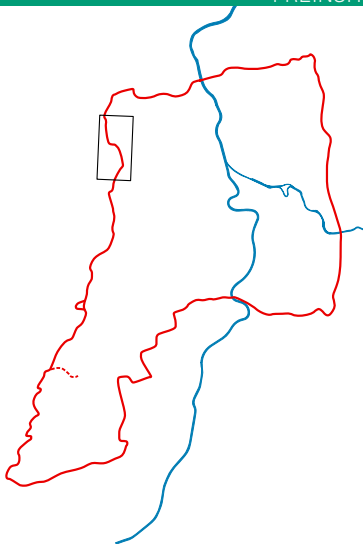
- Ringroute
- - - Anbindung Bahnhof
- Themenradweg
-  Kraut-und-Rüben-Radweg
-  Kurpfalzachse
-  Radweg Deutsche Weinstraße
-  Salier-Radweg

Informations- und Serviceeinrichtungen | Sonstiges

-  Tourist- und/oder Geo-/Naturparkinformation
-  Bett+Bike-Betrieb
-  Campingplatz
-  Wohnmobilstellplatz
-  Bikeservice
-  alla hopp! Anlage






0 500 1.000 Meter







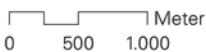
Ab Bad Dürkheim bis zur historischen Altstadt Freinsheim folgt die Schleife der Kurpfalzachse dem Radweg Deutsche Weinstraße. Wer es ländlicher liebt, nimmt vor Kirchheim den Kraut-und-Rüben-Radweg über Bissersheim und Obersülzen nach Grünstadt.

Routenkonzept

-  Ringroute
-  Themenradweg
-  Kraut-und-Rüben-Radweg
-  Kurpfalzachse
-  Radweg Deutsche Weinstraße

Informations- und Serviceeinrichtungen | Sonstiges



-  Tourist- und/oder Geo-/Naturparkinformation
-  Bett+Bike-Betrieb
-  Bikeservice
-  alla hopp! Anlage




Grünprojekte

-  Prämiertes Grünprojekt des Wettbewerbs "Landschaft in Bewegung"

Besondere Orte

-  Hist. Stadt-/Ortskern, Barockort
-  Museum
-  Schloss
-  Burg/-ruine
-  Römische Villa
-  Kloster/-ruine
-  Kirche/Kapelle
-  Industrie
-  Sonstige Sehenswürdigkeit
-  Aussichtspunkt

Erholungs- und Erlebnisorte

-  Park/Garten/Grünanlage
-  Natur-/Landschaftserleben
-  Naherholungsgebiet
-  Badesee/Strandbad

Geo-/Naturpark | Naturschutzgebiet

-  UNESCO Global Geopark Bergstraße-Odenwald
-  Naturpark Neckartal-Odenwald
-  Naturschutzgebiet

Sonstiges

-  Grenze der Metropolregion Rhein-Neckar
-  Schienennetz
-  Bahnhof/Haltestelle
-  Tierpark/Zoo
-  Kletterpark
-  Sonstiger Erlebnisort
-  Freizeithafen (Marina)
-  Erlebnisbad/Schwimmbad



DIE RINGROUTE IM INTERNET

www.m-r-n.com/regionalpark

RADWANDERPORTALE

www.adfc.de

www.radroutenplaner.hessen.de

www.radroutenplaner-bw.de

www.radroutenplaner-deutschland.de

www.outdooractive.com/de

www.radwanderland.de

REGIONALE UND ÜBERREGIONALE

TOURISMUSVERBÄNDE

www.deinefreizeit.com

www.deutsche-weinstrasse.de

www.diebergstrasse.de

www.gastlandschaften.de

www.hessen-tourismus.de

www.kurpfalz-tourist.de

www.leiningerland.com

www.nibelungenland.net

www.pfalz.de

www.rhein-neckar-kreis.de

www.rhein-pfalz-kreis.de

www.suedlicheweinstrasse.de

www.suedpfalz-tourismus.de

www.tourismus-bw.de

www.vis-a-vis-pamina.eu

GEO- UND NATURPARKS

www.pfaelzerwald.de

www.geo-naturpark.net

www.naturpark-neckartal-odenwald.de

KARTENGRUNDLAGEN

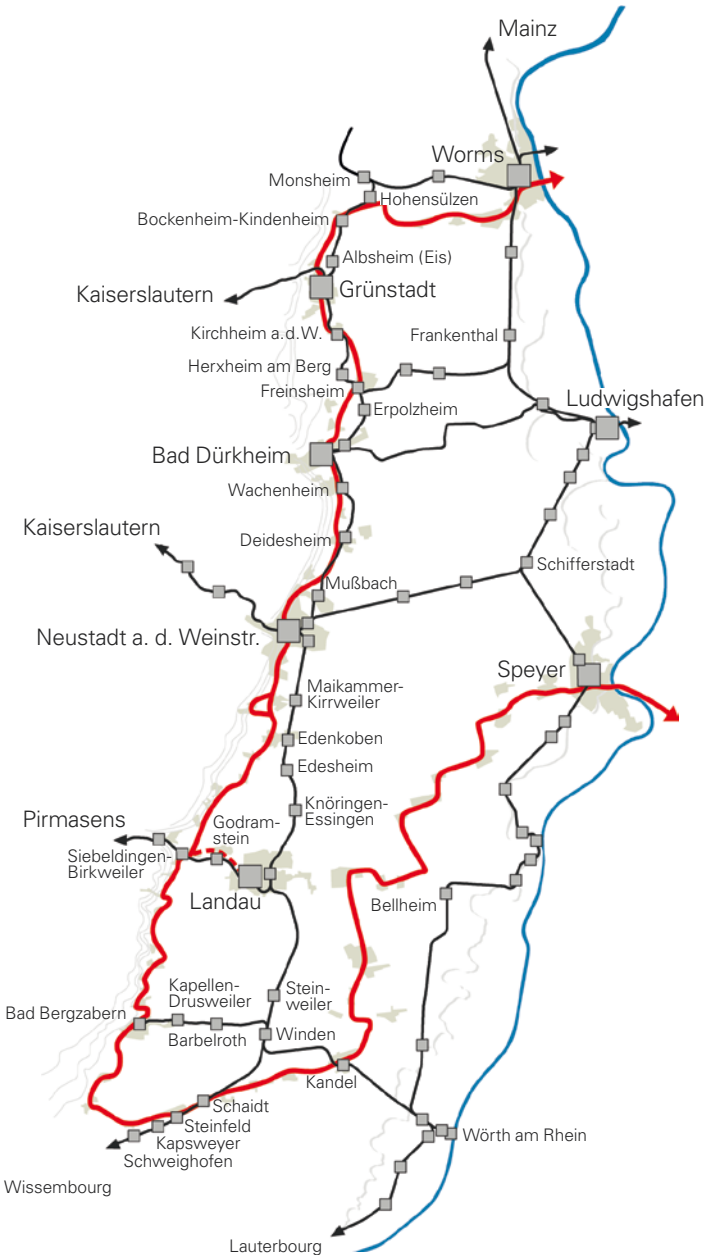
Topographische Karte 1:25 000

© Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg,
www.lgl-bw.de, Az.: 2851.9-1/19

© Vermessungs- und Kataster-
verwaltung Rheinland-Pfalz

© Hessische Verwaltung für Boden-
management und Geoinformation







Die Regionalparkrouten nutzen die hervorragende Ausstattung der MRN im öffentlichen Verkehr. Dieses Schema gibt einen Überblick zu Streckennetz und Haltepunkten des schienegebundenen ÖV im Bereich der Ringroute. So lassen sich Touren besser planen.

- Ringroute
- Streckennetz DB
- □ Haltepunkt des schienegebundenen ÖV



Karten, Abbildungen und Fotos

Soweit im Folgenden nicht anders benannt: agl | Hartz • Saad • Wendl | Landschafts-, Stadt- und Raumplanung

Umschlag: Verband Region Rhein-Neckar (vorne); agl (hinten) | S. 5 (von oben): agl; Heidelberg Marketing GmbH, Fotograf: Tobias Schwerdt | Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Fotograf: Tobias Schwerdt | Südpfalz-Tourismus Landkreis Germersheim e. V., Fotograf: Christian Ernst | Deutsche Weinstraße e. V. -Mittelhaardt-, Fotografin: Sarah Bitz | S. 8/9: Verband Region Rhein-Neckar (verändert) | S. 17: Verband Region Rhein-Neckar | S. 18/19: Stadt Worms | S. 20: Deutsche Weinstraße e. V. -Mittelhaardt-, Fotografin: M. Wetzig (links); Bernhard Zinke, Fotograf (rechts) | S. 21: Rudolf Uhrig, Fotograf (links, verändert); Rudolf Uhrig, Fotograf (rechts) | S. 22/23: Verband Region Rhein-Neckar | S. 28: Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH (rechts) | S. 29: Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH | S. 30: Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH | S. 31: Stadt Lorsch, Fotografin: Gabi Dewald (links) | S. 34/35: Verband Region Rhein-Neckar | S. 38: Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH (rechts) | S. 39: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Fotografin: Dorothea Burkhardt | S. 40: Vermessungsbüro Buchholz, Koblenz (links) | S. 41: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Fotografin: Beate Otto | S. 42 Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Fotografin: Dorothea Burkhardt (links); Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Fotografin: Dorothea Burkhardt (rechts) | S. 43: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Fotografin: Beate Otto (links); Heidelberg Marketing GmbH, Fotograf: Tobias Schwerdt (rechts, verändert) | S. 45: Verband Region Rhein-Neckar | S. 52 Stadt Leimen (links); Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Fotografin: Beate Otto (rechts) | S. 53: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Fotografin: Beate Otto | S. 54: Feldbahn- und Industriemuseum Wiesloch e. V., Fotograf: Michael Wenninger (links); Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Fotografin: Dorothea Burkhardt (rechts) | S. 55: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Fotografin: Dorothea Burkhardt (links, verändert); Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Fotografin: Beate Otto (rechts) | S. 56: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Fotograf: Tobias Schwerdt (links); Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Fotografin: Beate Otto (rechts) | S. 57: Stadt Speyer, Evangelischer Presseverlag Pfalz GmbH (links), Stadt Speyer, Haag-Kirchner Fotografie (rechts) | S. 62/63: Südpfalz-Tourismus Landkreis Germersheim e. V., Fotograf: Christian Ernst | S. 64: Südpfalz-Tourismus Verbandsgemeinde Bellheim e. V. | S. 65: Südpfalz-Tourismus Verbandsgemeinde Bellheim e. V. (links); Südpfalz-Tourismus Verbandsgemeinde Bellheim e. V. (rechts, verändert) | S. 66: Südpfalz-Tourismus Verbandsgemeinde Bellheim e. V. (links); Südliche Weinstrasse e. V. (rechts) | S. 67: Bilderarchiv Südliche Weinstrasse e. V., Fotograf: Karlheinz Schmeckenbecher (links); Südpfalz-Tourismus Landkreis Germersheim e. V.; Fotograf: Nebiat Yainisheh (rechts); | S. 68: Südpfalz Tourismus Kandel e. V. | S. 69: Kakteenland Steinfeld, Südliche Weinstrasse e. V. | S. 70/71: Südpfalz-Tourismus Landkreis Germersheim e. V. | S. 76: Südliche Weinstraße e. V., Fotograf: Karlheinz Schmeckenbecher | S. 77: Südliche Weinstrasse e. V., Büro für Tourismus Bad Bergzabern (links); Südliche Weinstrasse e. V., Südpfalztherme (rechts) | S. 78: Südliche Weinstraße e. V., Fotograf: Karlheinz Schmeckenbecher | S. 79: Südliche Weinstrasse e. V., Büro für Tourismus Bad Bergzabern (links); Südliche Weinstraße e. V., Fotograf: Christian Ernst (rechts) | S. 80: JackSenn Photography (links), Archiv Südliche Weinstrasse Landau-Land e. V. (rechts) | S. 81: Verband Region Rhein-Neckar | S. 84: Tourist-Info St. Martin (rechts) | S. 85: Deutsche Weinstraße e. V. -Mittelhaardt-, Fotograf: Rolf Schädler | S. 86: Deutsche Weinstraße e. V. -Mittelhaardt-, Fotograf: Rolf Schädler (links); Deutsche Weinstraße e. V. -Mittelhaardt-, Fotograf: Kurt E. Groß (rechts) | S. 87: Deutsche Weinstraße e. V. -Mittelhaardt-, Fotografin: Sarah Bitz (links); Deutsche Weinstraße e. V. -Mittelhaardt-, Fotograf: Gerrit Altes (rechts) | S. 88: Archiv Urlaubsregion Freinsheim Deutsche Weinstraße (links); Stadt Grünstadt, Fotograf: Gerhard Laubersheimer | S. 100: Rudolf Uhrig, Fotograf (verändert) | S. 120: Stadt Speyer, Fotograf: Klaus Hofmann (verändert) | S. 147: Verband Region Rhein-Neckar | S. 150: Verband Region Rhein-Neckar

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Verband Region Rhein-Neckar
P 7, 20-21
68161 Mannheim
www.vrrn.de

Kontakt: Dr. Claus Peinemann
claus.peinemann@vrrn.de

PROJEKTKOORDINATION UND BEARBEITUNG

agl Hartz • Saad • Wendl
Landschafts-, Stadt- und Raumplanung
www.agl-online.de

Bearbeitung:
Sascha Saad, Eva Lichtenberger, Beate Manderla

GESTALTUNG

feinware, Sandra Anstätt
www.feinware.net
Logoentwicklung: Anne Klein
www.a-k-design.de

DRUCK

Chroma Druck & Verlag GmbH,
Römerberg-Berghausen

Wir bedanken uns für die Überlassung von Bildmaterial. Der Auftraggeber hat versucht, alle Inhaber von Urheberrechten zu kontaktieren. Bei eventuellen Versäumnissen bitten wir, Kontakt mit dem Auftraggeber aufzunehmen. Alle Rechte verbleiben bei den Urhebern.

© Mannheim, 2017



Diese Broschüre gibt Ihnen einen anschaulichen Überblick über das regionale Entwicklungsprojekt „Ringroute“ im Regionalpark Rhein-Neckar.